

Geschäfts-, Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

ewz

Das Jahr im Überblick

Finanzkennzahlen

Gesamtleistung

		2021	2022	
Gesamtleistung	Mio. CHF	1'372	1'712	↗

Betriebsergebnis

		2021	2022	
EBITDA	Mio. CHF	247	195	↘
EBITDA/Gesamtleistung	in %	18,0	11,4	↘
EBIT	Mio. CHF	182	126	↘
EBIT/Gesamtleistung	in %	13,3	7,4	↘

Unternehmensergebnis

		2021	2022	
Jahresergebnis	Mio. CHF	183	129	↘
Jahresergebnis/Gesamtleistung	in %	13,3	7,6	↘

Bilanzzahlen

		31.12.2021	31.12.2022	
Bilanzsumme	Mio. CHF	2'477	2'537	→
Anlagevermögen	Mio. CHF	1'787	1'857	→
Eigenkapital	Mio. CHF	1'882	1'932	→
Anlagedeckungsgrad I	in %	105	104	→
Anlagedeckungsgrad II	in %	122	110	→



1'221

Mitarbeitende*

*inkl. Lernende und Praktikant*innen

229
Frauen

992
Männer



236'748

Kund*innen

212'335
Private

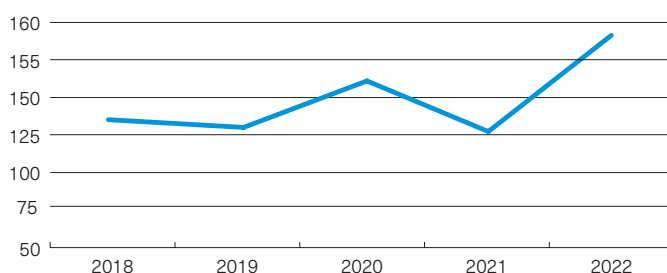
24'413
Gewerbe
und Geschäfte



CHF 80 Mio.
Gewinnablieferung an die
Stadt Zürich



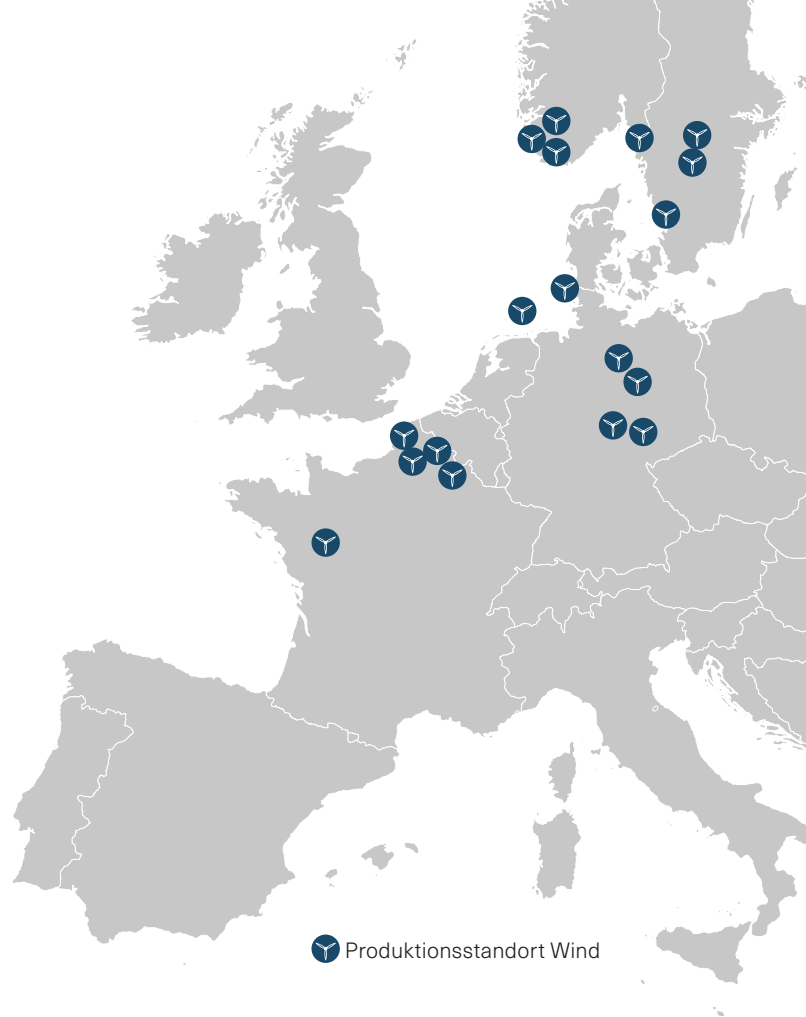
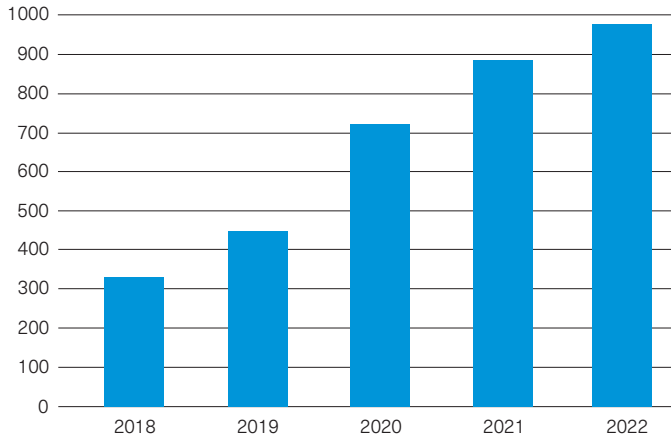
CHF 159 Mio.
Investitionsausgaben





982 GWh

Stromproduktion aus Windkraft



424 GWh

Absatz Wärme und Kälte, davon 76,3% CO₂-neutral produziert



6,4 g CO₂-eq

Emissionen pro kWh produzierte Energieeinheit

64'503 t CO₂-eq

bei Kund*innen reduziert oder vermieden

1'367,4 MW

Installierte Kraftwerksleistung erneuerbare Energien



1'009,0 MW

Wasserkraft



331,0 MW

Windkraft



23,6 MW

Solarenergie



3,8 MW

Biomasse

Vorwort des Direktors

Solides Jahresergebnis in einem schwierigen Strommarkt

Mit einem Umsatz von 1'712,3 Mio. Franken und einem Jahresergebnis von 129,5 Mio. Franken hat ewz trotz einem schwierigen Marktumfeld ein solides Jahresergebnis erwirtschaftet. Die Energiepreise stiegen im Jahr 2022 europaweit enorm. Zeitweise lagen die Grosshandelspreise für Strom über 20 Mal höher als im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. Verschiedene Gründe führten zu diesem historisch einmaligen Trend: die schlechte Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke, der stufenweise Verzicht, respektive die Verknappung von Gaslieferungen aus Russland, der Kriegsausbruch in der Ukraine, der trockene Sommer und die sich daraus für das Winterhalbjahr abzeichnende Strommangellage. Normalerweise produzieren wir mehr Strom als wir benötigen und können die Mehrproduktion im Energiehandel absetzen. Damit wir trotz der Minderproduktion unsere Kund*innen zuverlässig mit Strom versorgen konnten, haben wir der Füllung der eigenen Speichersseen eine sehr hohe Priorität eingeräumt und diese bewusst konservativ bewirtschaftet. Aus diesem Grund mussten wir die fehlenden Mengen am Markt einkaufen. So konnten wir auch einen Beitrag an die Winterstromreserve des Bundes leisten. Der Zürcher Stadtkasse konnten wir wie in den vergangenen Jahren 80 Mio. Franken als Gewinn abliefern.

Energiewende und Klimaschutz

Mit unseren Investitionen und Projekten leisten wir aktiv einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Energiewende und tragen zur Umsetzung des Netto-Null-Klimaschutzziels bis 2040 der Stadt Zürich bzw. 2050 des Bundes bei. Wir forcieren den effizienten Einsatz von Energie und setzen auf einen starken Ausbau und die Nutzung der erneuerbaren Energien. In der Stadt Zürich bauen wir massgeblich die thermischen Netze aus, welche die erneuerbare Wärmeversorgung sicherstellen. Dazu haben uns die Stimmberechtigten der Stadt Zürich einen Rahmenkredit von 573 Mio. Franken mit einem Ja-Stimmenanteil von 84,05% bewilligt. In der Stadt Zürich konnten wir 23 PV-Anlagen zubauen und besitzen nun 72 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 5'692 kWp. Mit diesen haben wir letztes Jahr rund 3,8 GWh Solarstrom produziert, was dem Stromverbrauch von 1'400 Haushalten entspricht. Schweizweit steigerten wir die PV-Leistung zusammen mit unserer Tochterfirma SunTechnics Fabrisolar von 41'206 sogar auf 56'638 kWp. Gesamthaft besitzt ewz 141 PV-Anlagen mit einer Leistung von 20,6 MW und einer Jahresproduktion von 14,9 GWh. Auf der Staumauer Lago di Lei realisierten wir mit der zweiten hochalpinen Solar-Grossanlage ein weiteres Leuchtturmprojekt. 119 Windanlagen in Deutschland, Frankreich, Norwegen und Schweden produzieren 981,9 GWh Strom, was in etwa der doppelten Produktion der Bergeller Kraftwerksgruppe entspricht. Die Chancen für den ersten Windpark mit ewz-Beteiligung in der Schweiz ist nach 15 Jahren gestiegen, nachdem das Bundesgericht alle Beschwerden gegen die Bewilligung des Nutzungsplans für den

Windpark Mollendruz in vollem Umfang abgewiesen hat. Das zeigt einmal mehr, dass der zwingend notwendige Zubau erneuerbarer Energieanlagen nur erfolgen kann, wenn die Bewilligungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden.

Neue Energie für ein gutes Morgen

Als vertikal integriertes Unternehmen mit eigener Stromproduktion können wir den Kund*innen Lösungen aus einer Hand und auf ihre Bedürfnisse angepasst anbieten. Wir machen sie zum Teil der Energiewende, lassen sie an unserem Expertenwissen teilhaben und ermöglichen ihnen rentable Investitionen dank unseren integrierten Lösungen. Wir betreiben hochverfügbare, effiziente und kostenoptimierte Strom- und Telecom-Netze und sind ein zuverlässiger und attraktiver Partner als Service- und Plattformbetreiber. Wir produzieren mindestens so viel Energie aus erneuerbaren Energiequellen wie in unseren Versorgungsgebiet nachgefragt wird. Für technische Konzeptionierung und Umsetzung von Innovativen und massgeschneiderten Lösungen zur fossilfreien Wärme- und Kälteversorgung, zürich- und schweizweit, sind wir der zuverlässige Versorger, Partner und Spezialist. Für Areal- und Immobilienbesitzende bieten wir nebst Wärme, Kälte und Strom zusätzlich Planung, Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen, Verrechnungslösungen und Elektromobilitätsinfrastrukturen an. Wir unterstützen mit einer modernen Kommunikationsinfrastruktur die Smart City Zürich und nutzen die Chance der Digitalisierung für Kundenservices, digitale Produkte und intelligente Bewirtschaftung der Anlagen und Netze. Wir wollen eine erneuerbare Zukunft für alle: Dafür setzen wir uns ein und setzen den Fokus auf das Machen.

Attraktiver Arbeitgeber

Wir sind ein Top-Arbeitgeber und beschäftigen in der Stadt Zürich und in Graubünden hochqualifizierte Mitarbeitende und decken mit ihnen das Wissen über die gesamte Wertschöpfungskette ab. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt, speziell auch in der Energiebranche, verschärft sich zunehmend und es wird immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Eine Unternehmenskultur, die Entwicklungsmöglichkeiten und gute Rahmenbedingungen bietet, wirkt sich positiv auf die Arbeitgeberattraktivität aus. Wir bieten interessante Arbeitsbedingungen mit mobil flexiblem Arbeiten, fördern Talente, setzen auf eine zeitgemässe und moderne Führungskultur, ermöglichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie und setzen auf ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld.

Im Namen der Geschäftsleitung danke ich der Bevölkerung und unseren Kund*innen für ihr Vertrauen und allen Mitarbeitenden für ihr Engagement im Jahr 2022.

Benedikt Loepfe
Direktor ewz

Strategie

Unsere Vision

Neue Energie für ein gutes Morgen

Alle wollen eine erneuerbare Zukunft. Diese ist aber nicht selbstverständlich. Damit dieses Ziel erreicht wird, gibt es noch viel zu tun. Alle müssen sich dafür einsetzen: die Energieversorgungsunternehmen, die Industrie, die Gesellschaft. Wir arbeiten schon heute daran. Wir setzen uns täglich dafür ein, dass unsere Kund*innen eine sichere und erneuerbare Versorgung mit Strom, Wärme und Kälte haben.

Unsere Mission

Wer sich eine gute Zukunft wünscht, muss sich schon heute dafür engagieren. Als engagierte*r Macher*in tun wir genau das. Und weil wir schon heute das nachhaltigste Energieunternehmen der Schweiz sind, ermöglichen wir allen, ihren Beitrag zu einer erneuerbaren Zukunft zu leisten. Dafür investieren wir in neues Wissen, nutzen fortschrittliche Technologien und sichern eine zuverlässige Versorgung.

Unsere Strategie

Die Strategie 2023-2030 beschreibt unsere Positionierung am Markt, im Wettbewerb und als Arbeitgeber. Damit wir erfolgreich agieren können, haben wir fünf Geschäftskategorien definiert, in denen wir tätig sind: Netze, Wärme/Kälte, Strom, asset-getriebene Dienstleistungen und städtische Dienstleistungen. Gemeinsam mit unseren Kund*innen leisten wir einen namhaften Beitrag an den Ausbau der lokalen Stromproduktion aus Photovoltaik in der Stadt Zürich, die Klimaziele (Netto-Null-Strategie) der Stadt Zürich sowie an die Energiestrategie 2050 des Bundes.

Netze

Als Service- und Plattformbetreiber stellen wir sichere, hochverfügbare und optimierte Strom- und Telecom-Netze zur Verfügung und sind ein zuverlässiger und attraktiver Partner. Die Grundversorgung unserer Kund*innen zu attraktiven Konditionen ist uns ein zentrales Anliegen, das wir auch zukünftig sichern wollen und müssen. Unsere Planung bindet Photovoltaik, Elektroladestationen und Wärmepumpen effizient und langfristig nachhaltig in unsere Netze ein. Die Versorgungssicherheit wird durch Investitionen in unsere Anlagen und deren Unterhalt sowie durch deren effizienten Betrieb sichergestellt.

Wärme/Kälte

Wir sind der zuverlässige Versorger, Partner und Spezialist für technische Konzeptionierung und Umsetzung von massgeschneiderten, klimafreundlichen und ökonomisch sinnvollen Energieversorgungsanlagen zur fossilfreien Wärme- und Kälteversorgung, in Zürich und schweizweit. Gemeinsam mit unseren Kund*innen leisten wir dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele.

Strom

Wir bauen im In- und Ausland konsequent unsere Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) aus. Wir versorgen unsere Kund*innen in den Versorgungsgebieten Zürich und Graubünden und in der ganzen Schweiz mit 100% Naturstrom aus erneuerbaren Energien und ergänzen diese mit weiteren Energieangeboten. Unsere Handels- und Portfoliostrategie dient der Wertsteigerung von Produktion, der Optimierung des Absatzes und dem effizienten Einsatz der Kraftwerke.

Asset-getriebene Dienstleistungen

Wir bieten einfache Energielösungen und sind dabei Partner und Dienstleister für Areal- und Immobilienbesitzer*innen. In Kombination mit fossilfreier Wärme- und Kälteversorgung bieten wir den Bezug von Strom, Planung, Bau sowie Betrieb von Photovoltaikanlagen, Verrechnungslösungen und Elektromobilitätsinfrastrukturen an.

Städtische Dienstleistungen

Wir sind ein zuverlässiger Dienstleister und Partner der städtischen Dienstabteilungen für moderne und innovative Lösungen für Kommunikation, Photovoltaik und E-Mobilität. Für die Bevölkerung sind wir bei Fragen rund um Heizungersatz, Gebäudesanierung, Solaranlagen, Energiesparen und Elektromobilität ein kompetenter Energieberater.

Neue Energie für ein gutes Morgen

Als grösstes Stadtwerk der Schweiz sind wir ein kompetenter Partner für alle Privat- und Firmenkund*innen – sei es als Nutzer*innen unserer Leistungen oder als Geschäftspartner*innen. Die Stadt Zürich als starke Eigentümerin schafft bei Kund*innen, Partner*innen und politischen Gremien Vertrauen für die langfristige Zusammenarbeit. Als Energieunternehmen mit eigener Stromproduktion können wir den Kund*innen Lösungen aus einer Hand und auf ihre Bedürfnisse angepasst anbieten. Wir machen unsere Kund*innen zum Teil der Energiewende, lassen sie an unserem Expertenwissen teilhaben und ermöglichen ihnen rentable Investitionen dank unseren integrierten Lösungen. Wir positionieren uns seit 130 Jahren konsequent als nachhaltiges und innovatives Unternehmen. Wir sind ein Top-Arbeitgeber und beschäftigen in der Stadt Zürich und in Graubünden hochqualifizierte Mitarbeitende und decken damit das Wissen über die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Nachhaltigkeit

UN Sustainable Development Goals, SDG	Commitment ewz	Strategische Ziele	Stand 2022	Fortschritt
 5 Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter	Steigerung des Frauenanteils im Unternehmen	Frauenanteil im Kader und unternehmensweit bei je 25% bis 2025	Frauenanteil im Kader: 14,3%; Frauenanteil unternehmensweit: 18,8%	→
 7 Produktion von zuverlässiger, sicherer und nachhaltiger Energie	Ausbau erneuerbare Energien	Ausbau der Stromproduktion aus Sonne, Wind und Wasser von durchschnittlich 100 GWh pro Jahr bis 2024	Voraussichtlicher jährlicher Stromproduktionszuwachs durch im Bau befindliche Anlagen: 88,1 GWh	↗
 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Zürich	Risikogerechte und angemessene jährliche Gewinnablieferung	Gewinnablieferung an die Stadt Zürich: 80 Mio. Franken	→
 9 Aufbau einer innovativen und belastbaren Infrastruktur	Aufbau einer Smart City-Infrastruktur in der Stadt Zürich	Einsatz von 144'000 Smart Meter bis 2024	Eingebaute Smart Meter: 19'300	→
 13 Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen	Reduktion der CO ₂ -Emissionen bei Kund*innen	Einsparung von mindestens 79'000 t CO ₂ -eq durch Energieverbunde und Energie-Contracting im Jahr 2024	Eingesparte CO ₂ -Emissionen: 64'503 t CO ₂ -eq	→

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Vision, Mission und Strategie. Um die Geschäftstätigkeit weiterhin konsequent nachhaltig auszurichten, wurden Schwerpunkte gesetzt, die jährlich von internen und externen Stakeholdern überprüft werden.

Siehe: → [GRI 3-2 Liste der wesentlichen Themen, Seite 37](#)

Die wichtigsten Schwerpunktthemen umfassen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, Investitionen in erneuerbare Energien und die Versorgungssicherheit. Sie ermöglichen die Energieversorgung im Einklang mit den Netto-Null-Zielen der Stadt Zürich unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit. ewz bietet eine energieeffiziente und CO₂-arme Produkte- und Dienstleistungspalette an, die von der Produktion bis zum Absatz einen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Mehrwert für die Kund*innen, Mitarbeitenden und weiteren Stakeholdern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bietet. Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele der globalen nachhaltigen Entwicklung formuliert (Sustainable Development Goals, SDG). Fünf dieser Ziele hat ewz für sich und seine Stakeholder als besonders relevant identifiziert. Mit unserem Engagement konnten wir im Berichtsjahr einen Fortschritt im Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

SDG-Zielerreichung 2022

SDG 5 – Um die soziale Nachhaltigkeit zu fördern, wird die Gleichberechtigung der Geschlechter als zentrales SDG umgesetzt. Das langfristige Ziel ist, mit geeigneten Massnahmen den Frauenanteil im Unternehmen auf 25% zu erhöhen. Im Berichtsjahr sank der Frauenanteil unternehmensweit um 0,4 Prozentpunkte auf 18,8%.

SDG 7 – Um die Kund*innen weiterhin zuverlässig und sicher mit nachhaltiger Energie zu versorgen, baut ewz sein erneuerbares Stromproduktionsportfolio (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse, Geothermie) jährlich um 100 GWh aus. Im vergangenen Jahr weitete ewz insbesondere die Solarstromproduktion aus den Beteiligungsmodellen ewz.solarzüri und ewz.solargrischun aus. Insgesamt 3,2 MWp PV-Panels kamen hinzu.

SDG 8 – Jährliche Gewinnablieferungen an die Stadt Zürich verfolgen das Ziel von nachhaltigem Wirtschaftswachstum. Mit einer Gewinnablieferung in Höhe von 80 Mio. Franken liefert ewz einen konstanten Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Zürich.

SDG 9 – Mit dem Einsatz von 144'000 Smart Meter bis zum Jahr 2024 und 270'000 Smart Meter bis 2027 wird eine innovative und belastbare Smart City-Infrastruktur erweitert, die langfristig die Lebensqualität in der Stadt Zürich unterstützt. Obschon der Rollout der Messgeräte in den vergangenen zwei Jahren auf Grund von Lieferschwierigkeiten ins Stocken geriet, ist ewz zuversichtlich, das langfristige Ziel zu erreichen.

SDG 13 – 2022 sprach sich die städtische Bevölkerung für ein Netto-Null-Ziel der Treibhausgase für die Stadt Zürich aus. Für die gesamte Stadt gilt das Netto-Null-Ziel ab 2040, für die Stadtverwaltung bereits ab 2035. Den Klimawandel und seine Auswirkungen bekämpft ewz bereits heute nachhaltig mit der Reduktion von Treibhausgasen bei seinen Kund*innen. Der Fokus liegt auf der Einsparung und Verminderung von CO₂ durch Energieverbunde und Energie-Contracting. 2022 konnten 64'503 t CO₂-eq eingespart werden.

Geschäftsbericht 2022

Aufgaben	8
Jahresschwerpunkte	8
Natur und Umwelt	10
Innovation	11
Infrastruktur	12
Partnerschaften und Investitionen	13
Nutzen für Kundschaft und Mitarbeitende	14

Geschäftsbericht 2022

Aufgaben

ewz sorgt dafür, dass in der Stadt Zürich und in Teilen des Kantons Graubünden die Energie rund um die Uhr und in der richtigen Menge zur Verfügung steht. Schweizweit baut ewz massgeschneiderte, klimafreundliche und ökonomisch sinnvolle Energieversorgungsanlagen für einzelne Gebäude und Areale sowie thermische Netze für Quartiere und Gemeinden. Zusammen mit Partnern aus der Immobilienwirtschaft setzt ewz Immobilienprojekte 100% wirtschaftlich, klimaneutral und umweltfreundlich um und generiert Mehrwert dank neuer nachhaltiger Energie-, Monitoring- und Mobilitätslösungen. Zudem unterstützt ewz Unternehmen beim Bau und Betrieb von elektrischen Anlagen und Energieverteilungen auf allen Spannungsebenen. In eigenen und in Partner-Kraftwerken im In- und Ausland produziert ewz Strom. Der Anteil der Produktion aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wind und Wasser steigt kontinuierlich. So trägt ewz massgeblich zur Energiewende, zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zum Netto-Null-Ziel der Stadt Zürich bei.

ewz beliefert Haushalte und kleine Unternehmen seit 2015 mit 100% Naturstrom und bietet marktberechtigten Unternehmen individuelle Stromlieferungen an. In der Stadt Zürich betreibt ewz ein flächendeckendes Glasfasernetz und setzt massgeschneiderte Telecom-Lösungen für den Wirtschaftsstandort Stadt Zürich und für Unternehmen um. ewz verwaltet hoheitlich die gemeinwirtschaftlichen Abgaben der Stadt Zürich und einiger Gemeinden in Graubünden. Zusätzlich kümmert sich ewz um die öffentliche Beleuchtung und die rund 340 öffentlichen Uhren in der Stadt Zürich.

Jahresschwerpunkte

Versorgungssicherheit

Die Schweiz steht vor der anspruchsvollen Aufgabe, die Elektrizitätsversorgung der Zukunft zu gestalten und sicherzustellen. Zudem erhärteten sich die Anzeichen immer mehr, dass für die Wintermonate zu wenig Strom (und auch Erdgas) zur Verfügung stehen könnte. Es wurden Versorgungsengpässe befürchtet und die dann zu fallenden Massnahmen (Kontingentierung, Abschaltungen usw.) hätten einschneidende Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. ewz hat diese Thematik bereits frühzeitig aufgenommen und entsprechende Massnahmen eingeleitet. So wurden die eigenen Speicherseen bewusst konservativ bewirtschaftet und am Markt frühzeitig Strom eingekauft mit dem Ziel, möglichst hohe Füllstände in den Stauseen zu erreichen und damit Flexibilität für das Winterhalbjahr zu gewinnen. Vorbereitend wurden Konzepte erarbeitet, wie die Stromabschaltungen in der Stadt Zürich und in den Verteilnetzen Graubünden abgewickelt werden können. Über das Departement der Industriellen Betriebe ist ewz im städtischen und kantonalen Führungsstab eingebunden, damit alle Massnahmen koordiniert erfolgen. Es hat zudem eine eigene Task Force aufgestellt. In der Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen (OSTRAL), welche auf Anweisung der wirtschaftlichen Landesversorgung aktiv wird, verantwortet es die Leitung Verbrauchslenkung.

Strompreise

Schon anfangs 2022 hat sich abgezeichnet, dass die Verstromungskosten und damit die europaweiten Energiepreise steigen werden. Mit dem Kriegsausbruch in der Ukraine hat sich die Energielage verschärft. Die Strompreise stiegen im Sommer auf zeitweise 1'081 Euro pro Megawattstunde für das Lieferjahr 2023 (Baseload CH). Die Gründe dazu waren vorwiegend die ungesicherte Gasversorgung Europas für den ganzen Winter, der Ausfall der Hälfte der französischen Kernkraftwerke und die historischen Tiefstwerte der natürlichen Zuflüsse in der Schweiz wegen der ausbleibenden Niederschläge. So konnte der Marmorera-Stausee in diesem Jahr statt wie bisher zweieinhalbfach nur einmal gefüllt werden. ewz bietet marktberechtigten Unternehmen, welche den Schritt in den Markt gemacht haben, verschiedenste Marktprodukte an, die jeweils individuell ausgehandelt werden. Parameter hierbei sind z. B. Abnahmemengen, Verbrauchsprofil, Laufzeit der Verträge usw. Damit kann ein allfälliges Risiko auf mehrere Jahre verteilt werden. Die Stromkosten für die Haushalte und KMU, die ihren Strom in der Grundversorgung beziehen, bleiben hingegen stabil. Diesen Strom produziert ewz in eigenen und Partner-Kraftwerken und verrechnet wie bisher die tiefen Gestehungskosten, die dieses Jahr stark unter den Marktpreisen lagen.

ewz übernimmt Projektgesellschaften aus Kooperation

Seit dem Jahr 2020 entwickelte ewz zusammen mit Ostwind International SAS (Ostwind) zehn Windparkprojekte (aufgeteilt auf 16 Projektgesellschaften) in Frankreich. Aus strategischen Gründen hat sich Ostwind für einen Verkauf seiner Anteile an diesen gemeinsamen Projekten entschieden. ewz konnte die Projektgesellschaften vollständig übernehmen und kann seine Ausbauziele im französischen Windmarkt somit weiterführen. Die zehn Windparks sind mit 69 Turbinen und einer Gesamtleistung von etwa 173 MW geplant und werden voraussichtlich bis 2028 rund 450 GWh Strom produzieren. Bis 2022 konnten vier Projekte erfolgreich realisiert werden.

Rahmenkredit für thermische Netze

Die Stadt Zürich will bis 2040 den CO₂-Ausstoss auf Netto-Null reduzieren. Zu den dringlichsten und wirkungsvollsten Vorhaben gehört der Ersatz fossil betriebener Heizungen, die auf Stadtgebiet rund 50% der direkten CO₂-Emissionen verursachen. Mit dem Ausbau von thermischen Netzen sollen weitere Energieverbunde in Albisrieden, Altstetten, Aussersihl, City, Enge und Höngg gemäss kommunaler Energieplanung durch ewz realisiert und mit erneuerbarer Heiz- bzw. Kühlenergie versorgt werden. Damit lässt sich der CO₂-Ausstoss um weitere 52'000 Tonnen pro Jahr reduzieren. Mit einem Rahmenkredit von 573 Mio. Franken hat ewz die nötige Ausgabenkompetenz für diese Generationenprojekte bis 2040 geschaffen. Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben das Vorhaben am 27. November 2022 mit einem Ja-Stimmenanteil von 84,05% angenommen.

Energieverbund Altstetten und Höngg

Ein weiterer Meilenstein beim Energieverbund Altstetten und Höngg konnte mit der Eröffnung der Swiss Life Arena, dem Heimstadion der ZSC Lions, erreicht werden. Die Arena ist seit Herbst 2022 nicht nur Pilgerstätte für Hockeyfans, sondern auch ein Vorzeigebjekt in Sachen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Ein durchdachtes Gebäudetechniksystem nutzt Synergien zwischen Kälte- und Wärme-Produktion. ewz hat für die Arena ein ausgeklügeltes CO₂-neutrales Energiekonzept entwickelt, das auf lokale, klimafreundliche Ressourcen setzt. In der Energiezentrale werden die Kälte für die Eisfläche sowie die Klimakälte für die Entfeuchtung der Raumluft und die Raumklimatisierung im Stadion produziert. Gleichzeitig wird die daraus entstehende Abwärme für die Beheizung der Räume verwendet und mit Wärmepumpen das Wasser für die Duschen erwärmt. Die Arena ist in den Energieverbund eingebunden und trägt dazu bei, dass umgerechnet bis 2035 rund 30'000 Haushalte mit umweltfreundlicher Wärme beliefert werden.

Solarstrom-Offensive in der Stadt Zürich

Die Photovoltaik-Produktion soll in der Stadt Zürich bis ins Jahr 2030 auf Stadtgebiet auf rund 120 GWh pro Jahr vervierfacht, bei städtischen Liegenschaften auf 20 GWh pro Jahr verfünffacht werden. Seit dem 1. September 2022 sieht das revidierte Energiegesetz des Kantons Zürich für Neubauten eine Pflicht zur Eigenstromproduk-

tion vor. Die Stadt wird in diesem Zusammenhang prüfen, inwiefern sie bei Gestaltungsplänen auf Grundstücken im Eigentum Privater weitergehende Vorgaben zum Bau von PV-Anlagen machen kann. Die Stadt versucht bei grossen Bauvorhaben heute schon darauf hinzuwirken, dass die Bauherrschaften freiwillig ihre PV-Potenziale ausschöpfen.

ewz hat im Jahr 2022 in der Stadt Zürich 23 PV-Anlagen zugebaut und die Leistung von 4'136 kWp (2021) auf 5'692 kWp gesteigert. Schweizweit konnte die Leistung der von ewz und seiner Tochterfirma SunTechnics Fabrisolar gebauten PV-Anlagen um 15'432 kWp auf 56'638 kWp erhöht werden. Auf städtischen Liegenschaften produzieren rund 100 PV-Anlagen mit einer Leistung von ca. 10'000 kWp im Jahr 2022 9,5 GWh Solarstrom. In der Stadt Zürich sind gesamt-haft 1'551 PV-Anlagen mit einer Leistung von 46'017 kWp (2021: 39'069 kWp) am Netz angeschlossen.

Lago di Lei – zweite hochalpine Solar-Grossanlage

Nach der ersten hochalpinen PV-Anlage auf der Albigna-Staumauer im Herbst 2020 ging die zweite Anlage auf der Staumauer Lago di Lei im Herbst 2022 in Betrieb. Sie weist eine Länge von 550 Meter und eine Leistung von rund 340 kWp auf. Erwartet wird eine jährliche Produktion von rund 380 MWh. Wegen der grossen Nachfrage nach PV-Beteiligungen wurde auch die PV-Anlage Lago di Lei als Beteiligungsmodell angeboten und war innert kurzer Zeit ausverkauft. Als Eigentümerin der PV-Anlage übernahm ewz die Planung und Finanzierung des Projekts. Da die Staumauer Lago di Lei dem ewz-Partner Kraftwerke Hinterrhein AG (KHR) gehört, wurde ein Grossteil des Baus und der Installation durch die KHR-Mitarbeitenden vorgenommen. Die Anlage auf der Albigna-Staumauer produzierte im zweiten Jahr 536 MWh Strom (2021: 527 MWh). Die gemessenen Werte belegen die Effizienz von hochalpinen Anlagen und dass sie positiv zur Versorgungssicherheit im Winter beitragen.

Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Mantelerlass)

Der Ständerat hat als Erstrat das Bundesgesetz über die «Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» beraten. ewz bemängelt, dass die Ersatzversorgung gestrichen, die Vorlage mit verschiedenartigen Fördermodellen überfrachtet und die Netzkostenbefreiung auf Elektrolyseure und Methanisierungsanlagen ausgedehnt worden ist. Zudem schafft die lokale Elektrizitätsgemeinschaft Schlupflöcher in den Markt oder in die Grundversorgung und die Nutzung von Flexibilität wurde zu eng gefasst. Die Vorlage wird nun in der zuständigen Nationalrats-Kommission und voraussichtlich in der Frühlingssession 2023 im Nationalrat behandelt. Das Geschäft soll noch während der aktuellen Legislatur zum Abschluss gebracht werden. Weiterhin fordert ewz, dass es für den Zubau erneuerbarer Energieanlagen zwingend eine Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren braucht.

Kernenergie-Beteiligungen

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich beschlossen 2016, dass die Beteiligung an Kernkraftwerken und der Bezug von Kernenergie längstens bis zum Jahr 2034 zulässig sind. Die Verkaufsbemühungen wurden 2020 nach erfolgter Ansprache von über 100 potenziellen möglichen Kaufinteressenten durch den Stadtrat mangels geeigneter Angebote abgebrochen. Die Chancen für einen Verkauf haben sich 2022 nicht entscheidend verbessert, weshalb die entsprechenden Bestrebungen für den Verkauf nicht erneut aufgenommen wurden. ewz beobachtet den Markt weiterhin genau.

Neue Ausstellung im Kraftwerk Höngg

Nach mehrmonatigem Umbau hat das Kraftwerk Höngg Anfang Dezember wieder seine Tore für Besichtigungen geöffnet. Es warten Highlights wie eine raumgrosse, interaktive Wand, die das Zusammenspiel erneuerbarer Energien und deren Bedeutung für die Stadt Zürich spielerisch vermitteln. Im Zentrum der Ausstellung steht die Wasserkraft – ihre Geschichte ebenso wie die Technik: Seit wann wird mit Wasser Strom produziert? Wie funktioniert eine Turbine? Sind Wasserkraft und Naturschutz miteinander vereinbar? Diese Fragen werden mittels Hologramm, Filmen, Installationen und Informationstafeln anschaulich beantwortet. Zudem wird aufgezeigt, was ewz zur Erreichung des städtischen Netto-Null-Ziels beiträgt und welche Energiesparmöglichkeiten es gibt.

Coronavirus

ewz konnte die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus ab Februar 2022 sukzessive lockern. Am 1. März wurde das mobile Arbeiten eingeführt. Für bis zu 40% des eigenen Arbeitspensums können sich die Mitarbeitenden, sofern betrieblich möglich, einen Ort zum Homeoffice, Co-Working usw. selber aussuchen. Für einige vitale Funktionen (Netzleitstelle, Energiehandel) gab es leider noch einige Zeit Team- und Office-Splitting. Diese Einschränkungen wurden anfangs April aufgehoben. Mit der konsequenten Einhaltung der Verhaltens- und Hygieneregeln konnte ewz die Gesundheit der Mitarbeitenden und die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit während der Pandemie jederzeit gewährleisten.

Natur und Umwelt

naturemade star-Fonds

ewz hat über den naturemade star-Fonds 30 Renaturierungsprojekte im Umfang von 3 Mio. Franken bewilligt. Den im Herbst 2022 fertiggestellten Stadtpark Opfikon unterstützte der Fonds mit 370'000 Franken. Damit wurde für die Bevölkerung ein nachhaltiger Erholungs- und Aufenthaltsort geschaffen. Bei den Wässerriesen Hundig in Glattfelden unterstützt der Fonds mit 850'000 Franken die Wiederherstellung einer historisch bedeutenden Kulturlandschaftsform. Das Wasserrad ist Ende Oktober in Betrieb genommen worden. Beim Auengebiet von nationaler Bedeutung «Ogna da Pardiala» in der Surselva wurden für Flora und Fauna viele wichtige Massnahmen umgesetzt und gezielt Laichplätze und Jungfischhabitate geschaffen. Der naturemade star-Fonds von ewz fördert das Projekt mit rund 210'000 Franken. Die Projekte, die der naturemade star-Fonds von ewz unterstützt, sollen selten gewordene Lebensräume für unterschiedliche Tiere und Pflanzen aufwerten und schützen sowie die Biodiversität fördern.

Wasser für die Moorlandschaft auf der Alp Flix

In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und den Naturschutzorganisationen wurde die ökologisch sowie landschaftlich wertvolle Moorlandschaft im Gebiet «Son Roc» auf der Alp Flix mit verschiedenen Massnahmen aufgewertet. Ein konstanter Teil des Wassers der Ava da Savriez fliesst neu wieder durch die Ebene Son Roc und mündet danach in die Ava dallas Tigias. Der Rest des Wassers wird mit einer Überleitung einem anderen Bachbett zugegeben. Neben den Anpassungsarbeiten bei der Fassung Savriez und dem Bau der zusätzlichen Überleitung muss in der Ebene Son Roc ein neues Bachbettsystem erstellt werden. Mit diesen Massnahmen kann die Moorebene ideal durchnässt werden. Die Kosten für die Revitalisierungsmassnahmen belaufen sich auf rund 900'000 Franken, wovon 200'000 Franken durch den naturemade star-Fonds von ewz finanziert werden.

Innovation

Smart Meter

Die Lieferverzögerungen bei Produkten mit Elektronik-Komponenten haben sich leider im Jahr 2022 fortgesetzt und der geplante Rollout musste um ein weiteres Jahr auf 2023 verschoben werden. ewz konnte jedoch wie im Vorjahr sicherstellen, dass die erforderliche Infrastruktur für Neubauprojekte und Marktprodukte trotzdem realisiert und intelligente Messgeräte installiert werden konnten. ewz geht davon aus, dass es die gesetzlichen Vorgaben einhalten und bis ins Jahr 2027 alle 270'000 herkömmlichen durch intelligente Messgeräte ersetzen kann.

Beteiligungsmodelle Solarstrom

Beim Solarstrom-Beteiligungsmodell «ewz.solarzüri» kamen 11'560 m² Solarpanels auf vier Schulhäusern, einem VBZ-Haltestellen-Dach, einem ewz-Unterwerk sowie auch bei einer Wohnsiedlung neu hinzu. Wegen der grossen Nachfrage nach PV-Beteiligungen wurde auch die PV-Anlage Lago di Lei kurzfristig im Beteiligungsmodell «ewz.solargrischun» angeboten. Die 1'795 m² Solarpanels waren innert kurzer Zeit ausverkauft. Mit den Beteiligungsmodellen «ewz.solarzüri» und «ewz.solargrischun» kann sich die ewz-Kundschaft in der Stadt Zürich sowie im Versorgungsgebiet Graubünden an PV-Anlagen beteiligen und selber nachhaltigen Solarstrom produzieren. Bis Ende 2022 nutzten bereits rund 7'100 Personen und Unternehmen das Beteiligungsmodell (+19% zu 2021) und sind an einer von 37 Beteiligungs-PV-Anlagen von ewz beteiligt.

Elektromobilität

ewz steigerte den Bestand von Batterie-Elektrofahrzeugen (BEV) von 23,0% auf 24,3% und befindet sich auf Zielkurs zum Zwischenziel 50% im Jahr 2026. Bis zum Jahr 2030 müssen die Fahrzeuge zu mindestens 90% mit erneuerbaren Energien betrieben werden, ab 2035 müssen es 100% sein. Fahrten sollen vermieden und Fahrzeuge im Pooling oder Sharing genutzt werden. Am Standort Betriebsgebäude Oerlikon wird das Pooling im Frühling 2023 umgesetzt. Die Beschaffungen von Fahrzeuge der Kategorien I und II konnten aus dem städtischen und standardisierten Fahrzeug-Warenkorb bezogen werden. Die Marktverfügbarkeit von BEV-Fahrzeugen der Kategorien II-IV ist jedoch noch eingeschränkt. Wenn keine Angebote vorhanden sind, müssen die bestehenden Fahrzeuge länger genutzt werden, soweit umwelttechnisch vertretbar. Um die Autonomie der Fahrzeugflotte einschliesslich Bereitschaftsdienst-Fahrzeuge sicherzustellen, erhalten alle Dienstfahrzeug-Parkplätze an den ewz-Standorten, die noch nicht entsprechend ausgerüstet sind oder veraltete Ladestationen aufweisen, die notwendige Ladeinfrastruktur.

ewz macht elektrisch mobil

Im Jahr 2022 installierte ewz rund 1'000 Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Damit steigt die Gesamtzahl mittlerweile auf über 2'800 Ladestationen in privaten und öffentlichen Liegenschaften; so beispielsweise im Airgate-Gebäude, das der Stadt Zürich gehört. Dort stehen an die 500 Parkplätze zur Verfügung, wovon in einer ersten Etappe 60 für die E-Mobilität erschlossen wurden. Im Zuge von Netto-Null-2035 für die Stadtverwaltung wurden für diverse Dienstabteilungen 2022 rund 160 Ladestationen verbaut. Für die weiter voranschreitende Elektrifizierung der VBZ-Busse installierte ewz in ehemaligen Dieseltanks im Untergeschoss der VBZ-Garage Hardau sieben neue Transformatoren mit einer Gesamtleistung von 7'000 Kilowatt.

ewz visualisiert Stromverbrauch der Stadt Zürich

Mit einer Open-Source-Software haben Fachleute von ewz den Stromverbrauch der Stadt Zürich visualisiert und als interaktive Grafik auf www.ewz.ch eingebunden. Das Regressions-Modell (Bibliothek Prophet) wurde mit den gemessenen Stromverbrauchs- und Wetterdaten der Stadt Zürich vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2021 mittels Machine Learning trainiert. Der statistisch zu erwartende Stromverbrauch wird jeweils für die vorangegangenen sieben Tage berechnet und als Tagesdurchschnitt in einer Bandbreite angezeigt. Dank dieses Vorgehens können Abweichungen wegen Wochenenden und Feiertagen mitberücksichtigt werden, da diese nicht jedes Jahr auf das selbe Datum fallen und der Energieverbrauch tiefer ist als unter der Woche. Das Modell berücksichtigt ebenfalls, dass der Stromverbrauch der Stadt Zürich seit dem Jahr 2010 um rund 12% gesunken ist, dies bei gleichzeitigem Bevölkerungswachstum.

Öffentliche Beleuchtung setzt auf LED

Bis Ende 2022 wurden rund 50% der über 50'000 Leuchten der öffentlichen Beleuchtung auf stromsparende LED-Technologie umgerüstet. Dank dynamisch geregelter Lichtsteuerung benötigen LED-Leuchten im Idealfall bis zu 90% weniger Energie im Vergleich zu herkömmlichen Gasentladungslampen – und das ohne Beeinträchtigung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden. Zudem vermindern LED-Leuchten, mit der richtigen Optik ausgerüstet, ungewollte Lichtemissionen, was sich für die Menschen, wie auch auf Fauna und Flora positiv auswirkt. Der weitere Ausbau mit LED-Leuchten ist im Rahmen der klima- und energiepolitischen Ziele der Stadt Zürich notwendig. Der Stadtrat hat deshalb einmalige gebundene Ausgaben in der Höhe von 9,061 Mio. Franken für die Beschaffung von LED-Leuchten für die Jahre 2022 bis 2027 bewilligt.

Infrastruktur

Energiedienstleistungen

ewz konnte 14 neue Anlagen in Betrieb nehmen und verantwortet schweizweit 342 Anlagen, die zusammen den CO₂-Ausstoss um rund 64'503 Mio. Tonnen vermindern. Im Jahr 2022 hat der Stadtrat 11 Projekte genehmigt, darunter den neuen Energieverbund in Fehraltorf sowie das Energielösungskonzept für das Werkstadareal der SBB in Zürich Altstetten.

Seewasserpumpen im See verlegt

Anfang Jahr 2022 hat ewz beim bereits bestehenden Seewasserverbund Fraumünster drei Seewasserpumpen in den See verlegt. Das ist ein Novum. Durch die Lage direkt im Entnahmerohr kann ewz die Versorgungs-Kapazität des Verbunds Fraumünster nahezu verdoppeln und spart Platz in den Energiezentralen an Land. Die Seewasserpumpen wurden von einem Schiffskran (Ponton) aus im See versenkt und von Industrietauchern in die bestehende Seewasserleitung eingebaut (etwa 12 Meter Tiefe und 100 Meter vor der Quai-Brücke Richtung See). Beim Werkplatz Tiefenbrunnen wurde die Plattform mit den Pumpen zusammengebaut, den nötigen Kabeln vorbereitet und dann eingewässert. Der Transport vom Werkplatz zum Installationsort erfolgte mit einem Schleppboot.

Anschluss der Stadt Zürich stärken

Im Oktober 2022 wurde mit dem Bau der Fundamente für sechs neue Masten im Raum Gattikon begonnen. Damit starteten die Arbeiten auf einer ersten 1,7 km langen Teilstrecke der neuen Freileitung zwischen Schweikrüti (Gemeinde Thalwil) und Kilchberg. Im Endausbau wird die verstärkte Höchstspannungsleitung an das künftige ewz-Unterwerk Waldegg herangeführt und trägt zu einer besseren Versorgung der Stadt Zürich bei. Im Jahr 2023 werden die Masten montiert und im Anschluss die Leiterseile aus einer Aluminium-Legierung eingezogen. Für den Bau dieser ersten Teilstrecke mit sechs neuen Masten werden insgesamt rund 2'200 Tonnen Beton, 330 Tonnen Stahl und 32 km Leiter- und Erdseile benötigt. Vorausgegangen ist ein über 20 Jahre dauerndes Rechtsverfahren. In der Zwischenzeit wurden die damaligen ewz-Leitungen an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid übertragen. Mit der Umsetzung ist ewz von Swissgrid als Generalplaner beauftragt.

Betriebsgebäude Oerlikon

Die Instandsetzung des Betriebsgebäudes Oerlikon konnte im Jahr 2022 mehrheitlich abgeschlossen werden. Im Erd- und Untergeschoss wurden bauliche Massnahmen für die Erdbebenertüchtigung des Gebäudes und den Brandschutz realisiert. Die Dächer wurden saniert und die Gebäudetechnik erneuert, was zu einer Senkung des Energiebedarfs und zu einer Erhöhung des Raumkomforts führen wird. Im Erdgeschoss wurden der Eingangsbereich, das Atrium und die Cafeteria neu gestaltet. Ebenfalls wurden die Sitzungszimmer zu einer Konferenzzone zusammengefasst, eine Aula mit 60 Plätzen und eine neue Bürolandschaft geschaffen. Anfangs 2023 werden noch letzte Abschlussarbeiten ausgeführt und eine PV-Anlage installiert.

Instandsetzung und Erweiterung Werkhof Herdern

Im zweiten Jahr der umfassenden Instandsetzung und Erweiterung des ewz-Werkhofes Herdern konzentrierten sich die Arbeiten auf das neue Zentrallager zwischen den beiden SBB-Viadukten. Von September 2021 bis Juli 2022 wurde der Rohbau erstellt. Ab Oktober wurden die Fassadenelemente aus unbehandeltem Douglasienholz montiert. Dieses stammt aus Aufforstungen aus der unmittelbaren Umgebung von Zürich. Das neue Zentrallager erfüllt künftig die betrieblichen und wirtschaftlichen Anforderungen an eine moderne und effiziente Lagerhaltung und ermöglicht eine Trennung des Areals in einen Verwaltungs- und einen Logistikteil. Das aus dem Jahr 1974 stammende Hauptgebäude wird ab Sommer 2023 auf den Rohbau zurückgebaut, erdbebenertüchtigt und energetisch saniert. Zusätzlich wird das Gebäude um zwei Geschosse aufgestockt, die über das bestehende Unterwerk ragen und den neuen Mühleweg überspannen.

ewz-Unterwerk Selnau

Für den Energieverbund CoolCity wird in der Innenstadt ein Standort für eine Energiezentrale mit einer Grundfläche von 4'000 m² und einer Raumhöhe von fünf Metern benötigt. In der Zentrale sollen dereinst rund 94,6 GWh Wärme und 25,6 GWh Kälte pro Jahr produziert werden. Es werden Wärmepumpen mit einer Leistung von 55 MW und Kältemaschinen mit einer Leistung von 36 MW sowie die notwendige technische Infrastruktur installiert. Als Energiequelle für den Energieverbund wird Zürichseewasser genutzt. Das ewz-Unterwerk Selnau erfüllt die räumlichen und technischen Anforderungen. Bei den intensiven Recherchen konnte kein alternatives Gebäude in der Innenstadt gefunden werden. Deshalb können die Mietverträge mit der Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst sowie dem Impact Hub nicht mehr verlängert werden.

Hochseilakt in Mittelbünden

Im Herbst mussten zwei beschädigte ewz-Leitenseile der 60-Kilovolt-Hochspannungsleitung in gebirgigem Gelände zwischen Prada und Sils i.D. ausgewechselt werden. Bis zu zwölf Freileitungsmonteur arbeiteten auf den 80 Meter hohen Masten und tauschten die Leitenseile in 540 Meter langen Spannweiten aus. Um sicher zu arbeiten, mussten neben den zwei ewz-Leitungen auch zwei von Swissgrid und eine der RhB, die auf demselben Leitungstrasse verlaufen, ausser Betrieb genommen werden. Während dieser rund einwöchigen Ausschaltung konnten zudem rund 100 Schwingungsdämpfer zwischen Tiefencastel und Sils i.D. ersetzt werden.

70 Tonnen-Trafo für Strombedarf

Um auch in den nächsten Jahrzehnten den zunehmenden Strombedarf von Teilen der Innenstadt, den Quartieren Hottingen und Fluntern sowie für das Reservenetz zu gewährleisten, wurde im August ein 50 Megavoltampere-Transformator ins Unterwerk Sempersteig eingebaut. Besonders herausfordernd war der Transport mit einem Gesamtgewicht von 110 Tonnen und einer Länge von 18 Metern, der in den Nachtstunden erfolgte. Seinen Betrieb wird der Trafo Ende Januar 2023 aufnehmen.

Partnerschaften und Investitionen

ewz Deutschland GmbH

Die hundertprozentige Tochter umfasst Beteiligungen an 16 Produktions- und 12 Projektentwicklungsgesellschaften. Die 119 Windanlagen in Deutschland, Frankreich, Norwegen und Schweden haben rund 982 GWh Strom produziert (+11% gegenüber 2021), was in etwa der doppelten Produktion der Bergeller Kraftwerksgruppe entspricht. Die ewz Deutschland Gruppe verfügt über eine konsolidierte Bilanzsumme von rund 499 Mio. Euro.

Windpark Mollendruz

Das Bundesgericht hat alle Beschwerden gegen die Bewilligung des Nutzungsplans für den Windpark Mollendruz in vollem Umfang abgewiesen. Mit den Arbeiten für das Baugesuch wurde bereits begonnen. ewz rechnet damit, dass das Baugesuch Mitte 2023 eingereicht werden kann. Für den Windpark Mollendruz, der auf dem Höhenzug östlich des Col du Mollendruz liegt, sollen zwölf Windturbinen mit einer Kapazität von insgesamt 50 MW errichtet werden. Damit können jährlich 100 bis 112 GWh Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Mit seinem Urteil bestätigt das Bundesgericht die Entscheidung des Verwaltungsgerichts des Kantons Waadt vom 9. Juni 2020. Die Gesamtinvestitionen für das Projekt belaufen sich auf etwa 90 Mio. Franken. Bis anhin wurden für die Entwicklungsarbeiten, Projektplanung, Rechtsabklärungen, Bewilligungsverfahren und die Führung des Unternehmens ENM SA bereits 7 Mio. Franken investiert. Die Bauarbeiten sollen Anfang 2025 beginnen und werden voraussichtlich zwei Jahre dauern. Ab 2027 wird der Windpark dann für mindestens 25 Jahre Strom erzeugen.

Tiefengeothermie im Kanton Jura

Die Geothermie verspricht ein grosses Energiepotenzial. Die Technologie nutzt die Erdwärme in der Tiefe für die Energieproduktion. In der Gemeinde Haute-Sorne im Kanton Jura hat die GEO-Energie Suisse AG, ein Gemeinschaftsunternehmen verschiedener Schweizer Energieversorgungsunternehmen, ein Pilotprojekt für ein Geothermiekraftwerks bis zur Baureife entwickelt. Die nötigen Bewilligungen von Kanton und Gemeinde liegen vor. Es wurde eine Vereinbarung mit dem Kanton Jura geschlossen, die auch den Schutz der Interessen von Bevölkerung und Umwelt regelt. Der Gemeinderat hat am 16. November 2022 Ausgaben von 9 Mio. Franken bewilligt, damit sich ewz an der ersten Erkundungsphase beteiligen kann.

Swissgrid-Beteiligung erhöhen

ewz ist seit der Gründung an der Nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG beteiligt. Zusätzlich war es über seine Partnerwerke auch indirekt an der Swissgrid AG beteiligt. Damit ewz die von den Partnerwerken gehaltenen Aktien bei Bedarf erwerben kann, hat der Gemeinderat einen Rahmenkredit von 18 Mio. Franken bewilligt. Damit konnten von den Kraftwerken Hinterrhein, der Kraftwerk Oberhasli AG, der Officine Idroelettriche di Blenio SA sowie der Officine Idroelettriche della Maggia SA die angebotenen Aktienpakete übernommen werden. Somit konnte ewz seine Beteiligung von 8,37% auf 9,7% erhöhen. Die Swissgrid AG erzielt eine regulierte, aber sichere und konstante Rendite. Der Kauf von Swissgrid-Aktien ist darum nicht nur strategisch sinnvoll, sondern auch eine wirtschaftliche Investition.

Nutzen für Kundschaft und Mitarbeitende

Stabile Energiepreise für die Grundversorgung 2023

Die Stromtarife für die Grundversorgung in der Stadt Zürich und im Versorgungsgebiet Graubündens verändern sich dank stabilen Energiepreisen nur moderat. Da ewz über genügend eigene Wasser- und Windkraftwerke sowie Photovoltaikanlagen für die Stromproduktion verfügt, haben die grossen Preisschwankungen am Strommarkt keinen Einfluss auf die Preiskalkulation der Grundversorgungstarife. Aufgrund der höheren Tarife der Swissgrid AG werden die Netznutzungstarife jedoch höher ausfallen. Zudem erfolgt eine Anpassung bei den kommunalen Abgaben um die Förderung gemäss der «Verordnung über gemeinwirtschaftliche Leistungen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich» (VGL) zu finanzieren. Der ewz-Stromtarif setzt sich aus den Komponenten «Energieförderung», «Netznutzung» und «Abgaben» (kommunale Abgabe sowie der nationalen Abgabe Netzzuschlag) zusammen.

Mehr Geld für Fördermassnahmen

Die Stadt Zürich hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 die Treibhausgas-Emissionen auf Netto-Null zu reduzieren. Deshalb sollen die Fördermassnahmen ausgebaut und die Fördermittel erhöht werden. So soll beim Heizungsersatz der Anreiz für den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger finanziell attraktiver ausgestaltet werden. Mit der durch den Gemeinderat verabschiedeten total revidierten VGL kann ewz nicht nur den Graustrom abnehmen, sondern zusätzlich auch den Herkunftsnachweis Solar mit 5 Rp./kWh vergüten. Ende Jahr genehmigte der Stadtrat mit den Ausführungsbestimmungen zu den VGL zudem ein neues Förderkonzept, dass unter anderem spezifische Hindernisse bei Investitionen in PV-Anlagen abbaut. Ab 1. Februar 2023 können dann beispielsweise Beiträge für die statische Ertüchtigung von Dächern oder Asbestsanierungen ausgerichtet werden. Alle diese Massnahmen erlauben eine Amortisation von PV-Anlagen innert 10 bis 15 Jahren, was bei einer minimalen Lebensdauer von 20 Jahren ein sehr guter Wert ist.

100 Immobilienprojekte – 100% klimaneutral

ewz will bis ins Jahr 2030 bei schweizweit 100 Immobilienprojekten eine 100% klimaneutrale Energieversorgung mit Strom, Wärme und Kälte sowie E-Mobilität realisieren. Bereits konnten vier Projekte realisiert werden, zehn befinden sich in der Umsetzungsphase und weitere Projekte in der Angebotsphase. Bei den Immobilien muss es sich um Areale oder Immobilien-Portfolio handeln, die neu gebaut oder saniert werden und mindestens 4'000 m² Energiebezugsfläche aufweisen. Energieeffiziente Gebäude und eine klimaneutrale Energieversorgung zählen zu den wichtigsten Hebeln, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. So führt die Kombination von Wärmepumpe, Solarstrom, Speicher

und Elektromobilität zu einer grösstmöglichen Eigenversorgung bei niedrigem Ressourcenverbrauch. Dabei wird konsequent auf lokale, erneuerbare Energiequellen gesetzt.

Projektgeschäft Telecom

ewz bindet Unternehmen in der Stadt Zürich statt wie bisher regional neu schweizweit über Glasfaser an sämtliche Datacenter an. Insbesondere das sprunghafte Wachstum an Datacentern im Grossraum Zürich sorgt für eine spürbare Nachfrage nach solchen Anbindungen. Um die steigenden Bedürfnisse im Datentransport abzudecken, baut ewz die Glasfaser-Infrastruktur und die Core-Netzknotten kontinuierlich aus. Durch den Netzausbau können Bandbreiten je nach Managed Service bis zu 100 Gbit/s oder bis zu 400 Gbit/s, nach Bedarf auch georedundant, angeboten werden. Für Unternehmen, die ihren Datentransport mit einem Höchstmass an Flexibilität und Unabhängigkeit selber betreiben möchten, werden auch dedizierte Dark Fiber-Lösungen angeboten.

Als Kommunikationslösung für die Energieverbunde von ewz und auch für andere Partner sowie für die Auslesung der Smart Meter von ewz wird konsequent das Glasfasernetz eingesetzt. ewz bietet zudem Smart-Building-Kommunikationslösungen für Serviceanwendungen im Bereich Gebäudekommunikation mit dem Zweck an, Daten dieser technischen Anlagen oder Einrichtungen zu übertragen. Das Angebot besteht für Elektroinstallateure, ICT-/Telematikanbieter und Service Provider, welche den Dienst in ihre spezifischen Angebote integrieren können.

Mitarbeitende

Ende Jahr waren 1'173 Mitarbeitende bei ewz beschäftigt (ohne Lernende und Praktikum), die sich 1'100 Stellenwerte teilten. Der Anteil der Frauen lag bei 19%, im Kader bei 14%. 281 Mitarbeitende waren in einem Teilzeitpensum angestellt, wobei der Anteil bei den Männern 15% und bei den Frauen 57% betrug. Bei ewz arbeiten 29 Nationen und werden 36 Lernende ausgebildet.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt aber auch in der Energiebranche verschärft sich zunehmend und es wird immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeitende im Energieumfeld zu finden. Gleichzeitig sind rund 12% der ewz-Belegschaft in der Altersgruppe 58+ und werden bald pensioniert. Umso wichtiger ist es, Mitarbeitende intern zu entwickeln und so zu halten. 36 Mitarbeitende konnten sich im Jahr 2022 in ihrer Funktion entwickeln oder in eine neue Funktion wechseln. Zudem wurden 19 Mitarbeitende bei einer Weiterbildung unterstützt. Die ewz-Academy bietet zielgerichtete Angebote für die verschiedenen Laufbahnen. ewz identifiziert in den jährlichen Nachfolge- und Talentrunden ihre Talente und verfolgt ein proaktives Succession Planning.

Eine Unternehmenskultur, die Entwicklungsmöglichkeiten bietet,

wirkt sich wiederum positiv auf die Arbeitgeberattraktivität aus, was ein klarer Wettbewerbsvorteil bei der Rekrutierung darstellt.

Mit Praktikastellen ermöglicht ewz jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben, profitiert gleichzeitig auch von deren Wissen. Im Jahr 2022 konnte ewz 28 Personen eine Praktikumsstelle anbieten. Die Hälfte der Praktikastellen (50%) konnte mit Frauen besetzt werden.

Finanzbericht

Jahres- und Lagebericht 2022	17
Erfolgsrechnung	20
Bilanz	21
Mittelflussrechnung	22
Erläuterungen	23
Leistungs- und Energiedaten	25

Jahres- und Lagebericht 2022

Umfeld

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von unerwarteten Ereignissen, die zu einmalig starken Verwerfungen an den Energiemärkten führten. Bereits Ende 2021 stiegen die Preise an den Energiemärkten massiv an. Ab Ende Februar 2022 führten der Kriegsausbruch in der Ukraine, der Ausfall von französischen Kernkraftwerken und die extreme Trockenheit in Europa zu historisch einmaligen Marktverwerfungen, die Anfang September ihren bisherigen preislichen Höhepunkt erreichten. Die Grosshandelspreise für Strom lagen zeitweise über 20 Mal höher als im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. Im August beschleunigte sich beispielsweise der Preisanstieg am Spotmarkt massiv aufgrund der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung innerhalb weniger Tage von rund 260 Euro/MWh auf über 700 Euro/MWh.

ewz als einer der fünf wichtigsten Energieproduzenten in der Schweiz war stark von den Verwerfungen betroffen, insbesondere führte die extreme Trockenheit zu historisch tiefen Produktionswerten bei den Wasserkraftwerken. Die für den Winter 2023 erwartete Strommangellage veranlasste ewz zudem, eine auf Sicherheit ausgerichtete Bewirtschaftung der Stauseen vorzunehmen. Dies führte dazu, dass die fehlenden Stromproduktionskapazitäten kurzfristig auf dem Grosshandelsmarkt zu sehr unvorteilhaften Preisen beschafft werden mussten. ewz konnte dadurch jederzeit seine Lieferversprechungen gegenüber Kund*innen einhalten und stärkte mit dem gewählten Verhalten die Versorgungssicherheit.

Ab April wurden in der Schweiz sämtliche Corona-Massnahmen und auch die besondere Lage aufgehoben, was zu einer Normalisierung der Arbeits- und Lebenssituation führte. Das Wirtschaftswachstum entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Corona-Krise schwächte die Konjunktur im Jahr 2020 massiv, was im Jahr 2021 zu einem grossen Nachholbedarf führte. Der Anstieg in den Konsumentennachfragen belastete die Märkte, viele Unternehmen mussten während der Pandemie die Produktion drosseln, es wurden Lieferengpässe und Fachkräftemangel verzeichnet. Dies führte im Berichtsjahr zu einem globalen Preisanstieg. Die Inflation ist in Europa und in den USA auf ein historisches Rekordniveau angestiegen. Um diesem Anstieg entgegenzuwirken, haben sich die Notenbanken zu einer bremsenden Geldpolitik entschieden. In der Schweiz waren die gleichen Tendenzen feststellbar, jedoch auf einem tieferen Niveau. Der Preisanstieg und die Verknappung vom Angebot war auch bei den laufenden Bauprojekten von ewz ein Thema. Trotz fixierter Preise versuchen einzelne Lieferant*innen und Dienstleister*innen, die Kosten durch Verhandlungen weiterzureichen.

Der Ständerat hat als Erstrat das Bundesgesetz über die «Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» beraten. ewz bemängelt, dass die Ersatzversorgung gestrichen, die Vorlage mit verschiedenartigen Fördermodellen überfrachtet und die Netzkostenbefreiung auf Elektrolyseure und Methanisierungsanlagen ausgedehnt ist. Die lokale Elektrizitätsgemeinschaft schafft Schlupflöcher im Markt bzw. in der Grundversorgung und die Nutzung von Flexibilität ist zu eng gefasst worden. Die Vorlage wird nun in der zuständigen Nationalrats-Kommission und voraussichtlich in der Frühlingssession 2023 im Nationalrat behandelt. Weiterhin fordert ewz, dass es für den Zubau erneuerbarer Energieanlagen zwingend eine Vereinfachung und Beschleunigung der Verfahren braucht. Im Rahmen der parlamentarischen Initiative 21.501 (Indirekter Gegenentwurf zur Gletscher-Initiative, Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050) hat das Parlament das «Bundesgesetz über dringliche Massnahmen zur kurzfristigen Bereitstellung einer sicheren Stromversorgung im Winter» verabschiedet. Damit werden der Bau von hochalpinen Photovoltaik-Grossanlagen, die vor allem in den Wintermonaten Strom produzieren, ermöglicht und eine Pflicht zur Nutzung der Sonnenenergie bei Gebäuden eingeführt. Das Parlament hat zudem die Erhöhung der Grimsel-Staumauer um 23 Meter und die Verlegung der Grimselpassstrasse im Gesetz aufgenommen und diese als dringlich erklärt.

Die Stadt Zürich will bis 2040 den CO₂-Ausstoss auf Netto-Null reduzieren. Zu den dringlichsten und wirkungsvollsten Vorhaben gehört der Ersatz fossil betriebener Heizungen, die auf Stadtgebiet rund 50% der direkten CO₂-Emissionen verursachen. Mit dem Ausbau von thermischen Netzen sollen weitere Energieverbünde in Albisrieden, Altstetten, Aussersihl, City, Enge und Höngg gemäss kommunaler Energieplanung durch das ewz realisiert und mit erneuerbarer Heiz- bzw. Kühlenergie versorgt werden. Damit lässt sich der CO₂-Ausstoss um voraussichtlich weitere 52'000 Tonnen pro Jahr reduzieren. Mit einem Rahmenkredit von 573 Mio. Franken hat ewz bis 2040 die nötige Ausgabenkompetenz für eine erfolgreiche Umsetzung des Generationenprojekts geschaffen. Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben das Vorhaben im November mit einem Ja-Stimmenanteil von 84,05% angenommen und damit ewz den Auftrag zur Umsetzung erteilt.

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich beschlossen 2016, dass die Beteiligung an Kernkraftwerken und der Bezug von Kernenergie längstens bis zum Jahr 2034 zulässig sind. Die Verkaufsbemühungen wurden 2020 nach erfolgter Ansprache von über 100 potenziellen möglichen Kaufinteressenten durch den Stadtrat mangels geeigneter Angebote abgebrochen. Die Chancen für einen Verkauf haben sich 2022 nicht entscheidend verbessert, weshalb die entsprechenden Bestrebungen für den Verkauf nicht erneut aufgenommen wurden. Der Stadtrat und ewz beobachten den Markt weiterhin genau und sind sich bewusst, dass der Auftrag, die Beteiligungen an den Kernkraftwerken bis 2034 zu veräussern, weiterhin besteht.

Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag von ewz beträgt im Berichtsjahr rund 1'712,3 Mio. Franken und liegt somit rund 340,0 Mio. Franken oder 24,8% über dem Vorjahreswert. Der Betriebsaufwand erhöhte sich gesamthaft um 391,6 Mio. Franken. Die massiven Preissteigerungen am Grosshandelsmarkt, verbunden mit der fehlenden Stromproduktion aus Wasserkraft, führten zu massiv höheren Betriebskosten. Der höhere Betriebsertrag konnte die zusätzlich entstandenen Kosten nur teilweise decken. Die Personalkosten erhöhten sich um 1,4 Mio. Franken oder 0,9% gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der vom Stadtrat beschlossenen Lohnanpassungen per 1. April 2022 und den zusätzlich geschaffenen Stellen.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 51,6 Mio. Franken oder 20,9% verschlechtert. Die Entwicklung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds war im vergangenen Jahr unterdurchschnittlich, was das Resultat 2022 negativ beeinflusste. Langfristig werden die Strommarktpreise höher erwartet, was Anpassungen der Rückstellungen für Strombezugsverträge im Umfang von rund 164 Mio. Franken zur Folge hatte. Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der höheren Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. Franken oder 7,7%. ewz ist im Kanton Zürich und auf Bundesebene als Dienstabteilung der Stadt Zürich steuerbefreit. Der ausgewiesene Steueraufwand ist für die interkantonalen Betriebsstätten, die sich vorwiegend im Kanton Graubünden befinden. Das Jahresergebnis verschlechterte sich um 53,5 Mio. Franken auf 129,5 Mio. Franken (Vorjahr 183,0 Mio. Franken). Der Stadtkasse wurden gemäss Verordnung über die Gewinnablieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (VGew) 80 Mio. Franken überwiesen.

Bilanz

Das Umlaufvermögen betrug 26,8% der Bilanzsumme und erhöhte sich um 10,2 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 70,1 Mio. Franken infolge der getätigten Investitionen. Im Geschäftsjahr 2022 investierte ewz rund 159 Mio. Franken in Anlagen und Beteiligungen. Neben Investitionen in Netzanlagen und konventionelle Energieproduktionsanlagen hat ewz auch für erneuerbare Energien und Anlagen des Geschäftsfelds Energiedienstleistungen hohe Beträge aufgewendet. Zudem konnte ewz seine Beteiligung an der nationalen Netzgesellschaft swissgrid AG von 8,3% auf 9,7% durch den erfolgreichen Zukauf von Aktien erhöhen. Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 184,2 Mio. Franken. Gesamthaft konnten Rückstellungen im Umfang von rund 174 Mio. Franken für belastende Verträge aufgelöst werden.

Mittelflussrechnung

Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 161,8 Mio. Franken (Vorjahr 176,6 Mio. Franken) verringert. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die notwendigen Strombeschaffungen aufgrund der tieferen Produktion von Wasserkraftwerken zurückzuführen. Die höheren Aufwendungen für den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds werden aber erst im nächsten Jahr geldwirksam.

Sämtliche Finanzierungstätigkeiten werden über die Stadt Zürich abgewickelt. ewz hat dafür ein Kontokorrent mit der Stadtrechnung. Der Saldo des Kontokorrents verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 53,3 Mio. Franken.

Durchführung einer Risikobeurteilung

ewz ist als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt Teil der Risikobeurteilung der Stadt Zürich. Die ewz-Geschäftsleitung hat in Anlehnung an die Stadt Zürich zusätzlich eigene Grundsätze des Risikomanagements sowie eine Risikopolitik festgelegt. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikobericht zuhanden der Stadt Zürich zusammengefasst. Zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden konkrete Massnahmen geprüft und in der Geschäftsleitung am 18. Oktober 2022 besprochen und verabschiedet.

Aussergewöhnliche Ereignisse

ewz ist am Kernkraftwerk Gösgen direkt und am Kernkraftwerk Leibstadt indirekt über die AKEB (Aktiengesellschaft für Kernenergiebeteiligungen) beteiligt. In den beiden Gesellschaften werden die einbezahlten Gelder in die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (STENFO) zu Marktwerten bilanziert. Im Berichtsjahr erzielten die STENFO eine unterdurchschnittliche Rendite, was die anteiligen Kosten für ewz rund 66 Mio. Franken verteuerte gegenüber der erwarteten Normrendite. Dank den höher erwarteten Strommarktpreisen konnten im Geschäftsjahr 2022 Rückstellungen für belastende Verträge um rund 174 Mio. Franken reduziert werden.

Ausblick

Die Aussichten für ewz für die nächsten Jahre sind positiv und haben sich aufgrund der gestiegenen Strommarktpreise sogar verbessert. Die aktuelle Strommangellage und der durch den Klimawandel beschleunigte Trend zum Umbau des Energiemarktes auf Erneuerbare Energien bestätigt die bereits 2008 eingeschlagene Strategie von ewz eindrücklich. Seit 2008 forciert ewz den Umbau des eigenen Stromproduktionsportfolios und wird in den nächsten Jahren diesen Weg konsequent weiterverfolgen. Die Energie- und Telekomdienstleistungen wird ewz in den nächsten Jahren weiter ausbauen, um die Abhängigkeit vom Kerngeschäft Strom zu reduzieren. Durch eine breite Diversifikation kann auch die Volatilität der Jahresergebnisse reduziert werden. Für die von ewz betriebenen Netze in der Stadt Zürich und in Mittelbünden sind eine langfristige sichere Versorgung und stabile planbare Erträge die Ziele der nächsten Jahre.

ewz plant jährlich rund 200 Mio. Franken in die Infrastruktur zu investieren. Damit kann einerseits die Substanz der bestehenden Anlagen langfristig gesichert und andererseits ein nachhaltiges Wachstum sowie der Ausbau der Erneuerbaren Energieproduktion sichergestellt werden.

Grundsätze der Rechnungslegung

ewz ist eine Dienstabteilung des Departements der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich. Als solche führt ewz eine eigene Rechnung und einen eigenen Buchungskreis innerhalb der Rechnung der Stadt Zürich. ewz ist ein Eigenwirtschaftsbetrieb und finanziert sich selbst und beansprucht keine Steuermittel. Der Rechnungsabschluss sowie das Budget werden jährlich vom Gemeinderat zusammen mit der Rechnung der Stadt Zürich verabschiedet.

Die Stadt Zürich hat die Rechnungslegung per 1. Januar 2019 auf den Rechnungslegungsstandard HRM2 angepasst. Die übergeordneten Grundlagen für die Führung des städtischen Haushalts sind das kantonale Gemeindegesetz (GG) und die Gemeindeverordnung (VGG). Die Rechnungslegung stützt sich dabei auf das kantonale Gemeindegesetz (LS 131.1) und die Verordnung über den Gemeindehaushalt (LS 133.1) ab. Die VGS sieht vor, dass ewz sein Anlagevermögen nach Branchenregelungen bewerten und abschreiben kann. Die Branchenregelungen werden vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) festgelegt und basieren auf den Grundsätzen von Swiss GAAP FER.

Für die Jahresrechnung werden die Zahlen unverändert aus dem Rechnungskreis ewz der Stadt Zürich übernommen und branchen- und marktüblich dargestellt.

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen (ab Seite 23)	2021 in CHF	2022 in CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen *	1)	1'337'855'343	1'680'638'214
Aktiviert Eigenleistung		27'631'750	26'423'664
Übriger Betriebserlös		6'769'160	5'266'697
Total Betriebsertrag (Gesamtleistung)		1'372'256'253	1'712'328'575
Energiebeschaffung	2)	- 735'667'641	- 1'102'868'876
Kosten Vorliegernetze, Systemdienstleistungen und Zuschläge	3)	- 102'026'981	- 109'063'459
Material und Fremdleistungen		- 72'750'982	- 70'977'240
Personal		- 152'690'253	- 154'062'711
Abgaben	4)	- 25'830'350	- 23'837'973
Übriger Betriebsaufwand		- 36'422'829	- 56'201'146
Total Betriebsaufwand		- 1'125'389'036	- 1'517'011'405
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		246'867'217	195'317'170
Abschreibungen und Wertberichtigungen		- 64'420'672	- 69'365'055
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		182'446'545	125'952'115
Finanzergebnis		9'268'368	11'141'905
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		191'714'913	137'094'020
Steuern		- 8'665'380	- 7'598'026
Jahresergebnis		183'049'533	129'495'994
Einlage Spezialreserve		- 103'049'533	- 49'495'994
Gewinnablieferung Stadtkasse		80'000'000	80'000'000

* Anpassungen 2021: Veränderungen Rückstellungen naturemade star Fonds wurden in Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert.

Bilanz

Aktiven			
	Erläuterungen (ab Seite 23)	31.12.2021 in CHF	31.12.2022 in CHF
Flüssige Mittel		17'486'442	13'150'370
Kontokorrent Stadtrechnung		383'129'797	329'786'003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		186'099'700	274'251'192
Vorräte		7'901'708	9'209'839
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		95'788'625	53'792'588
Umlaufvermögen		690'406'272	680'189'992
Finanzanlagen	6)	453'492'023	466'031'816
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	7)	1'333'444'688	1'391'024'315
Anlagevermögen		1'786'936'711	1'857'056'131
Total Aktiven		2'477'342'983	2'537'246'123

Passiven			
	Erläuterungen (ab Seite 23)	31.12.2021 in CHF	31.12.2022 in CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		117'441'197	214'522'424
Übrige Verbindlichkeiten		15'395'085	37'779'151
An- und Teilzahlungen von Kund*innen		110'127'241	106'031'298
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		61'343'455	130'143'901
Kurzfristiges Fremdkapital		304'306'978	488'476'774
Rückstellungen	5)	290'688'081	116'925'431
Langfristiges Fremdkapital		290'688'081	116'925'431
Spezialreserve		1'779'298'391	1'882'347'924
Jahresergebnis		183'049'533	129'495'994
Gewinnablieferung Stadtkasse		- 80'000'000	- 80'000'000
Eigenkapital		1'882'347'924	1'931'843'918
Total Passiven		2'477'342'983	2'537'246'123

Mittelflussrechnung

	2021 in CHF	2022 in CHF
Jahresergebnis	183'049'533	129'495'994
Abschreibungen	64'420'672	69'365'055
Veränderung Rückstellungen	- 37'693'870	- 173'762'650
Veränderung Vorräte	- 835'878	- 1'308'131
Veränderung Forderungen	- 46'982'205	- 88'151'492
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	- 41'008'464	41'996'037
Veränderung Verbindlichkeiten	47'401'924	119'465'293
Veränderung An- und Teilzahlungen von Kund*innen	12'112'496	- 4'095'943
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungsposten	- 3'873'119	68'800'446
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	176'591'089	161'804'609
Investitionen in Sachanlagen	- 116'445'616	- 124'598'609
Investitionen in Finanzanlagen	- 9'529'890	- 34'222'654
Desinvestitionen von Finanz- und Sachanlagen	29'882'521	19'336'788
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	- 96'092'985	- 139'484'475
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Stadtrechnung	7'878'494	53'343'794
Gewinnablieferung an Stadt Zürich	- 80'000'000	- 80'000'000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 72'121'506	- 26'656'206
Veränderung Flüssige Mittel am Ende der Periode	8'376'598	- 4'336'072
Flüssige Mittel Beginn Rechnungsperiode	9'109'844	17'486'442
Flüssige Mittel Ende Rechnungsperiode	17'486'442	13'150'370

Erläuterungen

1) Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2021 in CHF	2022 in CHF
Verkauf Energie *	865'508'631	1'194'942'211
Netznutzung	224'737'613	231'693'376
Zuschläge Übertragungsnetz	61'000'902	60'521'418
Abgaben und Leistungen an Gemeinwesen	45'883'399	49'137'196
Energiedienstleistungen	68'836'102	75'570'322
Telecom	30'540'009	30'240'849
Übrige betriebliche Lieferungen und Leistungen	41'348'687	38'532'842
Total	1'337'855'343	1'680'638'214

2) Energiebeschaffung

	2021 in CHF	2022 in CHF
Energiebeschaffung Partnerwerke	- 89'038'726	- 62'979'444
Energiebeschaffung auf dem Markt	- 631'078'216	- 1'019'777'629
Brennstoffe, Energie für Energiedienstleistungsanlagen	- 15'550'699	- 20'111'803
Total	- 735'667'641	- 1'102'868'876

3) Kosten Vorliegernetze, Systemdienstleistungen und Zuschläge

	2021 in CHF	2022 in CHF
Vorliegernetze	- 35'016'613	- 42'040'586
Systemdienstleistungen	- 4'394'811	- 4'375'544
Zuschlag Übertragungsnetz	- 62'615'557	- 62'647'329
Total	- 102'026'981	- 109'063'459

4) Abgaben

	2021 in CHF	2022 in CHF
Wasserwerksteuern	- 9'752'957	- 7'073'669
Wasserzinsen	- 10'618'043	- 10'993'505
Konzessionsgebühren und -leistungen	- 4'717'913	- 4'854'661
Übrige Abgaben	- 741'437	- 916'138
Total	- 25'830'350	- 23'837'973

5) Rückstellungen

	31.12.2021 in CHF	31.12.2022 in CHF
Belastende Verträge	273'283'021	99'354'005
naturemade star-Fonds	11'672'293	11'401'148
Übrige betriebliche Tätigkeit	5'732'767	6'170'278
Total	290'688'081	116'925'431

* Anpassungen 2021: Aufwendungen des naturemade star Fonds wurden in die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert.

Erläuterungen

6) Finanzanlagen

		Anteil ewz in %		Aktienkapital Gesellschaft	Anteil ewz am Aktienkapital	Buchwert per 31.12.2022 in CHF
Beteiligungen						
ewz (Deutschland) GmbH	DE-Konstanz	100.0	EUR	164'338'412	EUR 164'338'412	158'457'254
SunTechnics Fabrisolar AG	Küsnacht	100.0	CHF	1'000'000	CHF 1'000'000	1'512'397
Energie Naturelle Mollendruz SA	La Praz	89.5	CHF	8'300'000	CHF 7'430'000	3'321'578
LaZur Energie SA	Lausanne	51.0	CHF	2'900'000	CHF 1'479'000	1'479'000
AG Kraftwerk Wägital	Siebnen	50.0	CHF	15'000'000	CHF 7'500'000	7'500'000
Eoliennes de Provence SA	Provence	40.0	CHF	6'000'000	CHF 2'400'000	2'400'000
Energiepark Sisslerfeld AG	Sisseln	40.0	CHF	4'000'000	CHF 1'600'000	2'400'000
Swisseldex AG	Bern	24.1	CHF	1'000'000	CHF 241'000	241'000
EVUllution AG	Landquart	22.0	CHF	2'692'308	CHF 592'308	1'343'700
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	Luzern	20.5	CHF	90'000'000	CHF 18'450'000	18'450'000
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	19.5	CHF	100'000'000	CHF 19'500'000	19'500'000
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	17.0	CHF	60'000'000	CHF 10'200'000	10'200'000
Kraftwerke Oberhasli AG	Innertkirchen	16.7	CHF	120'000'000	CHF 20'000'000	20'000'000
Geo-Energie Suisse AG	Zürich	17.2	CHF	2'270'000	CHF 390'000	0
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken	15.0	CHF	350'000'000	CHF 52'500'000	52'500'000
Etrans AG	Baden	12.9	CHF	7'500'000	CHF 963'000	963'000
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	10.0	CHF	100'000'000	CHF 10'000'000	10'000'000
Swissgrid AG	Aarau	9.7	CHF	334'495'151	CHF 32'396'060	70'705'321
Certum Sicherheit AG	Dietikon	9.1	CHF	110'000	CHF 10'000	120'000
Total Beteiligungen						381'093'250
					Nominalwert	Buchwert per 31.12.2022
						in CHF

Darlehen						
ewz (Deutschland) GmbH	DE-Konstanz		EUR	34'000'00		33'573'300
Swissgrid AG	Laufenburg		CHF	33'764'830		33'764'830
Energiepark Sisslerfeld AG	Sisseln		CHF	14'670'400		14'486'286
SunTechnics Fabrisolar AG	Küsnacht		CHF	800'000		800'000
EVUllution AG	Landquart		CHF	869'000		869'000
LaZur Energie SA	Lausanne		CHF	645'150		645'150
Eoliennes de Provence SA	Provence		CHF	800'000		800'000
Geo-Energie Suisse AG	Zürich		CHF	3'150'000		0
Total Darlehen						84'938'566
Total Finanzanlagen						466'031'816

7) Sachanlagen und immaterielle Anlagen

	Stand per 1.1.2022 in CHF	Zugänge in CHF	Abgänge in CHF	Reklassifikation in CHF	Stand per 31.12.2022 in CHF
Anschaffungswerte					
Kraftwerksanlagen	813'802'229	811'772		15'720'098	830'334'099
Energieverteilanlagen	2'668'256'558	2'065'200	- 17'006'957	47'312'677	2'700'627'478
Öffentliche Beleuchtung	48'948'587	-	- 1'144'398	6'137	47'810'326
Energielösungen und Netzdienstleistungen	396'429'122	14'384'689	- 954'914	21'303'638	431'162'535
Telecomanlagen	251'434'469	157'734	- 102'335	7'808'408	259'298'276
Allg. Anlagen, Liegenschaften, Grundstücke	135'421'284	2'302'140	-	985'574	138'708'998
Software	2'321'941	398'750	-	81'000	2'801'691
Anlagen im Bau	157'793'044	104'478'324	-	- 93'217'532	169'053'836
Total	4'474'407'234	124'598'609	- 19'208'604	-	4'579'797'239
	Stand per 1.1.2022 in CHF	Abschreibungen in CHF	Abgänge in CHF	Reklassifikation in CHF	Stand per 31.12.2022 in CHF
Kumulierte Abschreibungen					
Kraftwerksanlagen	- 623'027'584	- 10'148'876		-	- 633'176'460
Energieverteilanlagen	- 2'007'178'097	- 29'937'917	17'006'957	1'194'202	- 2'018'914'855
Öffentliche Beleuchtung	- 19'841'036	- 2'613'035	1'144'398	-	- 21'309'673
Energielösungen und Netzdienstleistungen	- 167'093'698	- 15'221'156	101'648	- 1'194'202	- 183'407'408
Telecomanlagen	- 212'429'881	- 5'630'548	102'335	-	- 217'958'094
Allg. Anlagen, Liegenschaften, Grundstücke	- 110'610'025	- 2'151'363	-	-	- 112'761'388
Software	- 782'225	- 462'821	-	-	- 1'245'046
Total	- 3'140'962'546	- 66'165'716	18'355'338	-	- 3'188'772'924
Total Sachanlagen und immaterielle Anlagen	1'333'444'688		- 853'266		1'391'024'315

Leistungs- und Energiedaten

Installierte Kraftwerksleistung				
		2021	2022	
Wasserkraftwerke	MW	1'009,0	1'009,0	→
Kernkraftwerke	MW	295,8	295,8	→
Windkraftanlagen	MW	325,0	331,0	→
Photovoltaik und Solarthermie	MW	20,3	23,6	↗
Biomassekraftwerke	MW		3,8	↗
Brennstoffzellen	MW	0,2	0,0	↘
Total	MW	1'650,3	1'663,2	→

Elektrizitätserzeugung				
		2021	2022	
Wasserkraft	GWh	2'374,8	1'713,2	↘
Kernkraft	GWh	2'026,3	2'021,4	→
Windkraft	GWh	888,0	981,9	↗
Kehrichtverbrennung	GWh	26,2	25,6	→
Biomasse*	GWh	92,4	82,9	↘
Photovoltaik und Solarthermie	GWh	38,7	39,8	→
Diverse Erzeugungsanlagen	GWh	0,5	0,1	↘
Total	GWh	5'446,9	4'864,9	↘

Elektrizitätsbeschaffung				
		2021	2022	
Bezug aus eigenen Kraftwerken	GWh	1'299,1	980,4	↘
Bezug aus Partnerwerken	GWh	3'090,0	2'713,2	↘
Bezug von Dritten	GWh	168,5	193,6	↗
Handel	GWh	6'268,1	4'161,7	↘
Total	GWh	10'825,7	8'048,9	↘

Elektrizitätsabgabe				
		2021	2022	
Abgabe Schweiz	GWh	3'580,0	3'265,0	→
Handel	GWh	7'073,5	4'600,8	↘
Abgabe Speicherpumpen	GWh	172,3	183,1	→
Total	GWh	10'825,7	8'048,9	↘

Fördersysteme und weiteres				
		2021	2022	
Bezug	GWh	889,2	977,6	→
Abgabe	GWh	889,2	977,6	→

Energieslösungen				
		2021	2022	
Absatz Wärme und Kälte	GWh	436,9	424,1	→
CO ₂ -Verminderung oder -Vermeidung	Tonnen	66'227	64'503	→

Telecom				
		2021	2022	
Mit Breitband erschlossene Gebäude	Anzahl	40'401	40'667	→
Verfügbare Breitbandanschlüsse	Anzahl	280'347	284'089	→

* inkl. Biomasseanteil der Kehrichtverbrennung

Nachhaltigkeitsbericht

gemäss GRI-Standards

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken	27
Tätigkeiten und Mitarbeitende	28
Unternehmensführung	30
Strategie, Richtlinien und Praktiken	33
Einbindung von Stakeholdern	35
Branchenspezifische Angaben	36
Wesentliche Themen	36
Ökonomische Themen	47
Ökologische Themen	50
Soziale Themen	59
GRI-Index 2022	65

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI 2-1

Organisationsprofil

Rechtlicher Name: Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz)

Eigentumsverhältnisse und Rechtsform: ewz ist eine Dienstabteilung der Stadt Zürich und dem Departement der Industriellen Betriebe zugeordnet. ewz ist eine unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechnung innerhalb der städtischen Rechnungslegung und besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Für alle Geschäfte von ewz gelten die im Organisationsreglement des Departements der Industriellen Betriebe verankerten Zuständigkeiten. Als Unternehmen der öffentlichen Hand sind die Verfassungen von Bund und Kanton Zürich sowie die Gemeindeordnung der Stadt Zürich rechtlich bindende Vorgaben. Damit hat ewz im öffentlichen Interesse zu handeln und das Verhältnismässigkeitsprinzip sowie das Öffentlichkeitsprinzip einzuhalten. Der Direktor und die Geschäftsbereichsleitenden bilden die Geschäftsleitung.

Hauptsitz: Der Hauptsitz befindet sich in Zürich-Oerlikon, Schweiz.
Die Postadresse lautet: ewz, Tramstrasse 35, Postfach, 8050 Zürich

Betriebsstätten: ewz ist in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern tätig. In der Schweiz verfügt ewz über Infrastrukturen zur Strom-, Wärme- und Kälteproduktion sowie Stromnetze, Energieverbunde und in der Stadt Zürich über ein Glasfasernetz. In den fünf europäischen Ländern Deutschland, Frankreich, Norwegen, Schweden und Spanien betreibt das Unternehmen Stromproduktionsanlagen für neue erneuerbare Energien oder hält Anteile daran.

Siehe:

- [Kontakt ewz](#)
- [Departement der Industriellen Betriebe](#)
- [Anhang 2 «Elektrizitätswerk der Stadt Zürich» zum Organisationsreglement des Departements der Industriellen Betriebe \(Anhang 2 OrgR DIB\)](#)

GRI 2-2

Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt alle ewz-Beteiligungen über 50%: ewz (Deutschland) GmbH, SunTechnics Fabrisolar AG, Energie Naturelle Mollendruz SA, LaZur Energie SA. Bei den Produktionsangaben sind die Tochtergesellschaften und Minderheitsbeteiligungen miteingeschlossen.

Siehe: → Finanzanlagen, Seite 24

GRI 2-3

Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle

Der Geschäfts-, Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich publiziert und deckt den Zeitraum zwischen 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres ab. Das Publikationsdatum des Geschäfts-, Finanz- und Nachhaltigkeitsberichts 2022 ist März 2023.

Kontakt: nachhaltigkeit@ewz.ch

GRI 2-4

Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen

ewz nahm 2022 keine Neudarstellungen der Nachhaltigkeitsleistung vor, die aus Fusionen und anderen organisatorischen Änderungen hätten hervorgehen können. Der Datensatz zu deponierten, ungefährlichen Stoffen wurde aufgrund einer neu erfassten Stoffklasse für das Geschäftsjahr 2021 revidiert.

GRI 2-5

Externe Prüfung

Eine externe Prüfung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2022 durch unabhängige Dritte wurde nicht durchgeführt.

Tätigkeiten und Mitarbeitende

GRI 2-6

Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen

Aktivitäten: ewz ist ein Energieversorgungsunternehmen der Schweiz, das einen grossen Wert auf Nachhaltigkeit legt. In der Stadt Zürich und in Partnergemeinden im Kanton Graubünden ist ewz für die sichere und zuverlässige Stromversorgung zuständig. Über das eigene Stromnetz verteilt und verkauft ewz seine Naturstromprodukte. Für marktberechtigte Unternehmen bietet ewz in der ganzen Schweiz individuelle Stromlieferungen. Für Geschäftskund*innen sowie öffentliche Institutionen in der Stadt Zürich kann die Versorgungssicherheit über einen Zweitanschluss erhöht werden. ewz produziert Strom aus erneuerbaren Energiequellen, der aus seinen eigenen Kraftwerken und Partnerwerken im Inland und europäischen Ausland stammt. Das Stromhandelsgeschäft dient dabei der Optimierung von Beschaffung und Verkauf.

Schweizweit realisiert und betreibt ewz ökologisch sinnvolle und wirtschaftliche Energieversorgungsanlagen für komplexe Areal- und Grossprojekte durch Energie-Contracting und Facility-Management. Ausserdem erstellt und betreibt ewz Energieverbände für Quartiere und Gemeinden, die ihre Wärme und Kühlenergie ausschliesslich zu mindestens 75% aus erneuerbaren Energien beziehen. Im Rahmen der 2000-Watt-Ziele der Stadt Zürich fördert ewz Anlagen und Geräte, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen, Elektrizität besonders sparsam nutzen oder den Elektrizitätsverbrauch vermindern. Die Energieberatung ist ein zusätzliches Standbein des verantwortungsvollen Umgangs mit Energie. Das Energieangebot umfasst ausserdem Lösungen zu Solarenergie und Elektromobilität. ewz betreut die öffentliche Beleuchtung sowie die öffentlichen Uhren der Stadt Zürich. In der Stadt Zürich betreibt ewz ein flächendeckendes, diskriminierungsfrei nutzbares Glasfasernetz und erstellt überregionale digitale Netzverbindungsstrukturen, z. B. zur Vernetzung von Firmenstandorten.

Das sind die Eckwerte des Unternehmens ewz:

- 1'221 Mitarbeitende
- 1'712 Mio. Franken Gesamtleistung
- 4'865 GWh Stromproduktion
- 20 eigene Wasserkraftwerke und 5 Beteiligungen an Partnerwerken
- 13 eigene Windparkanlagen und 7 Windparkbeteiligungen in Betrieb
- 5'227 km Kabel
- 418 km Freileitungen
- 29 Unterwerke
- 3'265 GWh Stromabsatz Schweiz
- 237'000 Strombezügler*innen
- 424 GWh Absatz an Wärme und Kälte
- 284'000 Glasfaseranschlüsse an ewz.zürinet

Wertschöpfungskette: Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen deckt ewz beinahe die gesamte Wertschöpfungskette der erneuerbaren Energiewirtschaft ab.

Die wichtigsten Warengruppen im Beschaffungswesen von ewz umfassen:

- Maschinen und technische Apparate zur Energieproduktion und -verteilung
- Anlagen der Heiz- und Lüftungstechnik
- Technisches Equipment für das Glasfasernetz
- Fahrzeuge
- Arbeits- und Schutzkleider

Die Grösse der Beschaffungspartner*innen reicht von kleinen und mittleren Unternehmen bis hin zu international tätigen Grosskonzernen. ewz zählt rund 2'000 aktive Lieferant*innen. Das jährlich erteilte Auftragsvolumen variiert je nach Grösse der laufenden Projekte. 2022 lag es zwischen 200 Mio. Franken und 250 Mio. Franken. Nicht berücksichtigt ist dabei das Energiehandelsgeschäft oder die öffentliche Beschaffung für Partnerwerke. Der Anteil der Lieferant*innen aus der Schweiz oder solche, die über eine schweizerische Niederlassung verfügen, betrug im vergangenen Jahr über 95%. Das Beschaffungsleitbild der Stadt Zürich legt Kriterien zur Sicherstellung eines ökonomischen, ökologischen, sozialen und fairen Handelns fest. Es bildet die Grundlage für ewz auf dem Beschaffungsmarkt.

Änderungen: 2022 fanden keine organisatorischen Änderungen statt, welche die Grösse, Struktur und Eigentumsverhältnisse des Unternehmens betrafen. Trotz Engpässen aufgrund der Pandemie und des Krieges in der Ukraine kam es zu keinen signifikanten Veränderungen in den Lieferketten.

Siehe:

- [Privatkund*innen](#)
- [Business Lösungen](#)
- [GNB 2014: Wertschöpfungskette der elektrischen Energie \(PDF\), Seiten 16–17](#)

GRI 2-7

Angestellte

Alle Mitarbeitenden sind in der Schweiz angestellt. Das Arbeitsverhältnis der Angestellten ist öffentlich-rechtlich und wird in Verordnungen und Vollzugsbestimmungen geregelt. Es gibt keine saisonbedingten Schwankungen in der Anzahl der Mitarbeitenden. ewz kennt keine Mitarbeit auf Abruf. Alle Mitarbeitenden haben garantierte Stundenzahlen.

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende gesamt*	Anzahl**	1'218	1'212	1'230	1'213	1'221
Mitarbeitende weiblich	Anzahl	232	232	238	232	229
Mitarbeitende männlich	Anzahl	986	980	992	981	992
Mitarbeitende unbefristet	Anzahl	1'161	1'116	1'133	1'125	1'119
Mitarbeitende unbefristet weiblich	Anzahl	214	203	201	198	194
Mitarbeitende unbefristet männlich	Anzahl	947	913	932	927	925
Mitarbeitende befristet	Anzahl	57	40	42	34	48
Mitarbeitende befristet weiblich	Anzahl	18	15	20	13	23
Mitarbeitende befristet männlich	Anzahl	39	25	22	21	25
Mitarbeitende in Vollzeit	Anzahl	995	973	970	946	940
Mitarbeitende in Vollzeit weiblich	Anzahl	117	115	113	114	95
Mitarbeitende in Vollzeit männlich	Anzahl	878	858	857	832	842
Mitarbeitende in Teilzeit	Anzahl	223	239	260	267	281
Mitarbeitende in Teilzeit weiblich	Anzahl	115	117	125	118	131
Mitarbeitende in Teilzeit männlich	Anzahl	108	122	135	149	150
Mitarbeitende Zürich und Aargau	Anzahl	1'107	1'099	1'116	1'102	1'108
Mitarbeitende Mittelbünden und Bergell	Anzahl	111	113	114	111	113
Kadermitarbeitende	Anzahl	268	273	288	297	301
Frauen im Kader	Anzahl	45	46	44	42	43
Männer im Kader	Anzahl	223	227	244	255	258
Männer und Frauen in Lehre oder Praktikum	Anzahl	49	51	55	54	48
Deckungsgrad städtische Pensionskasse	%	110,7	116,3	117,3	122,2	114,0
Sparbeitrag Arbeitgeber (des koordinierten Lohns)	%	62	62	60	60	60

* inkl. Lernende und Praktikant*innen

**Personen am 31. Dezember des jeweiligen Jahres

GRI 2-8Mitarbeitende, die keine Angestellten sind

Weisungsgebundenes Personal sind Mitarbeitende von Drittunternehmen, die für ewz arbeiten. Dabei handelt es sich um befristete Mitarbeitende von Stellenvermittlungs- und Temporärbüros, sowie um Mitarbeitende des Tiefbaus.

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Weisungsgebundenes Personal	Anzahl	69	50	43	29	42

Unternehmensführung

GRI 2-9Führungsstruktur und Zusammensetzung

ewz ist eine Dienstabteilung der Stadt Zürich in Form einer unselbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt. Unselbstständig deshalb, weil ewz nur über eine eigene Rechnung, nicht aber über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt. Für alle Geschäfte von ewz gelten die üblichen Zuständigkeiten der Gemeindeordnung der Stadt Zürich. Das politische Kontrollorgan ist der Gemeinderat der Stadt Zürich. Er ist zuständig für die Oberaufsicht über die Behörden und die Verwaltung. Die Kommissionen des Gemeinderates stehen ihm in Themen wie bspw. Rechnungsprüfung oder Gesundheit und Umwelt bei. Der Stadtrat ist zuständig für die Führung, die Aufsicht und die politische Planung. Er trägt die Verantwortung für den Gemeindehaushalt und für die Aufgaben, die ihm durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung oder die Behörden des Bundes, des Kantons oder des Bezirks übertragen werden. Er besorgt alle Angelegenheiten, soweit das kantonale Recht oder die Gemeindeordnung die Verantwortung keinem anderen Organ zuweist. Die Mitglieder des Stadtrats leiten und beaufsichtigen als Departementsvorstehende die ihnen zugeteilten Departemente. Sie sind zuständig für die Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates, des Gemeinderates und der Stimmberechtigten. Die Departemente sind unterteilt in Dienstabteilungen; diesen steht mindestens ein*e Dienstchef*in vor.

Die Geschäftsleitung bei ewz bilden der Direktor und die Leitenden der Geschäftsbereiche. Diese stehen den sechs Geschäftsbereichen Energie, Netze, Energielösungen, Markt und Kunden, Finanzen und Controlling sowie Digitalisierung und Informatik vor. Die Geschäftsleitung ist zuständig für die Unternehmensstrategie sowie die Definition und Kontrolle der damit verbundenen Unternehmensziele. Die Ziele werden jährlich aktualisiert. Die Schwerpunkte der Nachhaltigkeit werden von der Geschäftsleitung ebenfalls jährlich überprüft und fliessen in die Unternehmensziele ein.

Die Geschäftsleitungsmitglieder übernehmen zudem die Rolle als Beauftragte in:

- Umwelt- und Energiemanagement
- Sicherheits- und Gesundheitsmanagement
- Prozess- und Qualitätsmanagement
- Risikomanagement
- Datenschutz

Siehe:

- [Gemeindeordnung der Stadt Zürich](#)
- [Kommissionen des Gemeinderates](#)
- [Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung \(ROAB\)](#)
- [Anhang 2 «Elektrizitätswerk der Stadt Zürich» zum Organisationsreglement des Departements der Industriellen Betriebe \(Anhang 2 OrgR DIB\)](#)
- [Organisation ewz](#)

GRI 2-10Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans

Die Mitglieder von Stadtrat und Gemeinderat werden von der Stimmbevölkerung gewählt. Die Departementsvorstehenden werden aus den Reihen des Stadtrates durch den Stadtrat selbst bestimmt.

Siehe:

- [Gemeindeordnung der Stadt Zürich](#)
- [Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung \(ROAB\)](#)

GRI 2-11

Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans

Mitglieder des Gemeinderats, wie auch Präsident*in des Gemeinderats legen ihre Interessenbindungen und ihre berufliche Tätigkeit offen. Mitglieder, deren persönliche Interessen von einem Verhandlungsgegenstand im Einzelfall unmittelbar betroffen sind, weisen auf diese Interessenbindung hin, wenn sie sich im Gemeinderat oder in einem seiner Organe äussern. Stadtpräsident*innen der Stadt Zürich können keine Exekutivmitglieder in der Verwaltung sein.

Siehe:

- [Gemeindeordnung der Stadt Zürich](#)
- [Ausführungsbestimmungen zur Geschäftsordnung des Gemeinderats \(AB GeschO GR\)](#)

GRI 2-12

Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen

Es obliegt dem Gemeinderat und dem Stadtrat, den Umgang mit umweltrelevanten, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Behörden zu überwachen. Dies ist in der Gemeindeordnung der Stadt Zürich festgehalten. Bspw. muss sich die Gemeinde aktiv für den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Die Ausarbeitung der nachhaltigen Entwicklung mit Strategie und Zielen liegt in der Kompetenz der Dienstabteilungen.

Die Überprüfung der Wahrung der Sorgfaltspflicht und der Wirksamkeit der Effektivität geschieht im Rahmen demokratischer Prozesse und den Ausführungsbestimmungen, Weisungen und Verfügungen.

Siehe: ➤ [Gemeindeordnung der Stadt Zürich](#)

GRI 2-13

Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktor übernehmen die Verantwortung über den Umgang mit umweltrelevanten, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Geschäftsbereiche und des Unternehmens als Ganzes. Die Kommunikation von nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten erfolgt mindestens jährlich im Rahmen der Strategiereviews durch die Geschäftsleitung.

GRI 2-14

Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Überprüfung und Freigabe der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Schwerpunktthemen von ewz erfolgt durch die Geschäftsleitung auf jährlicher Basis. Die politischen Prozesse sehen nicht vor, dass Gemeinderat und Stadtrat die Nachhaltigkeitsberichterstattung freigeben.

GRI 2-15

Interessenkonflikte

Gemäss Gemeindeordnung dürften Mitglieder des Stadtrates keiner anderen entlohnten Arbeitsstelle nachgehen; sie dürfen weder Aufsichts- noch Führungsgremien von juristischen Personen angehören, die eine Erzielung eines Gewinns anstreben. Gemeinderatsmitglieder legen ihre Interessenbindungen offen. Die Überprüfung erfolgt über politische Prozesse.

GRI 2-16

Übermittlung kritischer Anliegen

Der Gemeinderat berät über Vorlagen des Stadtrats und persönliche Vorstösse aus dem Rat. Eine Vorlage des Stadtrates an den Gemeinderat ist eine Weisung. Der Stadtrat beantragt darin zum Beispiel Ausgaben für einen bestimmten Zweck oder bittet um Kenntnisnahme eines Berichts. Weisungen werden in der Regel von Kommissionen des Gemeinderats vorberaten. Vorstösse sind Anliegen, die von den Mitgliedern oder Fraktionen des Gemeinderats eingereicht werden. Mit einem Vorstoss können sie Auskunft vom Stadtrat verlangen oder, sofern der Vorstoss im Rat eine Mehrheit findet, dem Stadtrat Aufträge erteilen. Diese werden von den zuständigen Dienstabteilungen bearbeitet und mittels Weisung dem Gemeinderat unterbreitet. Die Ombudsstelle der Stadt Zürich informiert die Gremien über Konflikte mit der stadtzürcherischen Verwaltung von unabhängiger Seite. Ein jährlich verfasster Bericht gibt Auskunft darüber.

Siehe:

- [Geschäftsverfahren](#)
- [Ombudsstelle der Stadt Zürich](#)

GRI 2-17

Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans

Es bestehen zwar keine expliziten Massnahmen, die das gesammelte Wissen und die Erfahrung zu Nachhaltigkeit auf Gemeinderats- und Stadtratsebene erweitern. Nichtsdestotrotz führen Beschlüsse der beiden Räte, die umweltbezogene und soziale Aspekte der Stadt betreffen, zu einer Mehrung des Wissens.

Siehe: [↗ Gemeindeordnung der Stadt Zürich](#)

GRI 2-18

Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans

Die Überwachung der Leistung von Gemeinderat und Stadtrat, wie Auswirkungen auf Wirtschaft, Natur und Menschen gehandhabt werden, wird über politische Prozesse wie Wahlen bestimmt.

GRI 2-19

Vergütungspolitik

Das städtische Lohnsystem schliesst die Lohnbestandteile Funktionslohn, Erfahrungs- und Leistungsanteil mit ein. Im Personalrecht sind die Funktionsstufen, die für alle Löhne massgeblich sind für alle städtischen Mitarbeitende, einschliesslich Mitglieder des Gemeinderats und Stadtrats, festgehalten. Die Lohnansätze für die Funktionsstufen sind in jährlich erneuerten Lohntabellen nachzulesen. Das Personalrecht gibt ausserdem Auskunft über Höhe von Abfindungen und Lohnfortzahlungen.

Siehe:

- [↗ Personalrecht](#)
- [↗ Lohntabellen](#)

GRI 2-20

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Löhne und Prämien sind rechtsverbindlich festgehalten und werden allenfalls an die Teuerung angepasst. Änderungen erfolgen durch politische Prozesse.

Siehe: [↗ Löhne und Prämien](#)

GRI 2-21

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Das Verhältnis der Löhne von der tiefsten Funktionsstufe 1 bis zur höchsten Funktionsstufe 18 darf höchstens 1:4,5 betragen. Das geltende Lohnmaximum liegt bei 245'983 Franken.

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22

[Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung](#)

Siehe:

- Vorwort des Direktors, Seite 4
- Strategie, Seite 5
- Nachhaltigkeit, Seite 6

GRI 2-23

[Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen](#)

Im Jahr 2022 hat die Geschäftsleitung eine neue Vision definiert. Damit macht sie das langfristige Ziel noch deutlicher. ewz will eine erneuerbare Zukunft für alle: «Neue Energie für ein gutes Morgen». Damit dieses Ziel erreicht wird, gibt es noch viel zu tun. Alle müssen sich daran beteiligen: die Energieversorger, die Industrie, die Gesellschaft. ewz arbeitet schon heute daran. Als engagierter Macher setzt sich ewz täglich dafür ein, dass seine Kund*innen eine sichere und erneuerbare Versorgung mit Strom, Wärme und Kälte haben. Die Strategie 2030 basiert auf der Vision und integriert die unternehmerische Nachhaltigkeit. Diese basiert auf ökonomischen, ökologischen, sozialen und politischen Kriterien. Durch die Nutzung von Chancen und einem vorausschauenden Risikomanagement wird langfristig ein Mehrwert für ewz, die Stadt Zürich als Eigentümerin und die Gesellschaft erwirtschaftet.

Die Nachhaltigkeit stellt ein übergeordnetes Ziel der gesamtstädtischen Politik und die zentrale Leitlinie für die Tätigkeiten der Stadt Zürich dar. In der Gemeindeordnung der Stadt Zürich (Art. 2ter) ist festgehalten, dass sich die Gemeinde aktiv für den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen einsetzt. Die Stadt verpflichtet sich zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Wie in Volksabstimmungen bestätigt hat sie sich ein Netto-Null-Ziel gesetzt und fördert weiterhin die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft.

Die Ziele nehmen Einfluss auf den Energie- und Ressourcenverbrauch von Gebäuden, Mobilität und Konsum. Grundlagen sind erneuerbare Energien und ein nachhaltiger Lebensstil. Als Energieunternehmen ist ewz Teil der Lösung, indem es die Versorgung mit erneuerbaren Energien sicherstellt und die CO₂-Emissionen der Bevölkerung senken hilft. Die Strategie 2030 berücksichtigt das Netto-Null-Ziel der Stadt Zürich und stärkt den Beitrag zu desselben.

Diese umfasst neben Chancen- und Risikomanagement auch Nachhaltigkeitsaspekte, die dem Vorsorgeprinzip Rechnung tragen. Damit wird sichergestellt, dass die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt mithilfe eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements minimiert werden und die physische Sicherheit für Personen gewährleistet ist.

ewz ist eine städtische Dienstabteilung der Stadt Zürich mit Anlagen der erneuerbaren Energien in Europa. All seine Arbeitskräfte sind in der Schweiz angestellt. ewz richtet sich nach den Gesetzen und Bestimmungen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Das beinhaltet auch die acht Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation ILO, welche die Schweiz ratifiziert hat und die Abschaffung der Kinderarbeit, die Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, die Beseitigung der Zwangsarbeit, die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen adressiert.

Die Stadt Zürich bekennt sich zur «Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene». Die Charta wurde vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) lanciert. Ihr Ziel ist es, die Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene europaweit zu beschleunigen. Unterzeichnende der Charta sind europäische Städte und Gemeinden.

Siehe:

- [Nachhaltige Stadtpolitik](#)
- [ewz-Nachhaltigkeitspolitik \(PDF\)](#)
- [Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern](#)
- Klimaschutz und Energieeffizienz für die Stadt Zürich, Seite 43

GRI 2-24

Einbeziehung politischer Verpflichtungen

Policies und Engagements, die übergeordnet sind, werden durch die Geschäftsleitung beschlossen und eingeführt. Die Umsetzung wird von den zuständigen Geschäftsbereichen überwacht und zentral rapportiert.

GRI 2-25

Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

Bei Konflikten oder Problemen mit der Stadtverwaltung können sich Privatpersonen und juristische Personen an die Ombudsstelle der Stadt Zürich wenden. Diese Möglichkeit nutzen auch ewz-Stakeholder. Die Ombudsstelle bietet eine kostenlose, neutrale und unabhängige Hilfe. Sie kann auf niederschwellige Weise beraten, Beschwerden prüfen und vermittelnd tätig werden.

Siehe: [➤ Ombudsstelle der Stadt Zürich](#)

GRI 2-26

Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen

Bei vermuteten Missständen und strafbaren Handlungen, gibt es für die Mitarbeitenden unterschiedliche Stellen an die sie sich wenden können. Verdachtsmeldungen können vertraulich auf dem Dienstweg an interne Stellen, wie Vorgesetzte, Leitung des Personal- oder Rechtsdienstes oder Direktor gemeldet werden. Besteht die Vermutung, dass diese befangen sind, kann die Meldung an höhere Stellen oder an die Rechtskonsulenten des Stadtrats gerichtet werden. Will man sich an eine unabhängige Stelle wenden, stehen die Ombudsstelle oder die Finanzkontrolle der Stadt Zürich zur Verfügung. Anonyme Meldungen über Unregelmässigkeiten können von Mitarbeitenden, Kund*innen, Lieferant*innen, der Bevölkerung und allen anderen ewz-Stakeholdern auf der Whistleblowing Plattform der Stadt Zürich gemeldet werden.

Siehe:

[➤ Ombudsstelle der Stadt Zürich](#)

[➤ Whistleblowing](#)

GRI 2-27

Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

Im Berichtszeitraum wurden keine signifikanten Strafen oder Bussen infolge der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt.

GRI 2-28

Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen

ewz ist gut vernetzt und engagiert sich in zahlreichen Branchen- und Fachorganisationen. Es unterhält strategische Mitgliedschaften und investiert finanzielle Mittel in eine Reihe von Verbänden. In alphabetischer Reihenfolge sind dies unter anderem:

- AEE Suisse, die Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- asut, der Schweizerische Verband der Telekommunikation
- CIGRE, der französische internationale Rat für grosse elektrische Netze
- digitalswitzerland, die branchenübergreifende Initiative zur Förderung digitaler Innovationen
- Electrosuisse, der Schweizerische Verband der Elektrobranche
- European Power Network, das Expertennetzwerk auf europäischer Ebene
- Glasfasernetz Schweiz, die Interessenvertretung der Glasfaserinfrastruktur
- GREE, der Interessenverbund der Windparkentwickler in der Westschweiz
- öbu, die Vereinigung Schweizer Firmen für ökologisch bewusste Unternehmensführung
- procure.ch, der nationale Fachverband für Beschaffungsmanagement
- RegioGrid, die Interessengruppierung regionaler Energieversorger
- SWV, der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband
- Suisse Eole, die Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz
- Swissolar, der Verband der Solarenergiebranche
- VFS, der Verband Fernwärme Schweiz
- VSE, der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
- VSGS, der Verein Smart Grid Schweiz
- VUE, der Verein für umweltgerechte Energie

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29

Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

ewz steht im Dialog mit Vertreter*innen von Organisationen, die einen direkten Kontakt mit ewz unterhalten bzw. von der Unternehmenstätigkeit von ewz betroffen sind. Die relevanten Anspruchsgruppen von ewz sind in alphabetischer Reihenfolge:

- Behörden
- Beteiligungen
- Bevölkerung
- Bildungs- und Forschungsinstitutionen
- Eigentümer*innen
- Geschäftspartner*innen
- Gewerkschaften
- Kund*innen
- Lieferant*innen
- Medien
- Mitarbeitende
- Mitbewerber*innen
- Politik
- Verbände und NGOs

Einbezug auf strategischer Ebene

ewz lädt Vertreter*innen seiner relevanten Anspruchsgruppen zu einem jährlich stattfindenden Stakeholder-Forum ein. Das Ziel des Forums ist, die Anliegen der Stakeholder und die aus ihrer Sicht wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für ewz zu identifizieren. Interne Stakeholder wie Geschäftsleitungsmitglieder und Mitarbeitende haben mindestens einmal im Jahr die Möglichkeit, ihre Meinung zu den Schwerpunkten der Nachhaltigkeit einzubringen. Ausserdem findet alljährlich ein Mitarbeitenden-Informationsevent statt, in dem die Geschäftsleitung über den Geschäftsgang informiert. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, an virtuellen und physischen Veranstaltungen teilzunehmen und ihre Meinung und ihre Anliegen einzubringen.

Einbezug auf operativer Ebene

Eine Reihe von Anspruchsgruppen, die von Mitarbeitenden betreut wird, hat einen grossen Einfluss auf ewz. Vertreter*innen dieser Gruppen kommen beispielsweise aus der Politik, aus der Bevölkerung oder aus Verbänden und NGOs.

Beispiele für den Einbezug sind:

- Austausch und Dialog mit Vertreter*innen von Gemeinden und Kantonen im In- und Ausland, wo ewz Betriebsstandorte führt
- Zusammenarbeit mit anderen städtischen Dienstabteilungen zu bspw. Umweltthemen
- Kooperation mit wechselnden Stakeholdervertreter*innen bei Renaturierungsprojekten des naturemade star-Fonds von ewz
- Aktive, stakeholderspezifische Kommunikation bei Umweltthemen
- Einbindung von Kund*innen bei der Produktentwicklung und Durchführung von Zufriedenheitsanalysen
- Persönliche Gespräche mit Geschäftskund*innen zu individuellen Wünschen

GRI 2-30

Gesamtarbeitsverträge

Vertreter*innen der relevanten Anspruchsgruppen werden im strategischen Stakeholder-Engagement miteinbezogen, um jährlich die Schwerpunkte der Nachhaltigkeit zu überprüfen. Des Weiteren steht ewz im Dialog mit Vertreter*innen von Organisationen, die einen direkten Kontakt mit ewz unterhalten bzw. von der Unternehmenstätigkeit von ewz betroffen sind.

Siehe:

- [Personalrecht der Stadt Zürich](#)
- [Anstellungsbedingungen der Stadt Zürich](#)

Branchenspezifische Angaben

GRI EU1

Installierte Leistung, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Regulierungsregime

Siehe: → Leistungs- und Energiedaten, Seite 25

GRI EU2

Stromproduktion, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Regulierungsregime

Siehe: → Leistungs- und Energiedaten, Seite 25

GRI EU3

Anzahl Wohn-, Industrie-, institutionelle und kommerzielle Kunden

Siehe: → Das Jahr im Überblick, Seite 2–3

GRI EU4

Länge der über- und unterirdischen Übertragungs- und Verteilungsleitungen

Infrastrukturen in den Versorgungsgebieten in Zürich, Mittelbünden und Bergell:

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Freileitungen	km	408	426	425	422	418
Kabel	km	5'192	5'204	5'213	5'229	5'227
Unterwerke	Anzahl	29	29	29	29	29
Transformatorstationen	Anzahl	897	911	910	911	916

GRI EU5

Zuteilung von CO₂-Emissionsrechten oder Gleichwertigem

ewz besitzt keine CO₂-Emissionszertifikate und handelt auch nicht damit.

Wesentliche Themen

GRI 3-1

Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen

Die Berichtsinhalte widerspiegeln die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die für die Entwicklung von ewz und seinem Management relevant sind. ewz legt Wert darauf, dass neben der Sichtweise der Geschäftsleitung auch die Aussensicht von Stakeholdern in das Nachhaltigkeitsmanagement von ewz einfließt.

Zur Abgrenzung der Themen wurden die wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsschwerpunkten auf die internen und externen Stakeholder beurteilt. Die Berichtsinhalte wurden unter Anwendung der vier Prinzipien der Berichterstattung gemäss GRI-Standard bestimmt.

Einbezug der Stakeholder: Zur Bestimmung der Wesentlichkeitsmatrix bezieht ewz interne und externe Stakeholder mit ein. Die Schwerpunkte der Nachhaltigkeit werden von Vertreter*innen der Anspruchsgruppen nach Aktualität und Wichtigkeit validiert. Die Geschäftsleitung bringt die Relevanz aus strategischer Sicht ein.

Nachhaltigkeitskontext: ewz ist direkt von globalen Entwicklungen betroffen. Neue Technologien, Digitalisierung, die nationale Energiestrategie, Klimawandel und gesellschaftliche Veränderungen bergen Risiken und bieten Chancen. ewz richtet seine Strategie darauf aus, die Bedürfnisse seiner Kund*innen, die auch von diesem Wandel betroffen sind, nachhaltig zu erfüllen.

Wesentlichkeit: Als Basis zur Identifikation der Schwerpunkte der Nachhaltigkeit dienen 46 mögliche Nachhaltigkeitsthemen aus den Bereichen Ökonomie, Umwelt, Soziales und Politik, die unter Einsatz von internem Know-how, Literatur und Industriestandards identifiziert worden sind. Auf der Grundlage des Dialogs mit Stakeholdern und der aktuellen Nachhaltigkeitstrends werden die wesentlichen Themen jedes Jahr neu bewertet und bei Bedarf ergänzt.

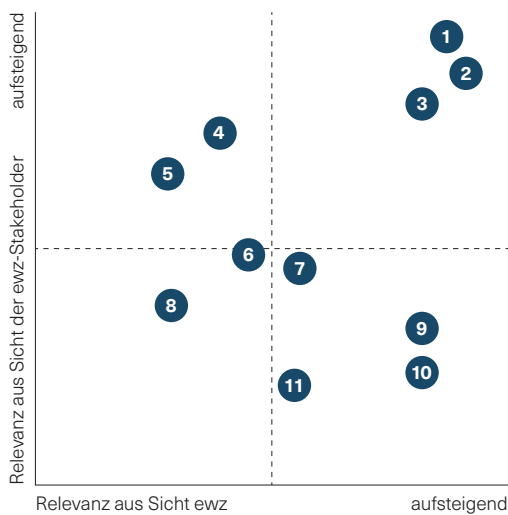
Vollständigkeit: ewz treibt insbesondere Nachhaltigkeitsthemen voran, die vom Unternehmen direkt beeinflusst werden können. Die wesentlichen, «ausserhalb» der Organisation liegenden, Themen, werden regelmässig untersucht und gehören zu den Inhalten dieses Berichts. Die Nachhaltigkeitsleistungen der Beteiligungen unter 50%, beispielsweise Partnerwerke und Kernenergiebeteiligungen, sind nicht direkt beeinflussbar und werden nicht thematisiert.

Siehe: → Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern, Seite 35

Die wesentlichen Themen der Nachhaltigkeit bei ewz sind:

- 1 Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
- 2 Investitionen in erneuerbare Energien
- 3 Versorgungssicherheit
- 4 Klimaschutz und Energieeffizienz für die Stadt Zürich
- 5 Nachhaltige Beschaffung
- 6 Biodiversität
- 7 Smart City-Infrastruktur
- 8 Stakeholder-Dialog
- 9 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 10 Förderung der Mitarbeitenden
- 11 Diversität und Inklusion

Wesentlichkeitsmatrix:



Die Grafik zeigt die Schwerpunkte der Nachhaltigkeit gemäss ihrer Relevanz für die Stakeholder von ewz (y-Achse) und aus strategischer Unternehmenssicht (x-Achse). Die Position der einzelnen Themen widerspiegelt die relative Wichtigkeit des Themas gegenüber den anderen Themen.

Wie jedes Jahr wurden auch 2022 die Schwerpunkte der Nachhaltigkeit auf ihre Wesentlichkeit überprüft. Die Geschäftsleitung von ewz nahm aus strategischer Sicht die folgenden Veränderungen an der Wesentlichkeitsmatrix vor:

- Aufgrund des Fachkräftemangels möchte ewz einen verstärkten Fokus auf die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden legen. Deshalb wurde das Thema «Förderung der Mitarbeitenden» von der Geschäftsleitung höher priorisiert.
- Das Thema «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» ist für ewz als produzierendes Unternehmen besonders wichtig. In diesem Bereich möchte ewz alle bestehenden Massnahmen weiterführen, um den Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Die Relevanz wird mit derjenigen des Themas «Förderung der Mitarbeitenden» gleichgesetzt.

Die Vertreter*innen der Anspruchsgruppen nahmen die folgenden Änderungen vor:

- Wie bereits in den letzten drei Jahren hat das Thema «Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen» oberste Priorität für die Stakeholder und führt damit die Liste der Schwerpunktthemen an, gefolgt von «Investitionen in erneuerbare Energien» und «Versorgungssicherheit».
- Aufgrund der Klimakrise verwundert es nicht, dass das Thema «Klimaschutz und Energieeffizienz» wie bereits letztes Jahr nochmals ein wenig höher priorisiert wurde. Zur Zeit der Umfrage war die vorherrschende Strommangelage noch nicht breit diskutiert worden und hatte daher mutmasslich keinen Einfluss auf die Einschätzung der Relevanz des Themas durch die Stakeholder.
- Das Thema «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» wurde im Vergleich zu letztem Jahr erneut ein wenig tiefer priorisiert. Aus Sicht der Stakeholder ist ein gutes Management dieses «internen» Themas eine notwendige Bedingung für die Geschäftsaktivität. Das Thema hat aber keinen direkten Einfluss auf die Stakeholder. Dies erklärt die leicht tiefere Priorisierung.
- In Zuge der Klimakrise und der dringlichen Reduktion der Treibhausgasemissionen gewinnt auch das Thema «Nachhaltige Beschaffung» an Bedeutung. Die Stakeholder erwarten von ewz einen verstärkten Fokus auf diese Thematik.
- Die weltweite Herausforderung, die Biodiversität zu schützen, macht auch bei ewz nicht halt. Aufgrund der Zunahme der relativen Wichtigkeit der oben genannten Themen, verschiebt sich das Thema jedoch gegen unten. ewz geht aber nach wie vor davon aus, dass der Schutz der Biodiversität für die Stakeholder von grosser Wichtigkeit bleibt.

GRI 3-3

Umgang mit wesentlichen Themen

Allgemeine Hinweise zum Managementsystem

Das Managementsystem umfasst alle Führungsinstrumente von der Planung über die Ausführung hin zur Kontrolle und Verbesserung von Tätigkeiten. Damit soll die Zielerreichung, der Erhalt von Handlungsfreiräumen sowie der Schutz von Vermögen und Know-how sichergestellt werden. Die Schwerpunkte des Managementsystems sind in der [Nachhaltigkeitspolitik \(PDF\)](#) beschrieben. Zum Managementprozess gehört eine jährliche Evaluation der Wirksamkeit des Managementsystems durch eine externe Fachstelle.

ewz zertifiziert das Prozess- und Qualitätsmanagement nach ISO 9001, das Umweltmanagement nach ISO 14001, das Energiemanagement nach ISO 50001 und das Sicherheits- und Gesundheitsmanagement nach ISO 45001. Das Managementsystem wurde im August 2021 mit Gültigkeit bis 2024 rezertifiziert. Die Managementsysteme der ewz (Deutschland) GmbH und ihrer fünf deutschen Windparkgesellschaften werden regelmässig nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Die Empfehlungen der externen Auditoren zur Weiterentwicklung werden schrittweise umgesetzt.

Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmensstrategie. Die Geschäftsleitung legt die inhaltliche Stossrichtung für die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales fest und definiert jährlich die Zielsetzungen dazu. Diese Ziele werden vierteljährlich überprüft und bei Zielabweichung Massnahmen getroffen.

Das interne Kontrollsystem (IKS) dient dazu, operative, finanzielle und rechtliche Risiken in den Arbeitsabläufen und Systemen frühzeitig zu entdecken und diesen angemessen zu begegnen. Dazu werden alle Prozesse und Arbeitsabläufe systematisch überprüft und überwacht. Die notwendigen Verhaltensregeln zur Aufrechterhaltung der Gesetzeskonformität sind in Unternehmensweisungen und im Personalrecht der Stadt Zürich festgehalten. Geregelt werden unter anderem die kartellrechtliche Legal Compliance und die Vermeidung von Korruption, Bestechung und Insiderhandel.

Das Risikomanagement bei ewz ist ein Instrument, um die Strategieumsetzung und die unternehmerische Zielerreichung abzusichern. Mit einem gezielten Chancen- und Risikomanagement baut ewz eine Brücke zwischen der Ist-Situation des Unternehmens, den zukünftigen, veränderten Rahmenbedingungen und den erwarteten Herausforderungen. Aktuelle geopolitische Lagen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten. Die Chancen und Risiken werden von den Geschäftsbereichen regelmässig erarbeitet. Die Geschäftsleitung bewertet diese und beschliesst konkrete Massnahmen.

Die Nachhaltigkeitsleistung wird jährlich im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht gemäss den GRI-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung publiziert.

Versorgungssicherheit

Strom ist eine wichtige Stütze der Wirtschaft und Gesellschaft. Ein Ausfall hätte in der Schweiz pro Tag den Verlust eines einstelligen Milliardenbetrags zur Folge. Eine sichere Stromversorgung bedeutet möglichst wenige Endkund*innen, die von möglichst wenigen und nur kurzen Unterbrüchen oder Spannungsschwankungen betroffen sind. Die durchschnittliche Unterbrechungsdauer pro Kund*in soll dabei 10 Minuten pro Jahr nicht übersteigen.

Die Bedeutung der Versorgungssicherheit nimmt mit neuen Technologien und Anwendungen, die Strom benötigen, weiter zu. Der Ausbau neuer erneuerbarer Energiequellen, z. B. von Photovoltaikanlagen, führt dazu, dass Strom vermehrt dezentral und volatil ins Verteilnetz eingespeist wird. Die erwartete Zunahme elektrisch betriebener Anwendungen wie Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge stellt höhere Anforderungen ans Verteilnetz, weil örtlich konzentrierte, hohe Energiebezüge auftreten können. ewz ist für einen sicheren und effizienten Betrieb des Verteilnetzes in der Stadt Zürich und in Teilen Graubündens verantwortlich. Dazu unterhält und modernisiert ewz die Infrastruktur unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte. Um die Zukunftsfähigkeit zu sichern, sind Massnahmen erforderlich wie:

- Prognostizierung der Lastentwicklung und des Energiebedarfs in den versorgten Gebieten
- Planung, Bau und Betrieb der entsprechenden Infrastruktur
- Technische und organisatorische Innovationen, insbesondere solche, die der Überwachung und Steuerung der Netze dienen (Smart Grid)

Auf der Grundinfrastruktur des Verteilnetzes wird das Smart Grid entwickelt. Es deckt insbesondere die Netzebenen 5, 6 und 7, also die der Mittelspannungs- bis Niederspannungsebenen ab. Dies beinhaltet hauptsächlich:

- Ersatz von rund 270'000 herkömmlichen Stromzählern durch Smart Meter. Smart Meter Ready werden schon seit einigen Jahren bei Neu- und Umbauten eingesetzt. 2027 soll das Projekt abgeschlossen sein.
- Entwicklung von Konzepten für die Projektierung und Pilotierung von intelligenten Mess-, Kommunikations- und Steuersystemen auf den Netzebenen 5 und 6. Es umfasst die Modellierung des Verteilnetzes als digitalen Zwilling. Zusammen mit einer Visualisierungsplattform lassen sich Schaltvorgänge simulieren und Stromflüsse modellieren und analysieren.
- Unterstützende Systeme, die für ein optimales Zusammenwirken der Mess-, Kommunikations- und Steuersysteme erforderlich sind

Die gemessenen Daten, etwa zu Störungen, Netzqualität oder Strombedarf, sollen zeitnah automatisiert ausgewertet, dargestellt und interpretiert werden können. Das hilft beispielsweise, die Einspeisung und den Verbrauch elektrischer Energie unterschiedlicher Energieerzeugungsanlagen und Verbraucher intelligent zu koordinieren.

Siehe: → [GRI EU29 Durchschnittliche Stromausfalldauer, Seite 47](#)

→ [Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung, Seite 9](#)

Smart City-Infrastruktur

Die Smart City-Strategie der Stadt Zürich will Menschen, Organisationen und Infrastrukturen mithilfe digitaler Technologien so vernetzen, dass ein sozialer, umweltfreundlicher und wirtschaftlicher Mehrwert geschaffen wird. ewz stellt dafür Infrastrukturen und Schnittstellen in den Bereichen Telekommunikation, Energie und Mobilität zur Verfügung. Im Austausch mit Fachexperten sowie Projektleitenden aus verschiedenen ewz-Bereichen, der Stadtverwaltung und externen Bedarfsträgern sollen Smart City Potenziale identifiziert und in Projekte umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Informatik-Kompetenzzentrum der Stadt Zürich OIZ realisierte ewz ein Long Range Wide Area Network (LoRaWAN). Das LoRaWAN kommt insbesondere für die Vernetzung von Sensoren in öffentlichen Räumen und Gebäuden zur Anwendung. Des Weiteren installiert und betreibt ewz Schnellladestationen der Elektromobilität an öffentlichen Standorten. Die Digitalisierung benötigt immer grössere Rechnerleistungen und damit eine leistungsfähige Infrastruktur. Die Stadt Zürich ist mit dem flächendeckenden Glasfasernetz ewz.zürinet erschlossen, das die Grundversorgung übernimmt. ewz betreibt das Glasfasernetz, errichtet neue Hausanschlüsse und nimmt zusätzlich individuelle Standortvernetzungen für Privatunternehmen und die öffentliche Verwaltung vor. Die moderne Glasfaserinfrastruktur stärkt die Stadt Zürich als innovativen und fortschrittlichen Wirtschaftsstandort und erhöht die Lebensqualität seiner Bewohner*innen. Das Glasfasernetz ermöglicht digitale Dienstleistungen in Form von High Definition TV, Video on Demand, Breitbandinternet, Telefonie und lässt zudem künftige Applikationen zu. Dank Smart Metering können Kund*innen Prosuming-Angebote nutzen, wie beispielsweise Strom in der eigenen kleineren Anlage produzieren und diesen selber verbrauchen.

Siehe: → [Smart City-Infrastruktur, Seite 49](#)

Nachhaltige Beschaffung

Die Qualität und Verfügbarkeit von beschafften Produkten und Dienstleistungen hängen von Kosten, Ressourcen, Innovationspotenzial und Reputation der Lieferanten ab. Bei der Warenbeschaffung achtet ewz auf ökonomische Aspekte, aber auch auf Langlebigkeit, Energieeffizienz, Ökologie und Soziales. Die Unternehmen in der Lieferkette tragen eine Mitverantwortung für die Auswirkungen der Produktion ihrer Waren auf Arbeit und Umwelt. Das Beschaffungsleitbild der Stadt Zürich legt Kriterien zur Sicherstellung eines ökonomischen, ökologischen, sozialen und fairen Handelns fest. Es bildet die Grundlage für ewz auf dem Beschaffungsmarkt. ewz verfügt über ein Beschaffungswesen, das sich nach den Regeln und Grundsätzen der öffentlichen Hand richtet. Die öffentliche Beschaffung verfolgt das Ziel, Güter und Dienstleistungen von qualifizierten Anbietern zum optimalen Preis und in der benötigten Qualität zu beschaffen.

Lieferanten sind verpflichtet, den Verhaltenskodex für Vertragspartner*innen der Stadt Zürich einzuhalten. Wird der Kodex nicht eingehalten, können Lieferant*innen für fünf Jahre von den Vergaben der Stadt Zürich ausgeschlossen werden. Die Kernpunkte des Kodex umfassen die Ergreifung von Massnahmen, die Korruption vermeiden, und die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen im Arbeitsschutz. Seit 2016 überprüft die Stadt Zürich die Einhaltung der Lohngleichheit bei Firmen, die einen Auftrag oder eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt und auch mit ewz haben. Planmässig erfolgen jährlich rund zwölf stichprobenartige Überprüfungen der Leistungserbringer*innen der Stadt. Die Akzeptanz bei den überprüften Firmen ist hoch. 2018 fand die letzte Bilanzierung statt. Von den 20 in der Pilotphase kontrollierten Unternehmen hielten 19 die im Beschaffungs- und Leistungsvereinbarungswesen gültigen Lohngleichheits-Kriterien ein.

Die nachhaltige Beschaffung wird unterstützt durch:

- Interne Fachstelle für nachhaltige Beschaffung
- Umweltdelegierte aller Geschäftsbereiche als Fachpersonen der nachhaltigen Beschaffung. Sie haben die Aufgabe, Einkäufer*innen der Geschäftsbereiche bei der Einhaltung nachhaltiger Kriterien zu unterstützen und zu begleiten. 92% des Auftragsvolumens von Ausschreibungen wurden im vergangenen Jahr so begleitet.
- Interne Schulungen von Mitgliedern des Umweltteams und des Einkaufsteams.

Im vergangenen Jahr wurde ein neues Risikoanalyse-Konzept für das nachhaltige Beschaffungsmanagement freigegeben, das die bestehende Analyse weiterentwickelt. In den folgenden Monaten soll das Konzept mit Hilfe der Umweltdelegierten umgesetzt werden.

Neue Mitarbeitende werden durch Schulungen des Projekteinkaufs und des operativen Einkaufs für die nachhaltige Beschaffung sensibilisiert.

Siehe:

- GRI 204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten, Seite 47
- GRI 308-1 Neue Lieferant*innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden, Seite 58
- GRI 414-1 Neue Lieferant*innen, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden, Seite 64

Managementansätze zu wesentlichen Themen im Bereich Umwelt

ewz besitzt ein zertifiziertes Umweltmanagement. Das Umweltmanagement mit seinem Umweltprogramm wird von einem Mitglied der Geschäftsleitung – dem Umweltbeauftragten – gesteuert und vom Leiter Umweltmanagement geführt. Die Umsetzung des Umweltprogramms geschieht in Zusammenarbeit mit den Delegierten aus den Geschäftsbereichen und weiteren Fachspezialist*innen.

Bei der Bereitstellung von Strom, Wärme, Kälte und Kommunikations- und anderen Dienstleistungen werden verschiedenste Ressourcen eingesetzt. Bau und Unterhalt der Infrastrukturen benötigen Beton und Metalle wie Stahl, Kupfer und Aluminium. Zur Energiegewinnung werden erneuerbare Ressourcen wie die Wärme des Grundwassers herangezogen und mit fossilen Brennstoffen, wo nötig, kombiniert.

ewz verpflichtet sich zu einer kontinuierlichen Reduktion des Umweltfussabdrucks, der durch die Aktivitäten des Unternehmens zwangsläufig entsteht. Das Umweltprogramm beinhaltet darum:

- Verringerung des eigenen Energieverbrauchs
- Steigerung der Energieeffizienz
- Steigerung der Ressourceneffizienz
- Erhöhung der Biodiversität in Gewässer- und Landökosystemen
- Reduktion von Treibhausgasemissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen
- Reduktion von Emissionen
 - ausgehend von Gefahrenstoffen
 - ausgehend von Altlasten
 - ausgehend von Lärmquellen
 - ausgehend von elektrischen und magnetischen Feldern

Die interne und externe Kommunikation von Stakeholder-spezifischen Informationen, insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Umwelthanliegen ist Teil des Aufgabenbereichs des Umweltmanagements.

Investitionen in erneuerbare Energien

Die Energieproduktion in Europa verschiebt sich zunehmend hin zu erneuerbaren Energien. Getrieben wird diese Bewegung durch die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und zahlreiche internationale und nationale Bestrebungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen.

ewz baut die Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen aus. Sie soll den Strom ersetzen, der aus den Kernkraftwerksbeteiligungen und den Strombezugsrechten aus Kernkraftwerken stammen. Diese sollen spätestens 2034 aufgelöst werden. Die Zubau-Projekte werden entweder mit Partnern oder allein durchgeführt. ewz nimmt in den Führungsgremien aller Anlagen Einsitz, die in seinem Besitz sind oder an denen ewz beteiligt ist. In diesen Anlagen ist ewz für die kaufmännische Betriebsführung ganz oder teilweise verantwortlich.

Alle ewz-Kraftwerke und -Beteiligungen sind unabhängig von Standort und Technologie Teil des ewz-Produktionsportfolios. Investitionen werden dort getätigt, wo die natürlichen Ressourcen für die jeweilige Technologie am besten verfügbar und die Anforderungen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Akzeptanz klar erfüllt sind. Im Ausland sind die Rahmenbedingungen aktuell häufig besser und pro investierten Franken kann mehr Strom aus erneuerbaren Energiequellen produziert werden als in der Schweiz.

Siehe:

- [Investitionen in erneuerbare Energien, Seite 58](#)
- ↗ [Energiestrategie 2050](#)
- ↗ [Energieperspektiven 2050+](#)
- [Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung, Seite 9](#)
- [Energiewende und Klimaschutz, Seite 4](#)
- [Energieverbund Altstetten und Höngg, Seite 9](#)
- [ewz-Unterwerk Selnau, Seite 12](#)
- [Kernenergie-Beteiligungen, Seite 10](#)

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Alle Kund*innen in der Grundversorgung und im freien Markt werden mit Stromprodukten aus 100% erneuerbarer Energie beliefert. Die Stromprodukte werden jährlich auf ihren Umweltfussabdruck mittels Ökobilanzierung und ihre Treibhausgasemissionen überprüft.

ewz verfolgt die Strategie, seine nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen beizubehalten und weiterzuentwickeln. ewz führte im vergangenen Jahr das neue Produkt Solar-Contracting für Eigentümer*innen mit Flächen ab 500 m² an. Immobilienbesitzer*innen stellen ewz Flächen zur Verfügung und profitieren von einer auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Gesamtlösung. ewz kümmert sich um Planung, Finanzierung und Bau sowie Betrieb und Wartung der Solaranlage und die Verwertung des Reststroms.

Im vergangenen Jahr verzeichnete ewz eine erhöhte Nachfrage nach den Produkten Ladelösungen, Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) und ewz.solarsplit fest. Gründe dafür sind die steigende Anzahl in Verkehr gebrachter Elektrofahrzeuge und der Wunsch nach einer eigenen, nachhaltigen Stromproduktion mit stabilen Preisen.

Die Verfügbarkeit der Stromprodukte wird von ewz durch eigene Anlagen, langfristige Stromabnahmeverträge sowie kurzfristige Beschaffung am Markt gesichert. Die Produktionsmenge ist grösser als der effektive Stromabsatz, damit auch meteorologisch bedingte Schwankungen in der Produktion abgefangen werden können. Der Handel mit physischem Strom sowie mit Herkunftszertifikaten optimiert die Produktion und stellt die ökologische Qualität der Produkte sicher. Herkunftszertifikate geben dem Stromprodukt einen unabhängigen Qualitätsnachweis. ewz kümmert sich um die Entwicklung, die Vermarktung und den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen rund um den Strom und betreut und berät die Kund*innen.

Schweizweit baut und betreibt ewz ökologisch und ökonomisch sinnvolle Energieversorgungsanlagen für komplexe Areal- und Grossprojekte sowie Energieverbunde für Quartiere und Gemeinden. Bei einem Ersatz bzw. Verzicht fossil betriebener Heizungen durch einen auf erneuerbarer Energie basierten Wärmeverbund werden die direkten CO₂-Emissionen dieser Anlagen für die Besitzer*innen entsprechend reduziert. Allfällige Emissionsgutschriften dürfen von den Kund*innen behalten werden. Die Energie für Wärme und Kälte, die zur Grundlast verwendet wird, besteht zu 100% aus erneuerbaren Energien. Zu Spitzenzeiten, an denen aussergewöhnlich viel Wärme oder Kälte benötigt wird, können dennoch fossile Brennstoffe zur Anwendung gelangen. ewz ist bestrebt, auch im Energie-Contracting-Geschäft eine auf erneuerbaren Energien basierende Lösung zu finden, die wettbewerbsfähig ist. Der Anteil der CO₂-neutral oder CO₂-frei produzierten Energie betrug im vergangenen Jahr 76,3%. Erneuerbare Energiequellen, die ewz verwendet, sind die Abwärme von Rechenzentren, Seewasser, Holzschnitzel oder gereinigtes Abwasser.

100/100-Projekt: Bis 2030 sollen innovative Energielösungen für schweizweit 100 Immobilienprojekte realisiert und die Energie- und Wärmeversorgung zu 100% klimaneutral betrieben werden. Das Angebot wird mit PV-Anlagen und Elektromobilität kombiniert. 14 Projekte sind realisiert oder in der Umsetzung.

Siehe:

→ [GRI 302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation, Seite 50](#)

→ [100 Immobilienprojekte – 100% klimaneutral, Seite 14](#)

Klimaschutz und Energieeffizienz

ewz begrüsst die Energiestrategie 2050 des Bundes, die den Ausstieg aus der Kernenergie, Ausbauziele der erneuerbaren Energien, eine Steigerung der Energieeffizienz und ein leistungsfähiges Stromnetz vorsieht. 2017 hat die Schweiz das Pariser Klimaabkommen ratifiziert und sich verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50% gegenüber 1990 zu senken. ewz unterstützt das Zielbild einer klimaneutralen Schweiz für das Jahr 2050, welches der Bund mit den Energieperspektiven 2050+ aufzeichnet.

Die Bevölkerung der Stadt Zürich hat sich in Abstimmungen für eine nachhaltige Energieversorgung ausgesprochen. Die Unternehmensstrategie stützt sich auf die erfolgreichen Abstimmungen zur Zielsetzung einer 2000-Watt-Gesellschaft, zu Rahmenkrediten für den Zubau erneuerbarer Energien und zum Bau von Energieverbunden, die erneuerbare Energiequellen nutzen. 2022 sprach sich die städtische Bevölkerung für ein Netto-Null-Ziel der Treibhausgase für die Stadt Zürich für das Jahr 2040 aus. Für die Stadtverwaltung wurde vom Stadtrat ein Netto-Null-Ziel im Jahr 2035 beschlossen. Die Ziele lauten im Detail:

- Die Stadt Zürich reduziert die direkten Treibhausgasemissionen auf dem Stadtgebiet auf Netto-Null bis ins Jahr 2040. Bis 2030 soll eine Reduktion von mindestens 50% gegenüber 1990 erreicht werden.
- Die indirekten Treibhausgasemissionen der Stadt sollen bis 2040 um 30% gegenüber 1990 pro Person und Jahr reduziert werden.
- Die städtische Verwaltung soll die direkten Treibhausgasemissionen bereits 2035 auf Netto-Null reduzieren.
- Eine Reduktion des Energieverbrauchs auf 2'000 Watt Dauerleistung pro Einwohner*in und Jahr bis 2050 soll erreicht werden.
- Die Energieeffizienz und Strom, Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen sollen weiter vorangetrieben werden.

Zusätzlich zum Bau von Energieversorgungsanlagen, die auf erneuerbaren Energien basieren, stellt ewz Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion der CO₂-Emissionen in seinen Versorgungsgebieten zur Verfügung. Die Massnahmen werden über gemeinwirtschaftliche Leistungen in den Stromtarifen finanziert. Sie umfassen:

- Energieberatungen
- Energiekurse
- Finanzielle Unterstützung von Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen
- Finanzielle Unterstützung von effizienten elektrischen Anlagen und Haushaltsgeräten
- Förderung von Anlagen, die einen Beitrag zur Treibhausgasreduktion leisten, wie z. B. Wärmepumpen oder den Anschluss an einen Wärmeverbund
- Förderbeiträge für Ladeinfrastrukturen der Elektromobilität
- Förderprogramme für Gewerbetreibende
- Effizienzbonus auf die Stromrechnung von Unternehmen, die ihre Energieeffizienz steigern konnten

Effizienzsteigerungen und Reduktion der direkten Treibhausgase aus dem Betrieb von ewz werden über kantonale Zielvereinbarungen erreicht. Die Personenwagenflotte soll bis 2035 mit 100% erneuerbarer Energie betrieben werden.

Klimaschutz und Energie war eines der drei Schwerpunktthemen der internen Veranstaltungsreihe «Wir handeln JETZT!». Die Paneldiskussion mit internen und externen Fachspezialist*innen wurde von zahlreichen interessierten Mitarbeitenden verfolgt.

Siehe:

- Elektromobilität, Seite 11
- GRI 305 Emissionen, Seite 54
- GRI 302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen, Seite 51

Biodiversität

Die Stromerzeugung mit Wasserkraftwerken beeinflusst unsere Gewässerökosysteme. Rund die Hälfte der Stromproduktion stammen bei ewz aus Wasserkraftwerken. Durch die Zertifizierung der Wasserkraftwerke nach dem Schweizer Gütesiegel «naturemade star» trägt ewz dazu bei, dass Gewässerökosysteme nicht bis sehr wenig beeinträchtigt werden. Dabei wird u.a. die Fischgängigkeit durch den Bau von Fischwanderhilfen sowie der Geschiebetransport gewährleistet. Ausserdem setzt sich ewz für die Minimierung von Schwall-Sunk-Auswirkungen ein.

Mit dem naturemade star-Fonds fördert ewz die Renaturierung von Flussabschnitten sowie Feuchtgebieten und somit die Biodiversität sowohl in den Einzugsgebieten der Wasserkraftwerke als auch weit darüber hinaus. Auf den Grünflächen der Betriebsareale werden wertvolle ökologische Lebensräume gefördert, wie beispielsweise Ruderalflächen. Erreicht wird dies durch einen ökologischen Pflege- und Unterhaltsplan. Ziel ist es, die bestehende faunistische und floristische Artenvielfalt zu erhalten und sie durch weitere Massnahmen zu vergrössern sowie mit der Umgebung zu vernetzen. Für alle grösseren Flächen besteht ein Biodiversitätsmonitoring, das sich nach den Richtlinien der Weltnaturschutzunion IUCN orientiert und eine Vergleichbarkeit zwischen Investitionen in Biodiversität ermöglicht.

Siehe: → [GRI 304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume, Seite 53](#)

Managementansätze zu wesentlichen Themen im Bereich Soziales

Förderung der Mitarbeitenden

Die Energiemärkte befinden sich im technologischen Wandel und werden wettbewerbsintensiver. Das führt zur Herausforderung für Unternehmen, das Know-how zu erhalten und zu steigern. Im Wettbewerb um Talente, insbesondere aus den Fachbereichen wie Ingenieurwesen und Elektroinstallation, müssen attraktive Arbeitsbedingungen geboten werden. ewz bietet den Mitarbeitenden Entwicklungsmöglichkeiten und eine gesunde Work-Life-Balance. Alle Mitarbeitenden haben Zugang zu Dienstleistungen, die ihrer persönlichen Entwicklung und ihrem Wohlbefinden dienen. Zufriedene und gesunde Mitarbeitende sind engagierter, motivierter und erfolgreicher. Sie stellen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Das Laufbahnmodell von ewz macht die Fach-, Führungs- und Projektlaufbahn zum gleichwertigen Karriereweg mit vielfältigen Entwicklungschancen. Das interne Aus- und Weiterbildungsangebot der ewz-Academy und das Bildungsangebot der Stadt Zürich bieten dazu zahlreiche Möglichkeiten, online wie auch vor Ort. Ergänzend können externe Weiterbildungen besucht werden.

Alljährliche Nachfolge- und Talentrunden dienen der Identifizierung und der Entwicklung von Talenten zur Sicherung der Nachfolge von Leistungsträgern. Für Talente bietet dies Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens, sei es durch die Übernahme komplexerer Tätigkeiten oder durch Führungspositionen. ewz ist ein Lehrbetrieb, der rund 40 Lernende in 10 Berufen ausbildet. Die Lernenden haben die Möglichkeit die Berufsmaturität oder eine Sportlehre zu absolvieren. Das Unternehmen bietet eine Integrationslehre für Flüchtlinge und unterstützt Lernende mit einer Fortsetzungslehre, wenn sie zuvor ihre Lehrstelle verloren haben. Finden Lernende nach Abschluss keine Stelle, hilft ewz bei der Suche nach einer Anschlusslösung. Die Attraktivität als Arbeitgeber lässt sich über die Rekrutierungsdauer von neuen Mitarbeitenden mit Informatik-, Ingenieur- und Technikhintergrund messen. ewz setzte sich zum Ziel, diese nach höchstens 80 Tagen besetzen zu können. Mit durchschnittlich 78,9 Tagen Rekrutierungsdauer im Jahr 2022 wurde dieses Ziel erreicht.

Siehe: → [GRI 304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume, Seite 53](#)

Diversität und Inklusion

Gemischte Teams erzielen bessere Resultate. Unterschiedliche Sichtweisen, Erfahrungen und Kompetenzen innerhalb von Teams steigern die Kreativität und fördern die Flexibilität und Offenheit. Mitarbeitende können so ihr volles Potenzial ausschöpfen. Ausserdem steigert ein auf Diversität aufgebautes Unternehmen seine Attraktivität und ist ein Vorteil im Kampf um Talente. ewz fördert und fordert die Diversität im Sinne der Gleichstellung und Chancengleichheit. Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht, geschlechtlicher Orientierung, Herkunft, Sprache, Religion, Behinderung oder vergleichbaren Persönlichkeitsmerkmalen werden nicht toleriert.

Während es sich bei Diversität um die Zusammensetzung der Belegschaft dreht, zielt die Inklusion auf die Schaffung einer Arbeitsumgebung und Arbeitskultur ab, die es allen Mitarbeitenden möglich macht, sich zu beteiligen und zu entfalten. Eine integrative und inklusive Kultur aufzubauen ist ein langfristiger Prozess, den ewz gewillt ist zu gehen.

Die Stadt Zürich ist die erste staatliche Institution, die das «Swiss LGBTI-Label» trägt. Dieses zeichnet Unternehmen und Organisationen aus, die eine offene, inklusive und wertschätzende Kultur gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen leben. Die Auszeichnung ist für drei Jahre bis 2023 gültig. Um eine diverse Mitarbeiterschaft aufzubauen, rekrutiert ewz auf unterschiedlichen Plattformen wie jene der Diversity Job Group, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Vielfalt und Inklusion im Arbeitsmarkt zu fördern. Durch verschiedene Jobbörsen wie beispielsweise 50plus-Jobs, Mama-Jobs, LGBTI-Jobs oder Papa-Jobs schlägt das Unternehmen Brücken zwischen Bewerbenden und Arbeitgebenden. Zudem sensibilisiert ewz die Mitarbeitenden regelmässig zu Themen der sexuellen Belästigung und Diskriminierung und unterstützt auch die ein Jahr zuvor ins Leben gerufene städtische Kampagne «Zürich schaut hin» gegen sexuelle, sexistische, homo- und transfeindliche Belästigungen im öffentlichen Raum. Im Frühling vergangenen Jahres wurden alle Führungskräfte auf Einladung der Geschäftsleitung durch die Fachstelle für Gleichstellung und ewz-Human Resources geschult. Fokus der Veranstaltungen war die Früherkennung und das bewusste Handeln bei sexueller Belästigung und Diskriminierung.

Sollten sich Mitarbeitende in einem Konflikt befinden, diskriminiert werden oder Hilfe suchen, stehen verschiedene Anlaufstellen zur Verfügung, die beratend und unterstützend wirken. Neben der vorgesetzten Person sowie den Ansprechpersonen bei Human Resources stehen die Vertrauensperson von ewz, die anonyme Mitarbeitendenberatung, die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich oder die Ombudsstelle der Stadt Zürich zur Verfügung. Alle Informationen findet man auf der Intranetseite zum Thema Umgang mit Konflikten. Die Stadt Zürich passte im vergangenen Jahr das Reglement der sprachlichen Gleichstellung an, um auch non-binäre Menschen in behördlichen Texten adäquat anzusprechen. Entweder es kommen geschlechtsneutrale Bezeichnungen oder Formulierungen mit dem Genderstern (*) zur Anwendung. Diese Regelung spiegelt die sprachliche Gleichstellung von Frau und Mann und macht non-binäre Menschen sichtbar. In technischen, handwerklichen und Informatik-Berufen sind ausgebildete Frauen in der Unterzahl. Mit Employer Branding-Massnahmen sollen Frauen deshalb gezielt angesprochen werden. Plattformen sind beispielsweise frauenjobs.ch, techface.ch oder der Woman Contact Day. Zudem gibt es eine Zusammenarbeit mit der Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen sowie dem Handwerker Netzwerk.

Das Ziel ist, den Frauenanteil im Unternehmen und im Kader bis 2025 auf 25% zu erhöhen. 2022 sank der Frauenanteil im Unternehmen um 0,4 Prozentpunkte auf 18,8%. Der Frauenanteil in Führungspositionen stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 14,3%.

Siehe:

- [GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten, Seite 63](#)
- [GRI 2-26: Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen, Seite 34](#)
- ↗ [Zwischenbericht zum Gleichstellungsplan der Stadt Zürich](#)
- ↗ [Lohngleichheit der Stadt Zürich](#)

Stakeholder-Engagement

Der erfolgreiche Bau und Betrieb von Infrastrukturen und das Bereitstellen von neuen Dienstleistungen bedingt eine enge Zusammenarbeit mit den Anspruchsgruppen des Unternehmens. Kund*innen, Mitarbeitende, Eigentümer*innen, Behörden und die Bevölkerung an allen Standorten zählen zu den wichtigsten Stakeholdern.

Das Stakeholder-Engagement steuert einen wichtigen Beitrag zur Innovation und Geschäftsentwicklung von ewz bei und beeinflusst damit auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens. ewz integriert die Bedürfnisse und Erwartungen von Stakeholdern in die unternehmerischen Ziele und kommuniziert die Ergebnisse transparent in der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Diese richtet sich nach den GRI-Standards.

In allen Versorgungsgebieten und an sämtlichen Produktionsstandorten führt ewz auf operativer und strategischer Ebene einen aktiven Dialog mit seinen Stakeholdern. In Zusammenhang mit Neubauten von Kraftwerken, Restwassersanierungen und Gewässerrevitalisierungen führt das Unternehmen Treffen mit Begleitgruppen durch. Regelmässige Versammlungen in den Standortgemeinden von Windparks dienen dem Austausch mit den Stakeholdern und dem frühzeitigen Erkennen derer Wünsche und Bedürfnisse. Vertreter*innen von Anspruchsgruppen tauschen sich am Stakeholderforum mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Nachhaltigkeitsmanagements aus und liefern wichtige Inputs zu strategischen Themen.

Siehe: → [GRI 304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume, Seite 53](#)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

ewz ist bestrebt, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhöhen. Geringere Absenzen wegen Krankheit sowie Berufs- und Nichtberufsunfällen verursachen ausserdem weniger Kosten. ewz ergreift Massnahmen zur Vermeidung von Unfällen und Gefahren, welche die Gesundheit der Mitarbeitenden potenziell gefährden. Neu ist das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auch im ewz-Zielbild 2024 verankert. Unter dem Thema Unternehmenskultur wurde ergänzt: «Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden sind integrierte Bestandteile unserer Tätigkeiten.»

Die Unfallhäufigkeit bei Berufsunfällen ist um das Fünffache tiefer als bei Nicht-Berufsunfällen. Mitarbeitende, die besonderen beruflichen Gefahren ausgesetzt sind, benötigen eine spezielle Ausbildung. Ein Beispiel sind Mitarbeitende, die an Anlagen und Leitungen arbeiten, die unter Spannung stehen.

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie arbeitet ewz eng mit der Stadt Zürich zusammen. Seit Februar 2020 setzte ewz eine wöchentlich tagende Taskforce ein, welche die Situation laufend analysiert und notwendige Massnahmen erarbeitet.

Siehe: → [GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Seite 59](#)

Ökonomische Themen

GRI 204
GRI 204-1

Beschaffungspraktiken

Anteil an Ausgaben für lokale Lieferant*innen

99% des Einkaufswerts der Produkte und Dienstleistungen, die ewz 2022 insgesamt beschaffte, stammen von Schweizer Unternehmen oder Unternehmen mit Schweizer Niederlassungen.

GRI 205
GRI 205-2

Korruptionsbekämpfung

Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Alle Mitarbeitenden der Laufbahnstufe 2 und höher haben eine Schulung in Legal Compliance zu absolvieren. Das entspricht rund 70% aller Mitarbeitenden. Es wurden die Grundlagen der städtischen und ewz-intern geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen vermittelt. Dazu gehören die Bekämpfung und Vermeidung von Korruption, Bestechung und Kartellbildung.

Sämtliche neue Lieferant*innen müssen den Verhaltenskodex für Vertragspartner*innen der Stadt Zürich anerkennen. Dieser schliesst die Erwartungen zum Thema Korruptionsbekämpfung mit ein.

GRI 205-3

Bestätigte Korruptionsfälle und Massnahmen

Im Berichtszeitraum wurden keine Korruptionsfälle verzeichnet.

GRI 206
GRI 206-1

Wettbewerbswidriges Verhalten

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten sowie von Kartell- und Monopolbildung

Im Berichtszeitraum wurden keine Sanktionen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und Verstössen gegen das Kartell- und Monopolrecht verzeichnet.

GRI EU29

Versorgungssicherheit

Durchschnittliche Stromausfalldauer

System Average Interruption Duration Index (SAIDI)

Zur Messung der Versorgungssicherheit verwendet ewz den international angewendeten SAIDI. Dieser Index misst die Zuverlässigkeit des Verteilnetzes und gibt die durchschnittliche Unterbrechungsdauer pro Kund*in und Jahr an. Mit 7,6 Minuten lag die Unterbrechungsdauer 2022 für das Netz der Stadt Zürich höher als in der vorangehenden Periode. Das Ziel, den Durchschnitt der letzten fünf Jahre unter 10 Minuten zu halten, konnte erreicht werden.

	Einheit	Mittelwert 2017 bis 2021	Mittelwert 2018 bis 2022
Mittlere Unterbrechungsdauer (SAIDI)	Minuten pro Kopf und Jahr	6,8	7,6

In der Regel sind Beschädigungen durch Dritte, etwa Bauunternehmen, die häufigste Ursache von Stromausfällen. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre waren diese in 31% der Fälle verantwortlich für Ausfälle in der Stadt Zürich.

Strommangellage

Im Verlaufe des Jahres zeichnete sich eine mögliche Strommangellage für die Monate Februar und März 2023 ab. ewz ergriff deshalb früh Massnahmen, damit möglichst hohe Wasserstände der Speicherseen für Versorgungsengpässe zur Verfügung standen. Ausserdem bereitete sich das Unternehmen auf, durch behördliche Anweisungen geforderte, Stromeinsparungen, Kontingentierungen und Abschaltungen vor. Unsicherheiten aus der Bevölkerung und von Unternehmen wurden durch ausführliche Informationen auf der Webseite und durch die Mitarbeitenden im ewz-Kundenzentrum abgebaut. Um der Energieverschwendung entgegenzutreten, unterstützte die Stadt Zürich und ewz die Energiesparkampagne des Bundes. Umgehend wurden bei ewz energiesparende Massnahmen, wie der Verzicht auf Warmwasser und die Reduktion der Raumtemperatur in Büroräumlichkeiten ergriffen.

Erste Einsparungen durch die Stadt Zürich und der Bevölkerung waren Ende 2022 schon sichtbar, wie aus dem von ewz bereitgestellten online-Tool zur Visualisierung des Stromverbrauchs hervorging.

Siehe:

- [Versorgungssicherheit, Seite 8](#)
- [Strompreise, Seite 8](#)
- [Stabile Energiepreise für die Grundversorgung 2023, Seite 14](#)
- ↗ [Energie ist knapp](#)
- [ewz visualisiert Stromverbrauch der Stadt Zürich, Seite 14](#)
- ↗ [Stromverbrauch der Stadt Zürich](#)

Stromnetz

2022 wurden die Gebäude der Unterwerke Aubrugg und Auwiesen saniert oder neu gebaut und die Haustechnik teilerneuert. Die Arbeiten finden ihren Abschluss im Jahr 2023. Auwiesen ist eines von vier städtischen Kuppelunterwerken als Verbindung zum nationalen Übertragungsnetz von Swissgrid. Aubrugg wird neu als Kriseninfrastruktur und auch als Ausbildungszentrum genutzt.

Im Dezember letzten Jahres hat der Stadtrat die Erneuerung des ewz-Unterwerks Frohalp bewilligt. Die Anlage versorgt Teile von Zürich-Wollishofen und -Leimbach mit elektrischer Energie. Die Mittelspannungsanlagen werden erweitert, Schaltanlagen, Steuerungs- und Schutzseinrichtungen erneuert. Die Bauarbeiten sollen 2023 beginnen und bis 2026 dauern.

Die Planungen für die generationenübergreifende Strategie Stromnetz 2050 schreiten voran. Eine Zunahme an Solarstrom, dezentraler Batteriespeicher, Elektromobilität und Lastmanagement-Möglichkeiten stellen neue Anforderungen an das Netz. Einer der geplanten Massnahmen ist das Grossprojekt «Anspeisung Zürich-Süd». Das historisch gewachsene Hochspannungsnetz südlich des Zürichsees soll verstärkt und die Anbindung an das nationale Netz optimiert werden. Dies beinhaltet u. a. den Neubau des Kuppelunterwerks Waldegg, das die Unterwerke Samstagern und Obfelden ersetzt. Im Herbst 2022 begann der Bau der Mastfundamente im Abschnitt zwischen Schweikrüti (Thalwil) und Kilchberg.

In der Stadt Zürich sind viele Kund*innen wie Finanzdienstleistende oder Spitäler mit erhöhten Anforderungen an die Versorgung mit elektrischer Energie angesiedelt. ewz bietet ihnen seit bald 20 Jahren die Möglichkeit, ihre Liegenschaften mit einer redundanten Stromleitung an ein Reservenetz anzuschliessen. Damit kann die Stromversorgung beim Ausfall der Normaleinspeisung innert Sekunden automatisch auf die Reserveeinspeisung umgeschaltet werden. Beinahe 50 solcher redundanter Anschlüsse sind realisiert. Im vergangenen Jahr wurde das Reservenetz Kreis 4+5 in der Stadt Zürich in Betrieb genommen.

2022 wurden 65 km des Stromnetzes erneuert. Dies entspricht 1,2% der gesamten Kabellänge von zurzeit rund 5'200 km.

Siehe:

- [70 Tonnen-Trafo für Strombedarf, Seite 13](#)
- [Anschluss der Stadt Zürich stärken, Seite 12](#)
- [Hochseilakt in Mittelbünden, Seite 13](#)

Smart Metering

Die 270'000 herkömmlichen Stromzähler im Versorgungsgebiet der Stadt Zürich werden bis Ende 2027 durch Smart Meter ersetzt. Der Ersatz ist nötig, um die gesetzlichen Vorgaben an ein intelligentes Verteilnetz zu erfüllen. Smart Meter werden schon seit einigen Jahren bei Neu- und Umbauten eingesetzt. Der Start der flächendeckenden Einführung der Smart Meter musste wiederum um ein Jahr verschoben werden. Anhaltende Lieferengpässen bei elektronischen Komponenten machten dies notwendig. Das langfristige Ziel bleibt bestehen.

2022 wurde das ewz-Tochterunternehmen Smart Grid Solutions AG von der EVUtion AG übernommen. Im Gegenzug beteiligt sich ewz zu 22% an der EVUtion AG. ewz arbeitet im Bereich Smart Grid seit mehreren Jahren eng mit Smart Grid Solutions AG zusammen. Mit dieser Transaktion wird sichergestellt, dass weiterhin innovative Netzmanagementlösungen entwickelt werden, damit die Stromnetze auch in Zukunft verlässlich und wirtschaftlich betrieben werden können.

Siehe: → [Smart Meter](#), Seite 11

Smart City-Infrastruktur

ewz bietet zuverlässige und sichere Anbindungen zu Datacentern in der Stadt Zürich an. Dabei baut ewz die Glasfaser-Infrastruktur auch über die Stadtgrenzen hinaus, um Nutzer*innen mit Rechenzentren im Grossraum Zürich zu verbinden. Neu ermöglicht ewz die Anbindungen an Datacenter in der ganzen Schweiz. Dazu nutzt ewz eigene Glasfaser-Infrastrukturen und ergänzt diese nach Bedarf mit Partnerleistungen.

Die Stadt Zürich verfügt über etliche Mobilitätsdaten, wie Velofrequenzen. Über das Verhalten der Bevölkerung im öffentlichen Raum und Nutzung von Infrastrukturen sind hingegen nur wenig Daten vorhanden. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und dem ETH Center for Project-Based Learning entwickelte und testete ewz Sensoren, welche die Verweildauer auf den Sitzplätzen erheben. Ebenfalls gemessen wurden die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit, der Standort und der Lärmpegel. Zudem wurden die Robustheit und Zuverlässigkeit der Sensoren, die Datenübertragung über LoRaWAN sowie der Aufwand für die Datenauswertung geprüft. Bewähren sich die Sensoren, könnten sie künftig für die Planung von öffentlichen Räumen wie etwa Plätzen eingesetzt werden. Weitere Anwendungen des LoRaWAN-Netzes sind in der Testphase, wie bspw. Parking-Sensoren an öffentlichen Ladestationen.

ewz nahm im vergangenen Jahr am Kickstart teil. Kickstart ist eine Ökosystem-Innovationsplattform, die eine Brücke schlägt zwischen Startups, Unternehmen, Städten, Stiftungen und Universitäten um Innovationen zu beschleunigen. Zusammen mit anderen städtischen Dienstabteilungen identifizierte ewz fünf interessante Startup-Unternehmen die Lösungen im Smart City-Bereich anbieten. 2023 sollen diese Lösungen mittels Proof of Concept untersucht werden.

Im Rahmen der Schweizer Digitaltage in Zürich und am Digitaltag Graubünden führte ewz im vergangenen Jahr vor, wie Sensoren der Stadt Zürich helfen, Daten zur Nutzung von städtischen Infrastrukturen zu sammeln.

Damit die VBZ in Zukunft 75 Ladestationen für E-Busse in ihrer Garage Hardau betreiben können, hat ewz im vergangenen Jahr sieben Transformatoren mit einer Gesamtleistung von 7'000 kW vor Ort installiert. Die VBZ-Batteriebus-Flotte soll dereinst die dieselbetriebenen Busse ersetzen. Die CO₂-Einsparung durch den Ersatz beläuft sich auf voraussichtlich 400 t CO₂ pro Jahr.

Damit zu Mittagszeit und Feierabend keine Leistungsspitzen im Verteilnetz durch Ladestationen für Elektrofahrzeuge auftreten, führte ewz Tarifzeiten ein. Diese geben den Fahrzeughalter*innen einen finanziellen Anreiz, die Ladezeiten ausserhalb der Spitzenzeiten vorzunehmen.

Siehe:

- [Projektgeschäft Telecom](#), Seite 15
- [Kickstart](#)
- [Schweizer Digitaltage](#)
- [Digitaltag Graubünden](#)
- [ewz macht elektrisch mobil](#), Seite 11

Ökologische Themen

GRI 302

GRI 302-1

Energie

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Energieverbrauch gedeckt durch erneuerbare Energien*	Einheit	2021	2022
Wärmebedarf	MWh	1'181	1'100
Stromverbrauch	MWh	2'576	2'370
Treibstoffverbrauch	MWh	35	5
Total Energieverbrauch erneuerbare Energien	MWh	3'792	3'474
Energieverbrauch gedeckt durch nicht-erneuerbare Energien**	Einheit	2021	2022
Wärmebedarf	MWh	236	375
Stromverbrauch	MWh	–	–
Treibstoffverbrauch	MWh	2'228	1952
Total Energieverbrauch nicht-erneuerbare Energien	MWh	2'464	2'327
Total Energieverbrauch der Verwaltung	MWh	6'256	5'802

* Biogas, Fernwärme (Anteil erneuerbare Energien), Strom aus erneuerbarer Energie ** Heizöl, Fernwärme (fossiler Anteil), Benzin, Diesel

Siehe: → Elektromobilität, Seite 11 → Betriebsgebäude Oerlikon, Seite 12

→ Instandsetzung und Erweiterung Werkhof Herdern, Seite 12

GRI 302-2

Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Stromabgabe	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Stromabgabe Schweiz	GWh	3'869,0	3'638,5	3'332,6	3'580,0	3'265,0
Stromabgabe Fördersysteme und weiteres	GWh	325,0	443,7	707,7	883,7	977,6
Stromabgabe an Endkund*innen Schweiz	GWh	3'332,5	3'055,6	2'692,7	2'787,9	*2'670,4
Stromabgabe aus erneuerbaren Energien an Endkund*innen	GWh	3'042,6	2'899,8	2'692,7	2'787,9	*2'670,4
Anteil erneuerbarer Energien der Stromabgabe an Endkund*innen	%	91,3	94,9	100,0	100,0	100,0
Stromverbrauch der Stadt Zürich	GWh	2'893,5	2'873,5	2'762,4	2'735,3	2'723,9

* abgegrenzter Wert per 31.12.

Absatz Wärme und Kälte	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Absatz Wärme	GWh	261,3	281,3	302,4	358,9	333,5
Absatz Kälte	GWh	75,4	79,2	76,7	78,0	90,6
Absatz Wärme und Kälte	GWh	336,7	360,5	379,1	436,9	424,1
Heizgradtage Stadt Zürich	Kelvintage	2'935	3'112	2'933	3'401	2'775
Anteil Wärme und Kälte aus erneuerbarer Energie oder ungenutzter Abwärme	%	75,8	76,8	78,5	74,5	76,3
Anzahl Energieverbunde	Anzahl	38	42	46	47	51
Anzahl Einzelanlagen	Anzahl	294	303	318	328	342
CO ₂ -Verminderung oder -Vermeidung durch Energie-Contracting	t CO ₂ -eq	48'370	54'889	56'854	66'227	64'503

Siehe:

- Beteiligungsmodelle Solarstrom, Seite 11
- Energiedienstleistungen, Seite 12
- Seewasserpumpen im See verlegt, Seite 12
- Leistungs- und Energiedaten, Seite 25

Öffentliche Beleuchtung

ewz ist für die öffentliche Beleuchtung der Stadt Zürich verantwortlich und bestrebt, ungewollte Lichtemissionen weitgehend zu reduzieren und den Stromverbrauch zu verringern. Dafür wurde das Beleuchtungskonzept der Stadt angepasst. Konventionelle Leuchtmittel werden kontinuierlich durch LED ersetzt. Derzeit ist bereits die Hälfte der Leuchten mit LED-Lampen bestückt. Auch im Strassenverkehr findet die LED-Technologie Verwendung. Die Strassenbeleuchtung wird abhängig vom Verkehrsaufkommen über ein Kommunikations-Modul in drei Stufen auf die notwendige Beleuchtungsstärke angepasst. Für die Zählung der Fahrzeuge kommen Radar und Wärmebildkameras zum Einsatz. Das Dimmen der Leuchtstärke hat zu markanten Einsparungen geführt. Auch die Haltestellen des Verkehrsbetriebs Zürich (VBZ) werden bis Ende 2024 schrittweise auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Mit dem Einsatz von Bewegungsmeldern, die ein nächtliches Dimmen zulassen, kann der Strombedarf bis zu 90% gesenkt werden. Dabei muss die Sicherheit für alle Fahrgäste zu jeder Zeit gewährleistet sein.

	Einheit	2021	2022
Strassenleuchten	Anzahl	42'636	42'659
Anteil LED	%	45,0	51,5%
Energieeinsparung	%	6,9	6,2%

Der weitere Ausbau mit LED-Leuchten ist im Rahmen der klima- und energiepolitischen Ziele der Stadt Zürich – Netto-Null bis 2040 und 2000-Watt-Ziele – geplant. 2022 konnte der Stromverbrauch der öffentlichen Beleuchtung um insgesamt 6,2% auf 14,1 GWh gesenkt werden.

Siehe: → [Öffentliche Beleuchtung setzt auf LED](#), Seite 11

Energieberatung

Die Spezialist*innen der Energieberatung führen in einem durchschnittlichen Jahr rund 300 Beratungen bei Unternehmen und vertiefte Energieanalysen bei Unternehmen in den Versorgungsgebieten durch. Das Jahr 2022 war geprägt von einer aussergewöhnlich hohen Nachfrage nach Energieberatungen. Hohe Strompreise im liberalisierten Markt und die Aussicht auf eine mögliche Strommangellage in der zweiten Hälfte des Winters 2022/2023 veranlasste viele Unternehmen ihren Energiebedarf zu überprüfen. Knapp 400 Energieberatungen wurden deshalb im vergangenen Jahr durchgeführt. Auch das Klimabüro der Stadt Zürich verzeichnete viele Anfragen aus der Bevölkerung zum Ausstieg aus der fossilen Wärmeversorgung.

Energieberatungen decken Potenziale auf, empfehlen Massnahmen und begleiten deren Umsetzung. Bei Bedarf folgen Sensibilisierung der Mitarbeitenden und ein Monitoring der Energiesituation. Sie entwickeln Zielvereinbarungen zu Effizienzsteigerungen und verhelfen zur ISO 50001-Zertifizierung. In einem Betrieb können einfache Massnahmen, wie eine Belüftungsoptimierung oder ein neues Beleuchtungskonzept, zu Einsparungen von 10% bis 15% führen.

Seit 2013 hat ewz im Rahmen des EcoGastro-Programms 216 Beratungen in gewerblichen Küchen durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurden noch 15 Betriebe besucht und bei ihnen energiesparende Massnahmen empfohlen. Mit dem Auslaufen der Förderung von Induktionskochherden zieht sich ewz in der Beratung in diesem Rahmen zurück. Das EcoGastro-Programm wurde von eartheffect in Zusammenarbeit mit ewz lanciert. EcoGastro zertifiziert und fördert effiziente gewerbliche Küchengeräte und vergibt das EcoGastro-Label.

Auf freiwilliger Basis legen Unternehmen verbindliche Ziele zur Senkung ihres Energieverbrauchs fest. Normalerweise setzen sich die Unternehmen das Ziel, die Energieeffizienz während zehn Jahren um 1% bis 2% pro Jahr zu steigern. Erfüllen Unternehmen und Organisationen im Versorgungsgebiet von ewz die gesetzten Effizienzziele, profitieren sie vom Effizienzbonus, der ihre Stromkosten reduziert. Es ist ein in der Schweiz einzigartiges Programm. Zahlen zur Wirkung des Programms sind erst jeweils ein Jahr später verfügbar: 2021 betrug die Energieeinsparung insgesamt 10,5 GWh.

Siehe:

➤ [Energieberatung](#)

➤ [EcoGastro](#)

Finanzielle Förderungen

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Auszahlungen 2000-Watt-Beiträge	Mio. CHF	1,48	3,09	5,70	11,02	10,45
Rückvergütung Effizienzbonus	Mio. CHF	16,1	15,3	15,0	14,8	15,0

Die 2000-Watt-Beiträge sind finanzielle Leistungen, mit denen Massnahmen zum Erreichen der 2000-Watt-Ziele gefördert werden. Unterstützt werden Energieeffizienzmassnahmen, Bau und Betrieb von Solar- und Wärmepumpenanlagen, Anschlüsse an Wärmeverbunde sowie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge in der Stadt Zürich und in den berechtigten Gemeinden im Kanton Graubünden. 2022 gingen die grössten Zuwendungen mit 55% in den Bau von Ladeinfrastrukturen. Rund 19% der ausbezahlten Beiträge flossen in den Bau von Photovoltaikanlagen, 13% in den Bau von Wärmepumpen.

In den Jahren 2021 und 2022 ist die Anzahl der Fördergesuche für 2000-Watt-Beiträge stark angestiegen, was ein Beleg für die Bereitschaft der Bevölkerung und Unternehmen ist, in eine CO₂-neutrale Zukunft zu investieren – insbesondere in Photovoltaik, Heizungersatz und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Damit der grossen Nachfrage auch weiterhin entsprochen werden kann, wird die Tarifkomponente «Abgaben» für 2023 in der Stadt Zürich um 0,3 Rappen auf 2,15 Rp./kWh und in den beitragsberechtigten Ortschaften in Graubünden um 0,3 Rappen auf 1,70 Rp./kWh angepasst.

Mit dem geänderten kantonalen Energiegesetz, das am 1. September 2022 in Kraft trat, müssen Öl- und Gasheizungen am Ende ihrer Lebensdauer durch klimafreundliche Lösungen ersetzt werden. Die Stadt Zürich unterstützt Hauseigentümer*innen auf dem Weg zu Netto-Null mit einem neuen Förderprogramm. Dieses beschleunigt den Umstieg auf klimafreundliche Heizlösungen und zielt auf die Senkung des Energiebedarfs bestehender Heizungen ab. Die bereits bestehenden 2000-Watt-Beiträge werden ab Oktober 2022 zur Hälfte durch das Förderprogramm «Heizungersatz und Heizungsoptimierung» finanziert. An der Höhe der jeweiligen Beiträge ändert sich für die Hauseigentümer*innen dadurch nichts.

Die Ausgaben für Energieberatung und Förderungen werden über die Komponente «kommunale Abgaben» des Stromtarifs erhoben.

Siehe: → Mehr Geld für Fördermassnahmen, Seite 14

GRI 303

GRI 303-1

Wasser und Abwasser

Wasser als gemeinsam genutzte Ressource

Für die Stromproduktion aus Wasserkraft wird Wasser gefasst, umgeleitet, gesammelt, in Fallleitungen zu Turbinen geführt und unterhalb des Kraftwerks vollumfänglich wieder in ein Gewässer eingeleitet. Das benutzte Wasser erfährt dabei keine Verschmutzung. Um Gebäude und Anlagenteile wie Generatoren zu kühlen, entnimmt das Kraftwerk Wasser und führt es mit einer höheren Temperatur in das Gewässer zurück. ewz hat die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit für das Wasserkraftwerkportfolio untersucht. Im ungünstigsten Fall, wenn die atmosphärischen Treibhausgase ungebremst weiter ansteigen werden (Szenario RCP 8,5), reduzieren sich die jährlichen Abflüsse aus den ewz-Einzugsgebieten im Mittel bis zu 10%. Gleichzeitig ist eine saisonale Verschiebung der Abflussmengen zu erwarten.

Seewasser und Grundwasser werden dazu benutzt, mittels Wärmetauscher die an die Energieverbunde angeschlossenen Gebäude mit Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energien zu versorgen. Das Wasser wird mit einer erhöhten bzw. gesenkten Temperatur vor Ort wieder zurückgegeben.

Verschmutzte Abwässer entstehen einzig durch die interne Malergruppe, den Garagenbetrieb und die Verwaltungsgebäude. Die Maler- und Garagenabwässer werden durch die ewz-eigene Spaltanlage vorgereinigt und in das örtliche Klärwerk geführt. Auch die Abwässer der Verwaltungsgebäude gelangen in die Klärwerke vor Ort, werden gereinigt und in den Vorfluter geleitet. Die Einleitung von geklärten Abwässern in Gewässer unterliegt in der Schweiz strengen Bestimmungen, welche die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering halten.

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Brauchwasser Verwaltungs- und Betriebsgebäude	m ³	8'364	8'204	7'007	8'090	8'136

Biodiversität**Geschützte oder renaturierte Lebensräume**

Rund ein Drittel der Stromproduktion aus den eigenen Wasserkraftwerken stammt aus fünf naturemade star-zertifizierten Kraftwerken, die in den Kantonen Aargau, Graubünden und Zürich stehen. Die Kraftwerke produzieren Strom nach strengen ökologischen Vorgaben. Die Ökosysteme, die von diesen Kraftwerken beeinflusst sind, werden regelmässig auf ihren Zustand geprüft und es werden, falls erforderlich, weitere Massnahmen geplant. Die ökologischen Anforderungen betreffen Fische, Wasserwirbellose, Wasserpflanzen, Feststoffablagerungen und Diversität der Lebensräume. Ausgangspunkt für die Bewertung der Gewässereinzugsgebiete ist das greenhydro-Verfahren der EAWAG (2000). ewz betreibt vier Fischaufstiegshilfen, je eine in Wettingen, Höngg, Letten und am Schanzengraben in Zürich.

ewz betreut mehrere Fonds für ökologische Aufwertungsmassnahmen. Pro Kilowattstunde naturemade star-zertifizierten Wasser-Naturstrom, den ewz verkauft, fliessen 0,7 Rappen in einen der naturemade star-Fonds. Diese unterstützen Massnahmen, welche die Funktionen der Lebensräume wie Fliessgewässer oder Feuchtgebiete wiederherstellen und so die einheimische Artenvielfalt fördern.

Der Trägerverein des naturemade-Labels VUE, hat festgelegt, dass ab Januar 2022 eine Fonds-Abgabe zusätzlich auf die Technologien Photovoltaik, Wind und Biomasse erhoben wird. Gleichzeitig reduziert sich der Betrag von 1 Rp/kWh auf 0,7 Rp/kWh. Die Fonds-Einnahmen bleiben deshalb bei rund 4 Mio. Franken pro Jahr konstant. Zudem wird der Einsatzbereich des Fonds ausgeweitet: Neben Projekten im hydrologischen Einzugsgebiet des zertifizierten Kraftwerks ist es möglich, auch Ökologisierung-Projekte im Umfeld von Endkund*innen zu unterstützen.

2022 investierte der naturemade star-Fonds von ewz insgesamt 3,4 Mio. Franken in Aufwertungsmassnahmen.

Im Rahmen gesetzlich vorgeschriebener Restwassersanierung für die ewz-Wasserkraftwerke Mittelbünden hat sich ewz dazu verpflichtet, die gefährdete Moorlandschaft im Gebiet «Son Roc» auf der Alp Flix im Kanton Graubünden aufzuwerten. Ein konstanter Wasseranteil aus einer oberhalb liegenden Wasserfassung wird in Zukunft durch das Moor fliessen und dieses durchnässen. Damit wird diese ökologisch wertvolle, weil sehr artenreiche, Moorlandschaft erhalten. Mit rund 230'000 Franken hat sich der naturemade star-Fonds von ewz an den Gesamtkosten von rund 900'000 Franken beteiligt und damit Aufwertungen über dem gesetzlich verlangten Minimum umgesetzt. An den Lösungen wirkten der Kanton, der Fischereiverband, die Konzessionsgemeinden sowie die Umweltverbände mit. Mit der Revitalisierung des Salategnas-Bachs und der damit verbundenen Wiedervernässung der gefährdeten Moorlandschaft auf der Alp Flix im Kanton Graubünden konnte ewz die Restwassersanierung nach dem Gewässerschutzgesetz bei allen ewz-Kraftwerken abschliessen.

In der Stadt Opfikon wurde ein rund 750 Meter langer Abschnitt der urbanen Glatt revitalisiert und ökologisch aufgewertet. Dabei wurde das Gerinne naturnah gestaltet: Struktur- und Strömungsvielfalt haben sich dadurch deutlich verbessert und bieten nun einer Vielzahl von Wasserorganismen diverse Lebensräume. Zudem wurden Tiefstellen geschaffen, die es Fischen in heissen Sommern ermöglichen, sich in diese Kälterefugien zurückzuziehen. Das rund 1,24 Mio. Franken teure Revitalisierungsprojekt wurde vom ewz naturmade star-Fonds mit 370'000 Franken unterstützt. Für die 14 grösseren Betriebsareale mit einer Gesamtfläche von rund 156'000 m² besteht ein objektspezifisches Grünflächenkonzept. Dieses beinhaltet:

- Definition von Zielarten
- Förderung ökologisch wertvoller Lebensräume gemäss Grünstadt Zürich Katalog 2022
- Massnahmenplanung zur Biodiversitätsförderung

Die Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität umfassen den Verzicht auf Rasenflächen zugunsten von Blumenwiesen, Hecken und Bäumen, im Gebäudebereich die Begrünung von Dächern und Fassadenbegrünung sowie Entsiegelung und Begrünung von Verkehrsflächen. Die Pflege der Grün- und Freiflächen erfolgt naturnah und ohne Einsatz von Düngemitteln oder Herbiziden, so dass Lebensräume von einheimischen Tieren und Pflanzen nicht gefährdet werden.

Beim Um- und Neubau des Werkhof Herdern soll mittels Habitatsplanung die Biodiversität gesteigert und neue Arten gefördert werden. Grünflächen werden durch Entsiegelung vergrössert und grüne Freiflächen vernetzt. Ausserdem sind je eine intensiv und eine extensiv begrünte Dachfläche auf den Gebäuden geplant.

Seit 2004 sind das Betriebsareal der Unterwerke Aubrugg und Auwiesen und das Areal und Uferbereiche des Kraftwerks Höngg für ihre naturnahe Gestaltung ausgezeichnet. 2022 erfolgte die Rezertifizierung. Die Zertifikatgeberin ist die Stiftung Natur & Wirtschaft. Durch gezielte Massnahmen konnten auf den Geländen besonders wertvolle Ökosysteme, wie Uferbewaldung, artenreiche Fettwiesen und Magerwiesen aufgebaut werden.

Biodiversität ist eines der drei Schwerpunktthemen des Umwelt- und Energiemanagements von ewz, das in der internen Veranstaltungsreihe «Wir handeln JETZT!» dem interessierten Publikum im vergangenen Jahr näher gebracht wurde.

Siehe:

- naturemade star-Fonds, Seite 10
- Wasser für die Moorlandschaft auf der Alp Flix, Seite 10
- ↗ [Gewässerökologische Untersuchung](#)

GRI 305
GRI 305-1

Emissionen

Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)

Der Ausstoss von Treibhausgasen stammt aus der Verbrennung von biogenen und fossilen Brenn- und Treibstoffen sowie SF6- und Kältemittel-Verlusten. Eine weitere Quelle bilden Methanemissionen aus Stauseen, die vom Abbau organischen Materials durch methanbildende Bakterien entstehen.

Scope 1 Treibhausgasemissionen (THG)	Einheit	2019	2020	2021	**2022
aus Stromproduktion	t CO ₂ -eq*	1'821	1'388	1'240	1'463
aus Energie-Contracting	t CO ₂ -eq	18'700	17'510	22'826	20'912
aus anderen Aktivitäten	t CO ₂ -eq	143	34	34	36
aus Beteiligungen	t CO ₂ -eq	661	871	10'054	11'517
Direkte THG aus allen Aktivitäten	t CO₂-eq	21'325	19'803	34'153	33'927
THG biogenen Ursprungs	t CO ₂ -eq	3'204	3'196	167'583	150'667

* CO₂-Äquivalente

** vorläufige Werte, definitive Werte erst nach Abschluss der Schweizerischen Herkunftsnachweisbuchhaltung am 31.5. verfügbar

Das Energie-Contracting-Geschäft stellt den grössten Teil der THG-Emissionen bei ewz. Die Emissionen entstehen insbesondere bei der Produktion von Wärme zu Spitzenverbrauchszeiten durch die Anwendung fossiler Brennstoffe. Lösungen, die vollständig auf erneuerbaren Energien beruhen, sind teils noch nicht wettbewerbsfähig. Mit weiteren Energie-Contracting-Anlagen nehmen damit auch die direkten THG-Emissionen zu. Die THG-Emissionen der Kund*innen fallen hingegen vollständig weg. Insgesamt findet eine deutliche Abnahme der THG-Emissionen statt.

Im vergangenen Jahr untersuchte ewz die Klimarisiken, mit denen sich das Unternehmen und seine Geschäftsbereiche heute und in Zukunft konfrontiert sieht. Die Auswirkungen des Klimawandels können u.a. sein: Häufigkeit und Intensität von Extremwettern, trockenere und heissere Sommer, wärmere und niederschlagsreichere Winter und auftauender Permafrost. Die Einflüsse auf ewz – sowohl negative als auch positive – sind schon heute spürbar und werden in Zukunft weiter bestehen bleiben. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden in das Risikomanagement aufgenommen und beeinflussen zukünftige strategische Entscheidungen.

Das Holzheizkraftwerk Sisslerfeld wurde 2022 gemäss dem Besitzanteil von ewz rückwirkend auf 2021 in die Treibhausgasbilanz aufgenommen. Das führte zu einer deutlichen Erhöhung der direkten THG-Emissionen von ewz. Aufgrund der vergleichsweise warmen Witterung im Frühling und Herbst des vergangenen Jahres, sank der Wärmebedarf, was auch die CO₂-Emissionen im Bereich Energie-Contracting verringerte.

Berechnungsgrundlagen:

- Zur Berechnung der THG-Emissionen werden die THG-bezogenen Aktivitätsdaten mit den entsprechenden THG-Emissionsfaktoren multipliziert. Die Konsolidierung erfolgt nach dem im GHG-Protocol definierten Eigenkapitalkonzept, das die Emissionen von Beteiligungen anteilig berücksichtigt.
- Berücksichtigt sind CO₂, SF₆, CH₄, N₂O, H-FKW, PFKW, und NF₃ gemäss GHG-Protocol und ODS gemäss Montreal-Protokoll
- THG-Emissionsfaktoren aus UVEK LCI Datenbank DQRv2:2022 und KBOB 2022
- Methanemissionen aus Stauseen: GHG Calculation Tool for Stationary Combustion

Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

Energiebezogene, indirekte THG-Emissionen stammen aus dem Bezug von Fernwärme aus Kehrlichtheizkraftwerken und aus der Beschaffung von Strom für den Eigenbedarf und für die Speicherpumpenverluste. Der überwiegende Teil der Scope 2-Emissionen stammen aus Verteilnetzverlusten aus dem Stromabsatz im Netzgebiet von ewz. Ausserdem berücksichtigt die THG-Bilanzierung die anteilmässigen Verluste des Übertragungsnetzes der swissgrid, wovon ewz TeilhaberIn ist.

Scope 2 Treibhausgasemissionen (THG)	Einheit	2019	2020	2021	**2022
aus Fernwärmebezug	t CO ₂ -eq*	322	320	353	396
aus beschafftem Strom für Eigenverbrauch und Pumpbetrieb	t CO ₂ -eq	714	773	41	59
aus Netzverlust des beschafften Stroms	t CO ₂ -eq	34'336	32'661	16'061	18'268
Indirekte THG	t CO₂-eq	35'372	33'753	16'455	18'723

* CO₂-Äquivalente

** vorläufige Werte, definitive Werte erst nach Abschluss der Schweizerischen Herkunftsnachweisbuchhaltung am 31.5. verfügbar

Die Reduktion der THG-Emissionen ab 2021 ist auf eine Aktualisierung der Ökobilanzdaten der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) zurückzuführen. Insbesondere der im Netzverlust ausschlaggebende Emissionsfaktor für den Strom-Residualmix verringerte sich in der Konsequenz. Die Methodik zur Berechnung der Pumpverluste wurde geändert, damit eine Doppelzählung verhindert wird.

Berechnungsgrundlagen:

- Konsolidierung nach dem im GHG-Protocol definierten Eigenkapitalkonzept, das die Emissionen von Beteiligungen anteilig berücksichtigt
- Berücksichtigt sind CO₂, SF₆, CH₄, N₂O, H-FKW, PFKW und NF₃ gemäss GHG-Protocol und ODS gemäss Montreal-Protokoll
- THG-Emissionsfaktoren aus UVEK LCI Datenbank DQRv2:2022 und KBOB 2022
- THG-Emissionsfaktoren für Fernwärmebezug: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, 2016

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die sonstigen indirekten THG-Emissionen stammen hauptsächlich aus ewz-Investitionen in Infrastrukturen zur Erzeugung und Verteilung von Strom und Wärme/Kälte, aus dem Anlagenbetrieb, sowie aus den THG-Emissionen aus den Energiebezügen von Partnerwerken und Drittparteien.

Scope 3 Treibhausgasemissionen (THG)	Einheit	2021
aus Energiebezügen	t CO ₂ -eq*	62'395
aus dem Aufbau von Infrastrukturen	t CO ₂ -eq	50'555
von Dienstleistenden	t CO ₂ -eq	14'045
aus übrigen Aktivitäten	t CO₂-eq	699
Indirekte THG	t CO₂-eq	127'695

* CO₂-Äquivalente

Der Verlauf der sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen ist abhängig von der Intensität der baulichen Tätigkeit des Unternehmens. Die gewählte Methodik macht es schwierig, die Treibhausgasemissionen in fossilen und biogenen Ursprung abzugrenzen. Aktuellste Zahlenwerte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021.

Berechnungsgrundlagen:

- Konsolidierung nach dem im GHG-Protocol definierten Eigenkapitalkonzept, das die Emissionen von Beteiligungen und Partnerwerken anteilig berücksichtigt
- Berücksichtigt sind CO₂, SF₆, CH₄, N₂O, H-FKW, PFKW und NF₃ gemäss GHG-Protocol und ODS gemäss Montreal-Protokoll
- Basierend auf Kostenartenrechnungen, Anlagenbuchhaltung und Bilanz der Herkunftsnachweise zu branchenspezifischen Emissionsfaktoren nach Umwelt-IOT 2008
- THG-Emissionsfaktoren aus UVEK LCI Datenbank DQRv2:2022 und KBOB 2022

GRI 306

Abfall

GRI 306-1

Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen

Als Infrastrukturbetreiberin und Energiedienstleisterin, die Energie- und Telekommunikationsinfrastrukturen baut und betreibt, fallen im Vergleich zu anderen Branchen geringere Mengen an Abfällen an. Diese werden bei ewz bestmöglich verwertet und nur als letzte Möglichkeit der thermischen Behandlung und Deponierung zugeführt. Dies und der Umstand, dass die Abfälle grösstenteils in der Schweiz mit ihren hohen rechtlichen Anforderungen entsorgt werden, lassen den Schluss zu, dass keine erheblichen Auswirkungen der Entsorgung der eigenen Abfälle zu erwarten sind.

Die Auswirkungen von Abfällen aus den vorgelagerten Wertschöpfungsketten sind schwer zu eruieren. Den Löwenanteil an beschafften Materialien bilden Maschinen, technische Apparate und Anlagen. Die Auswirkungen von Abfällen aus der entsprechenden Rohstoffgewinnung, Verarbeitung und Güterherstellung sind nicht bekannt.

GRI 306-2

Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen

Um Abfälle zu verhindern und zu reduzieren, berücksichtigt ewz die Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft. Während Reparaturen und Instandsetzungen von Anlagen fester Bestandteil von Betriebsabläufen sind, finden das Wiederverwenden und das Upcycling von nicht mehr benötigten Artikeln projektbasiert statt. Eine nachhaltige Beschaffung fördert ausserdem die Abfallreduzierung. Wo möglich besitzen beschaffte Güter Eigenschaften wie Langlebigkeit und Reparierbarkeit, wie dies bei den LED-Strassenleuchten der Fall ist. Im Falle der Umbautätigkeiten des Werkhofs Herdern wird das neu zu erstellende Gebäude auf dem Rohbau des bestehenden Gebäudes gebaut, was eine hohe Rohstoffeinsparung mit sich bringt. Ausserdem prüfte ewz in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA die Wärmeleitfähigkeit von Recycling-Beton, was ein Entscheidungskriterium bei einer möglichen Anwendung bildet. Für Recycling wird Bruchmaterial anstatt Kies verwendet.

In einem Single Stream Recycling-Prozess werden Industrie- und Sonderabfälle durch ein spezialisiertes Entsorgungsunternehmen in Wert- und Abfallstoffe sortiert und der Wiederverwertung oder der Entsorgung zugeführt. Das Unternehmen bietet Gesamtentsorgungslösungen für Elektrizitätswerke und Firmen des Energiesektors an und ist deshalb auf umweltgerechtes Kabelrecycling, zertifizierte Handhabung von SF6 Schaltsystemen, Recycling und Metallhandel spezialisiert. Es ist ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert, vollständig CO₂-neutral und führt ausschliesslich EURO 6-Fahrzeuge. Das Entsorgungs- und Wertstoffkonzept hat zum Ziel, den Reinheitsgrad der Rezyklate und den Rezyklierungsgrad zu erhöhen. Ein Referenzbesuch im Rahmen der Ausschreibung, Kontrollwägungen und eine jährliche Berichterstattung stellen sicher, dass das Entsorgungsunternehmen in Übereinstimmung mit vertraglichen und gesetzlichen Bestimmungen verfährt. Aufgrund der positiven Preisentwicklung an den allgemeinen Rohstoffbörsen für metallische Sekundärrohstoffe hat sich der Gewinn aus dem Single Stream Recycling-Prozess 2022 nochmals erhöht.

Der Betriebskehrrecht wird über die städtische ERZ Entsorgung + Recycling Zürich in die thermische Verwertung gegeben. Abfallbezogene Daten, basierend auf detaillierten Informationen des Entsorgungsdienstleisters und von ewz, werden jährlich erhoben und sind in einer Datenbank abrufbar. Diese umfasst Wert- und Abfallstoffe der Standorte in der Stadt Zürich und im Kanton Graubünden. Der Managementansatz wird jährlich überprüft, Massnahmen werden aufgrund von internen Vorschlägen und Inputs des Entsorgungsunternehmens beschlossen und umgesetzt.

GRI 306

Angefallener Abfall

Zusammensetzung Wert- und Abfallstoffe	Einheit	2021	2022
Mineralische Abfälle	t	656,0	729,3
Betriebskehricht und Geschwemmsel	t	306,9	267,9
Rohmetalle	t	213,3	195,1
Altkabel	t	204,2	336,1
Mischfraktionen aus Metall	t	193,1	231,7
Sperrgut und Holz	t	162,4	114,2
Elektromaterial	t	42,5	8,5
Papier und Karton	t	41,2	36,8
Weitere Sonderabfälle	t	28,8	38,5
Total Wert- und Abfallstoffe	t	1'848,5	1'958,2

Im vergangenen Jahr wurde die Liste der Abfallstoffe aktualisiert und Asche aus der Verbrennung von Biomasse in die Statistik rückwirkend auf 2021 mitaufgenommen.

GRI 306-4

Von Entsorgung umgeleiteter Abfall

GRI 306-5

Zur Entsorgung bestimmter Abfall

Ungefährliche Stoffe	Einheit	2021	2022
Rezykliert	t	680,3	732,2
Kompostiert	t	13,7	7,5
Thermisch verwertet	t	468,2	401,5
Deponiert	t	555,8	552,0
Total ungefährliche Stoffe	t	1'718,1	1'693,0
Davon Metalle	%	27	22
Rezyklierungsanteil	%	40	44

Den grössten Anteil bei der Rezyklierung nehmen Metalle ein. Betriebskehricht und Geschwemmsel sind die grössten Fraktionen bei der thermischen Verwertung. Bei den deponierten Stoffen handelt es sich zum grössten Teil um Asche aus der Verbrennung von Holz zur Energiegewinnung.

Gefährliche Stoffe	Einheit	2021	2022
Wiederverwendet	t	24,5	30,5
Rezykliert	t	67,1	151,1
Thermisch verwertet	t	38,8	83,3
Deponiert	t	0,01	0,2
Total gefährliche Stoffe	t	130,4	265,2
Rezyklierungsanteil	%	70	68

Die thermische Verwertung findet mit Energierückgewinnung statt. Bei den gefährlichen Stoffen handelt es sich um Sonderabfälle wie Öle, Farben, Lacke und Lösungsmittel, die eine sachgerechte Handhabung und eine korrekte Entsorgung erfordern.

GRI 308

Umweltbewertung Lieferant*innen

GRI 308-1

Neue Lieferant*innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden

Sämtliche neuen Lieferant*innen müssen die allgemeinen Geschäftsbedingungen von ewz und den Verhaltenskodex der Stadt Zürich anerkennen, wie auch eine Selbstdeklaration zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen einreichen. Sie bestätigen, dass u.a. geltende Umweltschutzgesetzgebungen eingehalten werden.

Rund 43% aller Ausschreibungen wurden im vergangenen Jahr von Umweltdelegierten begleitet, was rund 63% des ausgeschriebenen Auftragsvolumens entspricht.

Siehe: [↗ Beschaffung der Stadt Zürich](#)

Investitionen in erneuerbare Energien

GRI EU1

Installierte Leistung, aufgeschlüsselt nach Primärenergie und Regulierungssystem

ewz engagiert sich für den Bau von Windparks hauptsächlich in Deutschland, Frankreich, Schweden und Norwegen. Die Möglichkeit für Investitionen in Photovoltaik-Grossanlagen in anderen europäischen Ländern wird geprüft. In der Schweiz wird neben dem Erhalt der Stromproduktion aus Wasserkraft ebenfalls ein Ausbau der Stromproduktion aus Photovoltaik und Wind angestrebt. Geothermische und Biomasse-Anlagen sollen das zukünftige Produktionsportfolio ergänzen. Bis spätestens 2034 werden die Beteiligungen an Kernenergieanlagen abgestossen und auf den Bezug von Strom daraus wird verzichtet. Der Zubau erneuerbarer Energien zeigt sich in der Steigerung der Gesamtleistung der Stromproduktionsanlagen von ewz zwischen 2013 und 2022. Waren 2013 noch 1'003 MW erneuerbare Energien im Betrieb, so ist diese Leistung im vergangenen Jahr auf insgesamt 1'367 MW gestiegen. Dies entspricht einer Leistungserhöhung von 36% gegenüber 2013; der Zubau erfolgte hauptsächlich durch Windparkanlagen im Ausland. Die jährliche Produktion aus allen eigenen Windkraftanlagen und Beteiligungen in 18 Windparks betrug 2022 rund 982 GWh.

Neben Wasserkraft und Wind wird die Photovoltaik zur dritten tragenden Säule des ewz-Produktionsportfolios. Im vergangenen Jahr fasste sich ewz das langfristige Ziel, die Leistung der eigenen PV-Anlagen von 23,6 MWp im Jahre 2022 auf 255 MWp im Jahr 2030 zu erhöhen. Die Anlagen sollen im Versorgungsgebiet und darüber hinaus auf Wohnflächen, Industrie-, Gewerbe- und Infrastrukturflächen sowie im hochalpinen Bereich realisiert werden.

Siehe:

- ewz Deutschland GmbH, Seite 13
- Solarstrom-Offensive in der Stadt Zürich, Seite 9
- Windpark Mollendruz, Seite 13
- Beteiligungsmodelle Solarstrom, Seite 11
- ewz übernimmt Projektgesellschaften aus Kooperation, Seite 9
- Lago di Lei – zweite hochalpine Solar-Grossanlage, Seite 9
- ↗ [PV-Strategie der Stadt Zürich](#)
- Tiefengeothermie im Kanton Jura, Seite 13

GRI EU2

Stromproduktion, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Regulierungssystem

Die gesamte Stromproduktion von ewz aus eigenen Kraftwerken und Partnerwerken sowie der Strombezug aufgrund von Bezugsrechten hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Die Niederschläge fielen durch das Jahr hinweg deutlich geringer aus als im langjährigen Durchschnitt. Dies hatte eine rückläufige Stromproduktion aus Wasserkraft in der Grössenordnung von einer halben TWh zur Folge.

Total wurden 4,9 TWh Strom produziert, 11% weniger als im Vorjahr. Rund 58% der Stromproduktion stammen aus Kraftwerken, die erneuerbare Energiequellen nutzen.

Siehe: [→ Leistungs- und Energiedaten, Seite 25](#)

Soziale Themen

GRI 403

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI 403-1

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

ewz stellt sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze bereit. Dazu führt es ein betriebsinternes Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem (ASGS-Managementsystem). Es folgt den Anforderungen des Sicherheitskonzeptes zur Vermeidung von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen und verpflichtet sich zur proaktiven Leistungsverbesserung. In Bezug auf ASGS hat sich das Unternehmen an zahlreiche Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen zu halten. Darunter fallen beispielsweise das Arbeitsgesetz und Verordnungen zu Unfallverhütung und Unfallversicherung, aber auch spezifische Gesetze und Verordnungen zur Produktion und Verteilung von Elektrizität oder Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Bauarbeiten.

Die Sicherheitsorganisation setzt sich zusammen aus dem Management-Beauftragten Sicherheit und Gesundheit, dem Geschäftsausschuss Sicherheit und Gesundheit, dem Sicherheitsbeauftragten und dessen Stellvertreter sowie dem ewz-Sicherheitsteam. Zusätzlich unterhält ewz eine Notfallorganisation und ein Gefahrstoffmanagement.

Der Anwendungsbereich des ASGS-Managementsystems und des Sicherheitskonzepts umfasst alle Geschäftsbereiche des Unternehmens. Das ASGS-Managementsystem ist nach ISO 45001 zertifiziert. 2022 fand ein Überwachungsaudit mit einer externen Zertifizierungsstelle statt.

GRI 403-2

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

Die Gefährdungen werden pro Bereich aufgrund der ausgeführten Tätigkeiten ermittelt. Dabei kommen Methoden der SUVA zur Anwendung. Mit einem Gefahrenportfolio werden alle Gefahren im Betrieb systematisch erfasst und das Risiko an Arbeitsplätzen und bei Arbeitsabläufen beurteilt. Solche Gefährdungsermittlungen zielen darauf ab, Gefahren für eigene Mitarbeitende und denjenigen von Fremdfirmen, die für ewz im Einsatz sind, rechtzeitig zu ermitteln. Mittels geeigneter Massnahmen sind die Gefahren zu eliminieren oder zu minimieren. Die Erfüllung der getroffenen Massnahmen wird nachverfolgt. Vorgesetzte verantworten die regelmässige Aktualisierung des Gefahrenportfolios und das Ermitteln von neuen Gefahren, beispielsweise anlässlich betrieblicher Änderungen. Ausserdem führt das ASGS-Management systematische Ereignisabklärungen bei Berufsunfällen und Beinahe-Unfällen durch. Basierend darauf werden Massnahmen zur Vermeidung einer Wiederholung definiert. Regelmässige Arbeitsplatzaudits durch Vorgesetzte und Sicherheitsbeauftragte stellen die Erfolgskontrolle aller ergriffenen Massnahmen sicher.

Ein Netzwerk von 26 Sicherheitsbeauftragten, Spezialist*innen und Assistent*innen in den Organisationseinheiten sorgen für die Erfüllung der Arbeitsschutzpflichten. Sie kümmern sich mit ihrem Fachwissen um das sichere Verhalten und die Gesundheit der Mitarbeitenden. Die Sicherheitsorganisation verfolgt jährlich neu definierte Ziele, um die Sicherheit im Unternehmen zu garantieren. Ihr Wissen und Können erweitert sie regelmässig in obligatorischen Aus- und Weiterbildungen. Erfolgskontrollen und regelmässige Übungen sichern ihre Kompetenzen.

Externe Audits tragen zusätzlich zur Feststellung von Abweichungen (von Sicherheitsvorschriften o.a.) und Gefährdungen bei.

GRI 403-3

Arbeitsmedizinische Dienste

Für bestimmte Funktionen und Arbeiten sind arbeitsmedizinische Untersuchungen notwendig. Diese wurden zusammen mit einem Arbeitsmediziner definiert und im internen Personalentwicklungstool den betreffenden Mitarbeitenden zugeordnet. Das Tool erlaubt es den Mitarbeitenden, den aktuellen Stand seiner erforderlichen arbeitsmedizinischen Untersuchungen und der gesetzlichen Wiederholungsintervalle einzusehen und zu dokumentieren. Damit wird gewährleistet, dass die Erfüllung der Erfordernisse nachvollziehbar und überprüfbar ist.

GRI 403-4**Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Der Geschäftsleitungsausschuss Sicherheit und Gesundheit wird durch den Management-Beauftragten Sicherheit und Gesundheit geleitet und vom Sicherheitsbeauftragten fachlich beraten. Massnahmen in Zusammenhang mit ASGS-Themen mit ewz-weiter Gültigkeit werden im Ausschuss diskutiert und beschlossen. Die Umsetzung wird nachverfolgt. Der GL-Ausschuss trifft sich vierteljährlich.

Das Sicherheitsteam setzt sich aus den Sicherheitsbeauftragten der einzelnen Organisationseinheiten (OE) zusammen. Es wird vom Sicherheitsbeauftragten des Unternehmens und dessen Stellvertreter fachlich geleitet. Die OE-Sicherheitsbeauftragten haben die Aufgabe, ASGS in ihren Bereichen zu fördern und zu koordinieren. Sie unterstützen die Linienvorgesetzten hinsichtlich der Erreichung firmeninterner Ziele und Umsetzung gesetzlicher Vorgaben. In regelmässigen Meetings des Sicherheitsteams werden die Jahresziele und speziellen Projekte der OE-Sicherheitsbeauftragten besprochen, festgelegt und deren Umsetzung nachverfolgt.

Die Mitarbeitenden haben in allen Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes Anspruch auf Information und Mitsprache. Ziel der Mitwirkung ist, das Wissen der Mitarbeitenden optimal zu nutzen und sie zu Beteiligten zu machen.

Der Sicherheitsbeauftragte des Unternehmens und dessen Stellvertreter stehen allen Mitarbeitenden persönlich in allen ASGS-Fragen zur Verfügung.

GRI 403-5**Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

ewz stellt durch angemessene Ausbildung, Schulung und Erfahrung der Mitarbeitenden sicher, dass diese für die vorgesehenen Tätigkeiten kompetent sind, einschliesslich der Fähigkeit, Gefährdungen zu erkennen. Wenn nötig werden zusätzliche Massnahmen wie etwa ein Mentoring eingeleitet, um die benötigte Kompetenz zu erwerben und aufrechtzuerhalten. Beispiele für Schulungen sind «Korrektes Verhalten in Niederspannungs- und Mittelspannungsanlagen» sowie Erste-Hilfe-Kurse. Ergänzend dazu führt ewz die von SUVA (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt) und ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) empfohlene Sensibilisierungskampagne zu lebenswichtigen Regeln im Umgang mit Elektrizität fort.

GRI 403-6**Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden**

Die betriebliche Gesundheitsförderung umfasst Präventionsmassnahmen sowie Angebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung und Entspannung. Führungskräfte werden zu Gesundheitsthemen geschult. Virtuelle Angebote ergänzen das Gesamtprogramm.

Ein Ziel der Gesundheitsförderung bei ewz ist die Integration von Bewegung in den Alltag. Zu diesem Themenbereich wurden verschiedene Aktivitäten angeboten: Im Frühling 2022 wurde eine Team-Challenge durchgeführt, in welcher sich Mitarbeitende gemeinsam ein Bewegungsziel setzten. Ausserdem konnte man über Mittag mit dem ewz-Sportverein in einer Turnhalle trainieren. Ergänzend dazu wurde ein vielfältiges Angebot an kostenlosen Online-Workouts für Mitarbeitende angeboten. Ein bekannter Triathlet trainierte ausserdem mit den Jogging-Begeisterten unter den Mitarbeitenden und stellte optimierte Lauftechniken vor.

Weiter gab es Angebote in den Bereichen Entspannung, Ernährung und Prävention wie Ernährungscoaching oder Vitalcheck. Beim Vitalcheck werden beispielsweise Blutzucker, Cholesterinspiegel, Blutdruck und andere Parameter durch eine Fachperson überprüft und Handlungsempfehlungen gegeben.

Im vergangenen November konnten sich Mitarbeitende der Stadt Zürich wie jedes Jahr kostenlos in einer der städtischen Impf-Apotheken gegen die saisonale Grippe impfen lassen.

GRI 403-7

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

Externe Dienstleister*innen vor Ort werden durch Absprachen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vor unerwünschten Auswirkungen geschützt. Dazu dienen Sicherheitsinstruktionen der Externen vor Ort und vor Arbeitsbeginn durch Projektleitende von ewz oder durch den internen Auftraggebenden. Ausserdem finden projekt-spezifische Sicherheitskonzepte, beispielsweise bei Tiefbauarbeiten und Unterwerk-Umbauarbeiten, Anwendung.

Es finden gemeinsame Schulungen mit Mitarbeitenden von Partnerunternehmen im Tiefbau und in der Elektrotechnik statt. Das Anwenden persönlicher Schutzausrüstung, das Arbeiten an spannungsführenden Anlagen, Spitzarbeiten an Rohranlagen und die Sicherheitsorganisation sind typische Schulungsthemen.

GRI 403-9

Arbeitsbedingte Verletzungen

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	Anz.	0	0	0	0	0
Anzahl berufsbedingter Verletzungen	Anz.	31	35	35	33	32
Berufliche Unfallrate	Anz. BU*/1'000 VB**	27	31	30	29	28
LTIR, Lost Time Injury Rate	Anz. BU/Mio. Arbeitsstunden*		9,7	8,4	10,9	9,9

* BU = Betriebsunfälle

**VB = Vollbeschäftigte

Im vergangenen Jahr wurden Berufsunfälle abgeklärt, Ursachen festgestellt und Massnahmen zur zukünftigen Unfallverhütung festgelegt. Die Erfüllung der Massnahmen wird ständig kontrolliert. Öfters aufgetreten waren im vergangenen Jahr Prellungen durch Stolper- und Sturzunfällen. Weitere übliche Verletzungen sind Schnittwunden durch scharfkantige Oberflächen und Quetschwunden an Händen und Fingern durch schwere Gegenstände. 2022 hat sich ein Elektrounfall bei Facharbeiten ereignet. Mit Hilfe von Präventionsarbeiten wie Audits, Schulungen und Gefahrenermittlungen ist ewz bestrebt, diese Art von Unfällen auf null zu reduzieren. Es wurde ein umfangreiches Präventionsprogramm zu Stolper- und Sturzunfällen lanciert. Die Sensibilisierung für Stolper- und Sturzgefahren und deren Beseitigung sind Massnahmen, die getroffen wurden. Ein zweiter Fokus liegt auf der Stärkung von Reaktionsfähigkeit und Gleichgewichtssinn der Mitarbeitenden. Ein Live-Action-Parcours und ein Footbag-Programm unterstützten diese Bestrebungen.

Das Sicherheitsteam führte auch Präventionskampagnen durch. Eine dieser Kampagnen diente der Vermeidung von Nacken- und Rückenschmerzen mittels Ergonomie-Tipps, eine andere dem Schutz vor UV-Strahlung. Ausserdem wurden gezielt Abteilungen auf den Gebrauch von fachspezifischen Messern sensibilisiert. Es fanden 250 interne Sicherheitsaudits zur Erkennung von unsicheren Bedingungen und unsicheren Handlungen statt. Die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen wird nachverfolgt. Es fanden 1'828 interne Schulungstage zum Thema Arbeitssicherheit statt, was 1,6 Schulungstage pro Vollzeit-beschäftigte*n entspricht.

Als Berechnungsgrundlagen dienen:

- Berufliche Unfallrate pro tausend Vollbeschäftigte
- Lost Time Injury Rate pro Million geleisteter Arbeitsstunden (LTIR)

Fallzahlen zu externen Mitarbeitenden und Unabhängigen sowie zu vor Ort tätigen Vertragspartner*innen sind nicht vorhanden. Diese erscheinen in der Statistik der entsprechenden Dienstleister*innen.

Alle Werte sind Jahreswerte per 31.12. und werden nicht nachgeführt. Regelwerk: Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

Aus- und Weiterbildung

Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

ewz bietet seinen Mitarbeitenden, Projektleitenden, Führungskräften und Fachspezialist*innen Austauschplattformen und Weiterbildungskurse an. Die Kurse werden regelmässig erweitert und die technischen Anforderungen angepasst.

Das beinhaltet:

- Kurse und Austauschplattformen der ewz-Academy für Fach-, Projekt- und Führungskräfte
- Foren der Geschäftsbereiche zu aktuellen Projekten
- Forum «Wir handeln jetzt!» mit Fachexperten zu aktuellen Nachhaltigkeitsentwicklungen
- Spezifische Fach- und Sicherheitskurse
- Team-Entwicklungs-Workshops
- Kurse zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung umfassen u.a.:
 - Führung
 - Projektmanagement
 - Betriebswirtschaft
 - Kommunikation
 - IT

Zusätzlich bietet die Stadt Zürich ein breites Bildungsangebot an, das die Kompetenzen fördert, die im Berufsalltag notwendig sind oder sein werden. Das Angebot berücksichtigt auch wichtige Aspekte wie die individuellen Lebensphasen und den Transfer des Gelernten in die Praxis. Digitales Arbeiten ist in den vergangenen Jahren stark ins Zentrum der Weiterbildung gerückt und digitale Medien wurden eingeführt, die das Zusammenarbeiten erleichtern. In zahlreichen städtischen Kursen und in der ewz-Academy können sich Mitarbeitende digitale Kompetenzen aneignen und diese ausbauen.

ewz bietet Unterstützung für Mitarbeitende, die einen neuen Lebensabschnitt betreten. Zusammen mit internen Stellen und externen Partner*innen werden Lösungen bei Mutter- und Vaterschaft, Pflegefall in der Familie oder dem Beginn des Ruhestandes gefunden. Das Case Management hilft bei der Rückkehr ins Arbeitsleben nach Unfall oder Krankheit und begleitet bei beruflicher Neuorientierung und Stellensuche.

Eine im Frühling 2022 durchgeführte unternehmensweite Umfrage bei den Mitarbeitenden über zukünftige Arbeitswelten ergab, dass sich die Rahmenbedingungen, die ewz setzt, mit den Vorstellungen der Mitarbeitenden gut decken. Es gab allerdings Elemente daraus, die weiterentwickelt werden sollen. In der Unacademy des Agile Competence Centers können Teilnehmende selbst bestimmen, in welchen Themen sie sich weiterbilden wollen. Im vergangenen Jahr standen Themen wie bspw. neue Generation Gen Z und Priorisierung von Teamaufgaben zur Auswahl. Um die berufliche und persönliche Entwicklung seiner Mitarbeitenden zu fördern, bot ewz speziell eine Beratung durch eine externe Fachperson an. Im Rahmen eines Pilotprojekts durften Lernende eine «Firma in der Firma» gründen. Diese nimmt Aufträge aus den Geschäftsbereichen an und führt diese selbstständig durch. Die Lernenden eignen sich so Kompetenzen in Ressourcen- und Projektmanagement und agilen Methoden an. Aufgrund seines Erfolges wurde ewz.young per viertem Quartal 2022 definitiv eingeführt.

Im Zuge der Gebäudeerneuerungen im Unterwerk Aubrugg ist eine zentrale Bildungsstätte für die Lernenden Netzelektriker*innen und für das Montagepersonal entstanden. In der Schweiz gibt es nur noch ein weiteres vergleichbares Zentrum. Deshalb hat Aubrugg eine grosse Bedeutung für die Bildungslandschaft und setzt ein Zeichen gegen den herrschenden Fachkräftemangel.

ewz, VBZ und die Wasserversorgung der Stadt Zürich nahmen am 4. März 2022 gemeinsam am Züri Engineers Event teil. Dieser fand am UNESCO World Engineering Day statt. Die Grundidee ist, den Ingenieur-Nachwuchs zu fördern und die hervorragenden Leistungen der Ingenieur*innen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Siehe: → Mitarbeitende, Seite 15

GRI 404-3

Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten

Alle Festangestellten und alle temporär Angestellten erhalten bei ewz eine Beurteilung von Leistung und Verhalten. In jährlichen Gesprächen werden Ziele vereinbart, die den erwarteten Leistungsbeitrag definieren. Die Ziele werden halbjährlich überprüft und besprochen. Ausserdem wird das Weiterentwicklungspotenzial der Mitarbeitenden eingeschätzt; die Weiterentwicklung wird gemeinsam mit der vorgesetzten Person geplant. Der jährliche Zielvereinbarungs- und Beurteilungsprozess erfolgt stadtweit über eine digitale Plattform.

GRI 405

Diversität und Chancengleichheit

GRI 405-1

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

Diversität im Unternehmen	Einheit	2021	2022
Frauenanteil im Unternehmen	%	19,1	18,8
Männeranteil im Unternehmen	%	80,9	81,2
Anteil Mitarbeitende unter 30 Jahren	%	12,3	12,7
Anteil Mitarbeitende zwischen 30 und 50 Jahren	%	53,5	51,6
Anteil Mitarbeitende über 50 Jahren	%	33,7	35,7
Diversität auf Kaderstufe	Einheit	2021	2022
Frauenanteil im Kader	%	14,1	14,3
Männeranteil im Kader	%	85,9	85,7
Anteil Kadermitarbeitende unter 30 Jahren	%	0,3	0,7
Anteil Kadermitarbeitende zwischen 30 und 50 Jahren	%	63,3	60,5
Anteil Kadermitarbeitende über 50 Jahren	%	36,4	38,9

Siehe:

→ Mitarbeitende, Seite 15

→ GRI 2-7: Angestellte, Seite 29

GRI 413

Lokale Gemeinschaften

GRI 413-1

Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen

Standorte von Wasserkraftwerken

Als Abgeltung für die Nutzung des Wassers zur Stromproduktion zahlen Stromproduzenten Wasserzinsen an Kantone und je nach gesetzlichen Grundlagen auch an Gemeinden. ewz zahlt jährlich insgesamt 11 Mio. Franken Wasserzinsen an die Kantone Aargau, Graubünden, Zürich und an die Standortgemeinden. Bei der Planung von neuen Anlagen, der Sanierung bestehender Bauten und den Rekonzessionierungen von Wasserkraftwerken werden Behörden, Umweltverbände und weitere Interessenvertreter im Rahmen von Begleitgruppen früh miteinbezogen. In Bezug auf Wasserkraftwerke fanden im vergangenen Jahr keine Begleitgruppensitzungen statt.

Standorte von Windparks

Bei der Akquisition von neuen Windparkprojekten werden die Anforderungen von ewz hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit, Klima- und Umweltverträglichkeit und Akzeptanz der Investition genau beurteilt. Im Bewilligungsprozess werden teils strenge Anforderungen definiert, die ewz beim Bau und während des Betriebs einhalten muss. ewz tätigt Investitionen in Ländern, in denen der Bewilligungsprozess transparent, fair und nachhaltig vonstattengeht. Damit reduzieren sich die Risiken von späteren Konflikten mit Stakeholdern. Bei allen Windparks, an denen ewz beteiligt ist, werden die potenziellen Lärmemissionen und Schattenwürfe innerhalb einer Umweltverträglichkeitsprüfung untersucht und die Ergebnisse den Standortgemeinden zur Verfügung gestellt.

ewz pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Stakeholdern seiner Windparks vor Ort. Windparkversammlungen, in denen sich die Stakeholder mit ewz-Mitarbeitenden treffen, werden gerne besucht und werden u.a. dazu genutzt, Bedürfnisse und Anfragen mit ewz zu besprechen und eine gemeinsame Lösung zu suchen. Der persönliche Kontakt mit ewz als Windparkbesitzer und -betreiber stösst auf grosse Wertschätzung. Mit seinem Engagement wird ewz nicht als privater Investor wahrgenommen, sondern als Teil der Stadt Zürich. Es positioniert sich damit als verlässlichen Partner, der für die Gemeinden einsteht.

Im vergangenen Jahr wurde für den Windpark Vihiersois in der Gemeinde Saint-Paul-du-Bois ein erfolgreicher Event mit Landeigentümer*innen, Vereinsvertreter*innen, Dienstleistenden, Anwohner*innen und den Bürgermeistern von Saint-Paul-du-Bois und Lys-Haut-Layon durchgeführt. In Norwegen holte ewz die Eröffnungsfeier für die 2020 in Betrieb genommenen Windparks Måkaknuten und Stigafjellet nach. Zusammen mit Gemeindevertreter*innen, Landeigentümer*innen und Dienstleistenden feierte ewz die Inbetriebsetzung mit einem ganztägigen Event, der die Besichtigung der Anlagen und eine Abendveranstaltung miteinschloss. Ebenfalls 2022 lud ewz die Landeigentümer*innen, Bürgermeister*innen und Dienstleistenden der Windparks Kleinbrembach und Vogelsberg in Deutschland ein. Einen ganzen Abend nutzten die Eingeladenen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und fachliche Diskussionen zu führen.

GRI 414

Soziale Bewertung der Lieferant*innen

GRI 414-1

Neue Lieferant*innen, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Sämtliche neue Lieferant*innen müssen die allgemeinen Geschäftsbedingungen von ewz und den Verhaltenskodex der Stadt Zürich anerkennen, wie auch eine Selbstdeklaration zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen ausfüllen. Sie bestätigen, dass u.a. die Vorschriften der Arbeitsschutzgesetzgebung und der Grundsatz der Nicht-Diskriminierung eingehalten werden.

Siehe: [↗ Beschaffung der Stadt Zürich](#)

GRI-Index 2022

Im Rahmen der Content Index – Essentials Services-Dienstleistung hat GRI Services den GRI-Index 2022 überprüft und hat festgestellt, dass der Index in Konsistenz mit den Standards klar präsentiert wird und dass die Referenzen für die Angaben 2-1 bis 2-5, 3-1 und 3-2 mit den entsprechenden Kapiteln im Berichtsteil übereinstimmen. Die Dienstleistung wurde für die deutsche Fassung des Berichts erbracht.



CONTENT INDEX ESSENTIALS SERVICE

2023

Anwendungserklärung

ewz hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 berichtet.

Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbare GRI-Branchenstandards

Die GRI-Branchenstandards Versorger und Erneuerbare Energie sind noch nicht verfügbar. Es wird GRI G4 Sector Disclosures Electric Utilities 2013 verwendet.

GRI-Standard und Angabe	Ort	Auslassung	GRI Branchen-Standard Ref.-Nr	GRI-Standard und Angabe	Ort	Auslassung	GRI Branchen-Standard Ref.-Nr
Allgemeine Angaben							
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021						
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken				Einbindung von Stakeholdern			
GRI 2-1	Organisationsprofil	Seite 27		GRI 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Seite 35	
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Seite 27		GRI 2-30	Gesamtarbeitsverträge	Seite 35	
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Seite 27		Wesentliche Themen			
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Seite 27		GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 2-5	Externe Prüfung	Seite 27		GRI 3-1	Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	Seite 36	
Tätigkeiten und Mitarbeiter*innen				GRI 3-2	Liste der wesentlichen Themen	Seite 37	
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Seite 28		Nachhaltige Beschaffung			
GRI 2-7	Angestellte	Seite 29		GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 2-8	Mitarbeiter*innen, die keine Angestellten sind	Seite 30		GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
Unternehmensführung				GRI 204:	Beschaffungspraktiken 2016		
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Seite 30		GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Seite 47	
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Seite 30		Versorgungssicherheit			
GRI 2-11	Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	Seite 31		GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bewältigung der Auswirkungen	Seite 30		GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Seite 31		GRI G4	Sector Disclosures Electric Utilities 2013		
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Seite 31		EU29	Durchschnittliche Stromausfalldauer	Seite 47	
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Seite 31		Smart City-Infrastruktur			
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Seite 31		GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Seite 32		GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Seite 32		Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen			
GRI 2-19	Vergütungspolitik	Seite 32		GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Seite 32		GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Seite 32		GRI 302:	Energie 2016		
Strategie, Richtlinien und Praktiken				GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Seite 50	
GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Seite 33		GRI 302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Seite 50	
GRI 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Seite 33		Klimaschutz und Energieeffizienz für die Stadt Zürich			
GRI 2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Seite 34		GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Seite 34		GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Seite 34		GRI 302:	Energie 2016		
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Seite 34		GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Seite 51	
GRI 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Seite 34					

GRI-Standard und Angabe	Ort	Auslassung	GRI Branchen-Standard Ref-Nr
-------------------------	-----	------------	------------------------------

Biodiversität

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 304:	Biodiversität 2016		
GRI 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	Seite 53	

Investitionen in erneuerbare Energien

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI G4	Sector Disclosures Electric Utilities 2013		
EU1	Installierte Leistung	Seite 58	
EU2	Stromproduktion	Seite 58	

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 403:	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018		
GRI 403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Seite 59	
GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Seite 59	
GRI 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Seite 59	
GRI 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Seite 60	
GRI 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Seite 60	
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Seite 60	
GRI 403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Seite 60	

Förderung der Mitarbeitenden

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 404:	Aus- und Weiterbildung 2016		
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Seite 62	
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Seite 62	

Diversität und Inklusion

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 405:	Diversität und Chancengleichheit 2016		
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Seite 63	

Stakeholder-Dialog

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 413:	Lokale Gemeinschaften 2016		
GRI 413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Seite 63	

GRI-Standard und Angabe	Ort	Auslassung	GRI Branchen-Standard Ref-Nr
-------------------------	-----	------------	------------------------------

Wichtige Themen, die nicht zu den wesentlichen Themen zählen

Branchenspezifische Angaben

GRI G4	Sector Disclosures Electric Utilities 2013		
EU1	Installierte Leistung	Seite 36	
EU2	Stromproduktion	Seite 36	
EU3	Anzahl Wohn-, Industrie-, institutionelle und kommerzielle Kunden	Seite 36	
EU4	Länge der über- und unterirdischen Übertragungs- und Verteilungsleitungen	Seite 36	
EU5	Zuteilung von CO ₂ -Emissionsrechten oder Gleichwertigem	Seite 36	
EU29	Durchschnittliche Stromausfalldauer	Seite 47	

Korruptionsbekämpfung

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 205:	Antikorruption 2016		
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Seite 47	
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Massnahmen	Seite 47	

Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 206:	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Seite 47	

Wasser und Abwasser

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 303:	Wasser und Abwasser 2018		
GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Seite 52	

Emissionen

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 305:	Emissionen 2016		
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Seite 54	
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Seite 55	
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Seite 55	Keine Unterscheidung zwischen biogenen und fossilen Emissionen aufgrund gewählter Methode

Abfall

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 306:	Abfall 2020		
GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Seite 56	
GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Seite 56	
GRI 306-3	Angefallener Abfall	Seite 57	
GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Seite 57	
GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Seite 57	

Umweltbewertung der Lieferanten

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 308:	Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Seite 58	

Soziale Bewertung der Lieferanten

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
GRI 3-3	Umgang mit wesentlichen Themen	Seite 38	
GRI 414:	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
GRI 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Seite 64	

ewz
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Tramstrasse 35
8050 Zürich
Telefon 058 319 41 11
www.ewz.ch

März 2023
Steht nur elektronisch zur Verfügung